Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 3. October 1891. — 3 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 234.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Gegen die Sträflingsarbeit.

Knoxville Tenn., 3. Oct. Jetzt ist in den Gerichten ein Versuch gemacht worden, gesetzlich zu erreichen, was jüngst die ausständigen Grubenarbeiter in Briceville vergebens zu erreichten suchten, und was ihnen auch die Staatslegislatur nicht verschaffen wollte, nämlich Verhinderung der „Sträflingsarbeit" in den Gruben. Die Sträflinge in Briceville werden wieder aus zweiter Hand vermiethet, und die Anwälte der Grubenarbeiter versicherten, daß dies ungesetzlich sei. Sie veranlaßten einen wegen Mords verurtheilten weißen Sträfling, ein Habeascorpus-Verfahren hiergegen einzuleiten. Gestern fällte denn auch der Richter Sneed im County-Criminalgericht eine Entscheidung, die, wenn sie vom Obergericht bestätigt wird, der Ausmiethung der Sträflinge in Ost-Tennessee ein Ende macht.

„Ein freies Leben führen wir".

Wilkesbarre, Pa., 3. Oct. Als unlängst zwei Jungen über die Berge hinter Luzerne gingen, entdeckten sie ein junges Mädchen, das gemüthlich in einem Lager, unterhalb einer Felsschicht, lag. Sowie das Mädchen, welches höchstens 17 Jahre alt und sehr hübsch war, die Jungen bemerkte, sprang es auf und rief: „Charlie". Im Nu tauchte ein junger Mann mit einem Revolver auf; als er aber sah, mit wem er es zu thun hatte, lud er die Jungen gastlich in das Lager ein. Dasselbe war reichlich mit Vorräthen ausgerüstet. In der letzten Zeit waren zahlreiche Räubereien in Bauernhäusern der Umgegend verübt worden; den Jungen stieg der Gedanke auf, daß sie das Quartier der Räuberbande entdeckt hätten, und sie berichteten die Geschichte brühwarm in Luzerne. Rasch machte sich eine Anzahl Männer unter Führung eines Constablers und der Jungen auf; sie fanden aber das Lager, in welchem das Feuer noch glimmte, schon verlassen vor. Ringsherum standen einige Pfannen, welche Einer von der Partie als sein gestohlenes Eigenthum erkannte. Man hat die Räuber noch immer nicht; einer der Verfolger aber sah den besagten „Charlie" von Weitem und erklärte, es sei der 19jährige Charles Fox von Luzerne Borough, welcher in Dallas als Bahntelegraphist beschäftigt gewesen war. Das Mädchen, seine Geliebte, soll Emma heißen und aus der in Dallas sehr bekannten Familie Cope stammen. Die Beiden brannten durch, weil die Eltern nichts von ihrer Verbindung wissen wollten, und da sie ohne Geldmittel waren, so fingen sie das Räuberleben an „in dem dustern, dustern, dustern Wald."

Wanamakers Ladensklavinnen.

Philadelphia, 3. Oct. Sämmtliche Verkäuferinnen und „Cash Girls" im Wanamaker'schen Laden wurden gestern gezwungen, sich in völlig schwarzer Kleidung im Geschäft einzufinden, und einem schon vor mehreren Tagen erlassenen Befehl zufolge müssen sie sich jetzt stets so kleiden. Bei vielen derselben herrscht große Aufregung und Entrüstung hierüber, und manche erklärten erst, daß sie lieber ihre Stellen niederlegen, als daß sie sich unausgesetzt in schwarze Kleider stecken würden; aber im letzten Augenblick wurden sie knieschwach. „Wenn das so fortgeht," sagte eine derselben, „so wird man uns bald auch vorschreiben, was wir zu essen haben, und was nicht. Ich habe gegen das Schwarze an sich nichts; ich protestire nur dagegen, daß wir gezwungen sein sollen, es immer zu tragen. Bisher pflegten wir unsere Sonntagsanzüge, wenn sie etwas alle zu werden begannen, im Laden zu tragen; jetzt können wir das nicht mehr, wenn wir nicht ausschließlich schwarze Kleider haben." Diejenigen natürlich, welche sich bisher immer dunkel trugen, haben gegen den neuen Befehl nichts einzuwenden. „Selbstverständlich" werden auch die Mädchen ersucht, den Stoff für ihre schwarzen Anzüge ausschließlich aus dem Wanamaker'schen Geschäft selbst zu beziehen, und sie müssen noch froh sein, wenn sie in demselben den nämlichen Rabatt erhalten, den jedes Geschäft seinen eigenen Angestellten gewährt.

Die Cigarrenmacher.

Indianapolis, 3. Oct. Nach einer zweistündigen Debatte beschloß gestern die Convention der „Internationalen Cigarrenmacherunion", die Unterstützung im Strikefalle von $4 auf $5 die Woche zu erhöhen.

Schiffsunfälle.

Duluth, Minn., 3. Oct. Der Passagier-Dampfer „Windus", von der „Lake Superior Transit Co.", brennt an seinem Dock nieder und scheint völlig verloren zu sein; dasselbe Schiff strandete gestern früh in einem dichten Nebel. Es war mit Mehl befrachtet.

Angekommene Dampfer.

New York: „City of Berlin" von Liverpool; „Fürst Bismarck" von Hamburg.

Liverpool: „The Queen" von New York.

Rotterdam: „Spaarndam" von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regenschauer, nur im äußersten Süden schön; kühler; veränderliche Winde; am Sonntag kälter mit Regenschauern.

„Prinzeß Cleveland".

New York, 3. Oct. Die Gattin des Ex-Präsidenten Cleveland hat ein Töchterchen zur Welt gebracht.

Von den Russen gefangen.

Oonalaska, 3. Oct. Es wird hierher gemeldet, daß der amerikanische Seehunds-Schooner „J. Hamilton Lewis" von den Russen wegen unerlaubten Robbenschlags beschlagnahmt wurde. Der Capitän und die 25 Matrosen ergaben sich nach kurzem Kampf.

Aus amerikanischem Material.

New York, 3. Octbr. Betreffs der Eisenbahnwagen wird jetzt England so sehr amerikanisirt, daß es dieselben bei uns aus amerikanischem Holz, Stahl und Eisen und durch amerikanische Arbeiter herstellen läßt. Der Dampfer „Tower Hill", welcher heute früh von hier abfährt, nimmt einen vollständigen Zug von 6 Palastwagen mit, welche für die „Southeastern Railroad" gebaut wurden, und zwar von der „Gilbert Car Co.". Das einzige Nichtamerikanische an den Wagen ist ihre Größe; sie sind nothwendigerweise kleiner als die amerikanischen, weil sie kleinere Tunnels zu passiren haben. Dieser Zug enthält auch einen Buffetwagen und eine Heizvorrichtung, welch' letztere für britische Bahnen noch etwas Ungewöhnliches ist.

Große Bankschwindeleien.

Kingston, N. Y., 3. Oct. Gewaltiges Aufsehen erregt die Schließung der „Ulster County Bank". Dieselbe war die Folge von Defraudationen und Unterschlagungen. Vor Kurzem stahl der Schatzmeister $75,000. Die von ihm und seinem Assistenten Trumpdorf verübten Unterschlagungen werden auf $468,000 geschätzt (bis jetzt); Beide versuchten, auszureißen, wurden aber nächtlicherweile gepackt. Um dem Ansturm zu begegnen, der von allen Seiten stattfand, wurde erklärt und bestätigt, daß die Bank reich genug sei, um diese Verluste zu verwinden. Andere Banken wollen zu Hilfe kommen.

Verlorener Strike.

Leavenworth, Kans., 3. Oct. Die Kohlengräber der Home- und Riverside-Gruben, etwa 400 Mann im Ganzen, welche vor zwei Wochen ausstanden, um eine Erhöhung ihres Lohnes um 1 Cent per Bushel geförderter Kohle zu erzwingen, haben den Strike verloren gegeben und heute früh um Anstellung nachgesucht. Sie wurden fast alle wieder genommen.

Ueberbleibsel der Barbarei.

New Castle, Del., 3. Oct. Heute früh peitschte der Sheriff Simmons 5 Verurtheilte aus, 3 Neger und 2 Weiße. Einer der Ersteren, Andrew Price, ist bereits etwa 70 Jahre alt; er war wegen Hühnerdiebstahls verurtheilt worden. Er und noch zwei andere, darunter der 15jährige Farbige Lorenzo Walters, mußten außerdem je eine Stunde am Pranger stehen.

Ausland.

Verpfuscht?

Berlin, 3. Oct. Es sieht jetzt darnach aus, als ob es zu der mit so vielem Klimbim angekündigten Demonstration der Mächte gegen China, wegen Schädigung von Ausländern daselbst, überhaupt nicht kommen solle. Nachdem sich Rußland geweigert hat, mitzuthun, wird auch England bockbeinig; denn es stellt sich die Frage, ob die englischen Interessen nicht mehr geschädigt als gefördert würden, wenn England den Russen Gelegenheit gebe, sich bei den Behörden in Peking einen Stein in's Brett zu setzen.

Der heilige Rock.

Trier, 3. Oct. Die Stadt entleert sich jetzt rasch von den Pilgern, und die Landstraßen sind weithin von ihnen vollgedrängt; denn Tausende ziehen es vor, „per pedes apostolorum" nach Hause zu gehen. Es wurde eine große Geldsumme durch die Ausstellung erzielt; aber die englischen und anderen Touristen sollen der Kirche mehr Profit gebracht haben, als die Pilger selbst, da Letztere meist sehr bescheiden lebten, auch gewöhnlich nur mit wenig Geld versehen waren.

Wichtig für den Seekrieg.

London, 3. Oct. Wenn sich die Erfindung des Capitäns Wilson bewährt, so kann man wieder von einer vollständigen Umwälzung im Seekrieg-Wesen sprechen. Nachdem man erst die Panzerschiffe, dann die Torpedos zur Zerstörung derselben, dann Netze zum Schutz gegen die Torpedos erfunden hatte, kann man schließlich auf Vorrichtungen, diese Netze wiederum zu zerstören. Eine solche ist der von Wilson erfundene Torpedonetz-Durchschneider, welcher mit scheerenartig geordneten scharfen und sehr starken Klingen versehen ist. Mit diesem soll man durch die Drahtmaschen selbst des stärksten Torpedonetzes rasch eine hinreichend große Oeffnung schneiden können, daß der Torpedo hindurch und direct an das anzugreifende Schiff gelangen kann. Gegenwärtig werden mit dieser Erfindung an Bord des königl. Schiffes „Vernon" Versuche gemacht, über deren Erfolg die Admiralität geradezu erstaunt ist.

Ein Battenberger mehr.

London, 3. Oct. Prinzeß Beatrice, jüngste Tochter der Königin Victoria und Gattin des Prinzen Heinrich von Battenberg, hat einem Söhnchen das Leben geschenkt.

Stanley auf vier Beinen.

London, 3. Oct. Der Afrikaforscher H. M. Stanley ist heute über Charing Croß nach Brüssel abgereist. Er mußte auf zwei Stöcken dahinhumpeln und sieht bedeutend schlechter aus, als vor seinem Unfall. In Brüssel wird er der Gast des Königs Leopold sein.

Innerafrikanische Eisenbahn.

London, 3. Oct. Diesmal scheinen die Erörterungen über die Anlegung einer Eisenbahn in das Innere Afrikas nicht in bloßem Geschwätz verlaufen zu wollen. Es soll begründete Aussicht darauf vorhanden sein, daß der centrale Theil des „dunklen Continents" bald durch eine Eisenbahn von Mombassa nach dem Nyanzasee geöffnet wird. Premierminister Salisbury und Sir Goschen begünstigen den Plan, welcher unter solchen Umständen sicherlich Theilnehmer genug finden wird. Die Britische und Ostafrikanische Compagnie hat sich erboten, für ein jährliches Regierungssubsidium von $200,000 das Werk auszuführen, und im Unterhause dürfte der Plan Annahme finden, sobald er demselben vorgelegt wird.

Gladstone und die Liberalen.

Newcastle, 3. Oct. Mit dem Inhalt der großen Rede, welche der alte Gladstone gestern Abend für die Wahlcampagne hielt, sind viele andere liberale Führer durchaus nicht zufrieden. Sie glauben, daß er sich zu viel mit der irischen Selbstverwaltungsfrage und zu wenig mit englischen Angelegenheiten beschäftigt habe. Sogar die Drohung gegen den Bestand des Oberhauses sollte nur für den Fall, daß die Lords die irische „Home Rule" zurückwiesen, etwas zu bedeuten haben. Die Anhänger der liberalen Partei sind meist nicht gewillt, diese Frage über alle anderen stellen zu lassen. Sie sagen, das sei es gerade, was die Tories wollten, da es die liberale Partei zersplittert halte. Der auf diese Frage bezügliche Theil der Gladstone'schen Rede wurde denn auch am spärlichsten mit Beifall belohnt.

Bulgarische Ministerkrise.

Sofia, 3. Oct. Infolge der Abdankung des Justizministers Tortscheff entstand eine Ministerkrise. Es hatte schon seit längerer Zeit eine Spannung zwischen Tortscheff und dem Premierminister Stambuloff bestanden, mit dessen etwas sehr eigenmächtigen Verwaltungsmethoden Tortscheff durchaus nicht zufrieden war. Vorläufig ist die Krise dadurch gehoben, daß der Minister des Aeußeren, Grecoff, zeitweilig auch die Geschäfte des Justizministers übernahm; Grecoff ist durch seine Erfahrungen als Advocat entschieden für diese Thätigkeit befähigt. Wenn nicht der Kriegsminister und der Finanzminister sich ebenfalls gegen die Stambuloff'sche Machtanmaßung auflehnen, so wird die Sache keine weiteren Folgen haben.

Das noble Väterchen.

Kopenhagen, 3. Oct. Für die silberne Hochzeit des russischen Zaren und der Zarin in Fredensborg werden sehr umfassende Vorbereitungen getroffen. Um den ziemlich mageren Geldbeutel des Dänenkönigs zu schonen, hat der Zar Weisung gegeben, daß Alles auf seine eigene Rechnung gesetzt werde.

Telegraphische Notizen.

— Die Leute des Präsidenten Barillas von Guatemala sollen von den Aufständischen in einer Schlacht geschlagen und nach der Hauptstadt zurückgetrieben worden sein.

— Zu Newcastle, England, wo sich die Liberalen jetzt auf die kommenden Wahlen vorbereiten, fand eine große Massenversammlung statt, in welcher Gladstone „den ersten Schuß" für die Wahlcampagne abfeuerte. Er schmeichelte den Arbeitern sehr, sprach bezüglich der Getränkefrage zugunsten der Localprohibition, griff die äußere Politik der jetzigen britischen Verwaltung scharf an und erklärte, das Parlament könne ganz gut ohne das Oberhaus bestehen, obwohl die Abschaffung des letzteren nicht zu den augenblicklich wichtigsten Fragen gehöre. Natürlich sprach er viel von der irischen Frage.

— Im Pantheon zu Rom, der Grabstätte Victor Emanuels, kam es zu einem Krawall zwischen einer Anzahl Pilger und Anhängern der Regierung, weil Erstere sich zu Schmähungen gegen den König hatten hinreißen lassen; drei der Pilger, Franzosen, wurden verhaftet.

— Morgen wird die Ausstellung des hl. Rockes in Trier geschlossen.

— Auf Samoa herrscht wieder einmal großes Durcheinander. Mit dem von den Mächten ernannten Oberrichter Sederkrantz ist man sehr unzufrieden, da er so gut wie gar nichts thut und auch das Englische zu mangelhaft versteht, um einen Prozeß vor dem obersten Gerichtshof zu leiten. Mataafa will noch immer als König gelten und hat eine Anzahl mißvergnügter Häuptlinge um sich versammelt.

— Bei einem Uebungsschießen der Artillerie in Roßdorf, Sachsen-Meiningen, platzte eine Kanone; 1 Mann blieb todt, und 6 wurden verwundet.

— Ein im Bau begriffener Straßencanal zu Biederach am Rhein brach zusammen, wobei 4 Arbeiter getödtet und 8 verwundet wurden.

— Bankerotte ereigneten sich in den gestern abgelaufenen 7 Tagen in den Ver. Staaten 201 und in Canada 29, zusammen also 230, gegen 197 in derselben Woche des Vorjahres und 244 in der vorigen Woche.

Zum Möbelschreiner-Strike.

Die Striker erhalten beträchtliche Geldunterstützung.

Demonstranten freigesprochen.

Bezüglich des Möbelschreiner-Strikes ist seit gestern eine Aenderung der Situation nicht eingetreten. Heute Vormittag fand die regelmäßige Versammlung statt, die wieder gut besucht war. Von der Executive des National-Verbandes ging eine Bankanweisung auf $2000 ein, und weitere $1000 würden durch ein Schreiben von der Union No. 7, New York, angekündigt.

Da in den letzten Tagen schon bedeutende Geldsendungen aus verschiedenen Städten angelangt sind, so ist die Union im Stande, die bedürftigen Mitglieder thatkräftig zu unterstützen, was ohne Zweifel viel dazu beiträgt, den Muth der Ausstehenden zu beleben.

Folgende Comiteberichte gingen ein: Bei Andrews ist ein gewisser Gustav Blank in Arbeit getreten. Derselbe wohnt seit 11 Jahren in Chicago, gehört seit Beginn des Strikes der Union an und verlangte auf Grund dessen Strike-Unterstützung, indem er gleichzeitig drohte, Arbeit zu nehmen, falls ihm die Unterstützung nicht gewährt würde. Da der Mann sich früher niemals um die Union gekümmert hatte, nahm man an, daß er nur beigetreten sei, um Geld zu ziehen. Aus diesem Grunde wurde die Unterstützung verweigert und Blank führte seine Drohung aus.

In Marshall Fields Gebäude an der Prairie Ave., zwischen der 19. und 20. Str., sind vier Leute in Arbeit, von denen zwei der Union angehören. Letztere werden gewarnt, und falls dies erfolglos ist, ausgestoßen werden.

Der Superintendent von Brunswick & Balke ist seines Postens enthoben und auf Reisen geschickt worden, um Leute anzuwerben. Sämmtliche Clerks in dieser Fabrik sollen entlassen werden.

Bei Ehman & Simon arbeiten vier Leute, die durch sechs Geheimpolizisten bewacht werden.

Die Leute, welche auf Veranlassung des Fabrikanten Revell verhaftet und wegen Aufreizung zum Aufruhr angeklagt waren, wurden gestern durch Richter Prindiville freigesprochen.

Die Versammlung erwählte ein Comite, welches beauftragt wurde, heute Nachmittag dem Polizeichef seine Aufwartung zu machen und diesem mitzutheilen, daß nach der Entscheidung des Richters Prindiville für ruhige Demonstrationen keine polizeiliche Erlaubniß nöthig ist. Der Besuch soll hauptsächlich den Zweck haben, den Verhaftungen und den polizeilichen Belästigungen überhaupt ein Ende zu machen.

Am nächsten Montag um 9 Uhr Vormittags findet eine Massenversammlung der Striker in deren Halle statt. Herr Kliver, Präsident der Carpenter-Union, wird eine Ansprache halten.

Die Sache liegt tiefer.

Louis Radtke von No. 537 Hoyne Ave., wurde heute von Richter Mahoney zu einer Geldstrafe von zehn Dollars verurtheilt, weil er sich gestern thätlich an dem Gastwirth August John von No. 1300 Clybourn Ave., vergriffen haben soll.

Die Strafe scheint nach Lage der Sache eine harte, denn John besitzt einen bösartigen Köter, der sich auf der Straße herumtreibt und Radtke's 13jähriges Töchterchen angefallen und gebissen hat. Radtke verlangte, daß das Thier auf der Stelle getödtet werden sollte und gerieth in begreifliche Erregung, als John ihm diese Genugthuung verweigerte. Ueber die Art und Weise der Thätlichkeiten, zu welchen sich Radtke angeblich hinreißen ließ, kann nichts zuverlässiges gemeldet werden. Einer behauptete, Radtke habe nur gedroht, der andere sagte, der Mann sei mit gezücktem Messer über seinen Gegner hergefallen.

Die letzte Version scheint indeß vollständig unglaubwürdig, da John offenbar vollständig unverletzt geblieben ist. Zwischen den beiden Männern herrscht übrigens auch noch sonst eine Spannung. Radtke hat an John seine Wirthschaft verkauft und dieser soll mit dem Handel unzufrieden sein und den übernommenen Zahlungsverbindlichkeiten nicht ordnungsmäßig nachkommen können oder wollen.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Telegraphische Notizen.

— Aus Red Lodge, Montana, wird ein furchtbares Schneegestöber gemeldet, das die Geschäfte zum Stillstand brachte. Im ganzen Nordwesten hat es tüchtig geregnet.

— Einem Berichte des Bundes-Censusamtes zufolge betrugen die Hypothekenschulden des Staates Illinois am 1. Januar 1890 $374,299,260, wovon 57 Procent auf Bauplätze in Dörfern oder Städten und 43 Proc. auf Ländereien entfielen. Die Schulden von Cook County allein beliefen sich auf 49,34 Proc. der Schulden des Staates.

— Aus dem Gefängniß in St. Louis brachen nicht weniger als 10 Gefangene aus, darunter einige der gefährlichsten Verbrecher.

— Nicht 11, sondern 2 „aufrührerische" farbige Baumwollpflücker [illegible] den, wie aus Helena, Ark., [illegible] wird, von den Weißen [illegible]

Knappes Entrinnen.

Eisenbahn-Zusammenstoß bei Grand Crossing.

Zahlreiche Menschenleben in höchster Gefahr.

Eines Lokomotivführers Geistesgegenwart.

Thomas C. Lee verunglückt.

Der Geistesgegenwart eines Lokomotivführers ist es zu danken, daß ein Eisenbahn-Zusammenstoß, der heute Morgen bei Grand Crossing stattfand, nicht den Verlust zahlreicher Menschenleben nach sich zog.

Der heute früh um 7 Uhr in Chicago fällige Passagier-Zug der Illinois Central-Bahn näherte sich um 6 Uhr 50 Minuten mit großer Schnelligkeit der Station Grand Crossing.

Dortselbst kreuzen sich die Schienen der Illinois Central-Bahn mit denjenigen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn. An der Kreuzungsstelle ist ein Schrankenwächter aufgestellt, der den Zügen zu signalisiren hat, ob die Bahn frei ist, oder ob Halt zu machen sei. Heute Morgen hatte John Thomas diesen Dienst zu versehen. Er sah auf den Schienen der Lake Shore-Bahn einen Frachtzug herbeikommen und gab dessen Locomotivführer, James Peterson, das Zeichen, die Kreuzung zu passiren.

Kaum war der schwerfällige Frachtzug auf die Kreuzung eingefahren, als dem Schrankenwächter einfiel, daß im Augenblicke der Passagierzug der Illinois Centralbahn eintreffen müsse. Ehe er sich aber noch aus seinem Schrecken herausgerüttelt hatte, kam derselbe auch schon heran und, anstatt ihm das Haltesignal zu geben, gab der Wächter in seiner Verwirrung auch dem Passagierzug das Signal, weiterzufahren.

Locomotivführer Sieber, der von seinem Platze aus nur das Signal, nicht aber den auf den Schienen befindlichen Frachtzug sehen konnte, öffnete das Ventil und beide Züge fuhren nun mit vollem Dampf auf denselben Punkt los. Als im letzten Augenblicke die Führer der beiden Lokomotiven die Gefahr erkannten, sprangen Peterson und sein Heizer Isaac Schulz von der Maschine des Frachtzuges.

Sieber aber, der Führer der anderen Lokomotive, hatte die bewunderungswürdige Geistesgegenwart, auf den rückwärtigen Theil seines „Tenders" zu eilen und die Koppel, welche seine Locomotive mit dem nächsten Waggon, dem Postwagen, verband, zu lösen. Zu gleicher Zeit rief er seinem Heizer, George De Wair, den Befehl zu, der Locomotive volle Dampfkraft zu geben.

Der wackere Mann hoffte, daß, nachdem die Verbindung zwischen dem Zug und der Maschine unterbrochen sei, der Train mit Hilfe der automatischen Bremsen zum Halten gebracht werden könnte, während die Locomotive, welche mit rasender Eile dahin stürmte, noch Aussicht hatte, über den gefährlichen Punkt hinwegzukommen.

Die Voraussetzung Siebers erwies sich als richtig und, wenn auch das Unglück nicht mehr ganz zu verhindern war, so wurden doch durch das rasche und zielbewußte Vorgehen des Locomotivführers zahllose Menschenleben gerettet. Der Passagierzug konnte nämlich erst zum Halten gebracht werden, als er mit seinem ersten Wagen schon auf den Schienen der Lake Shore-Bahn stand und nun fuhr der Lastzug mitten in diesen hinein.

Natürlich wurde dieser Wagen, in welchem die Post untergebracht war, gänzlich zertrümmert und aus den Schienen geworfen und es ist geradezu ein Wunder zu nennen, daß seine fünf Insassen mit dem Leben davonkamen. Auch die Locomotive des Frachtwagens und der erste, mit Zucker beladene Frachtwagen wurden zerschmettert und die Trümmer bedeckten zwanzig Fuß herum die Schienen.

Die Geleise der Lake Shore Bahn sind an der betreffenden Stelle gänzlich zerstört, während diejenigen der Illinois Central Bahn nur wenig aufgerissen sind, so daß es wohl bald möglich sein wird, den Verkehr wenigstens auf einem der vier Schienenwege wieder aufzunehmen.

Von den Passagieren wurde Niemand beschädigt, und Alle kamen wohlbehalten mit einer einstündigen Verspätung hier an. Dagegen erlitt einer der Post-Clerks, Thomas C. Lee von Centralia, schwere Verletzungen an Kopf und Füßen, während seine Collegen mit leichteren Verwundungen davonkamen.

Der nachlässige Schrankenwächter, dessen Unaufmerksamkeit das ganze Unglück zuzuschreiben ist, hat sich unmittelbar nach dem Zusammenstoße auf die Flucht gemacht und wird von der Polizei verfolgt.

Stecherei in einem Hotel.

Der 29jährige, im Tacoma-Block wohnhafte „Artist" W. D. Canover erschien heute gegen 4 Uhr früh mit einem zweiten Manne im Columbia-Hotel an der W. Madison und Peoria Str. Beide waren stark angetrunken, und Canover begann alsbald einen Streit mit dem Hotel-Clerk William Wallace. Dieser setzte sich mit einem auf dem Tische liegenden Messer zur Wehr und brachte Canover mehrere Verletzungen am Kopfe bei. Canover wurde in's County-Hospital gebracht und Wallace in die Desplaines Str.-Station eingeliefert.

Miller und Morris wieder Freunde

Die bekannte Anklage des Rechtsanwaltes Martin S. Miller gegen den Kohlenhändler John Morris scheint durch einen Vergleich in Güte aus der Welt geschafft worden zu sein. Als die Parteien heute früh im Polizeigericht in Lake View aufgerufen wurden, war weder Kläger noch Beklagter zur Stelle.

Morris hat, wie sich unsere Leser entsinnen werden, eine Advokatengebühr, die ihm seiner Ansicht nach von Miller widerrechtlich abgenommen war, an seinem Rechtsbeistande abgeprügelt, oder, wie sich einer unserer witzig veranlagten Lake Viewer Freunde auszudrücken beliebte, „by trade" herausgenommen.

Schluß der irischen Convention.

Die hiesige Convention der „Irish National League" schloß gestern ohne Sang und Klang, genau so, wie sie in's Leben getreten war. Der einzige erwähnenswerthe Beschluß, der gefaßt wurde, geht dahin, nicht früher Gelder für „Kampf-Zwecke" nach der grünen Insel zu senden, bis der zwischen den heimathlichen Politikern bestehende Zwist aus der Welt geschafft worden ist.

Der Name des vorläufig kalt gestellten irischen Parteigängers Parnell blieb, wie auf Grund eines stillschweigenden Uebereinkommens, unerwähnt; es war wohl allseitig die Befürchtung vorhanden, daß eine auf ihn bezügliche Debatte zu einem ernstlichen Riß hätte führen können.

Nachbarlicher Zwist.

Das Haus No. 1040 W. Van Buren Str. war letzten Montag der Schauplatz großer Aufregung. Frau Ida Moore und Frau Julie Jennings waren hart aneinander gerathen und der letzteren wurden bei dieser Gelegenheit einige saftige Ausdrücke an den Kopf geworfen. Trotzdem nun Frau Moore von einigen ihrer Zeugen bei der dieserhalb heute stattgefundenen Verhandlung schnöde im Stich gelassen wurde, verhängte Richter Blume über Frau Jennings für 6 Monate eine Friedensbürgschaft von $100.

Brutaler Kutscher.

Der Kutscher Emil Ottmann hat den kleinen Samuel Seebaum in der Milwaukee Ave. aus einer geringfügigen Ursache gestern Abend mit seiner Peitsche in's Gesicht geschlagen. Als er deshalb verhaftet werden sollte, entfloh er und widersetzte sich dann dem ihn arretirenden Polizisten. Ottmann wurde dafür von Richter Severson heute um $10 bestraft.

Ein hoffnungsvoller Junge.

Ein halbwüchsiges Bürschchen Namens Josef Hanaviski hatte sich im Cigarrenladen von Hannah Magoon in der HoyneStr. für 15 Cts. Cigarretten genommen und wollte damit entwischen. Als ihn der Ladenbesitzer beim Kragen nahm, leistete Hanaviski dem einarmigen Mann den ernsthaftesten Widerstand. Heute wurde der hoffnungsvolle Junge dafür mit $10 bestraft.

Mit Mann und Maus untergegangen.

Der Schooner „Frank Perew," welcher mit einer Kohlen-Ladung von Cleveland nach Marquette unter Segel war, ist bei Whitefish Point zu Grunde gegangen, wobei die ganze Bemannung, bestehend aus neun Matrosen, sammt dem Kapitän J. Marquez von Bay City ertrank. Das Schiff war bei Chicagoer Gesellschaften versichert und bisher allgemein für seetüchtig gehalten worden.

Feuerlärm in Lake View.

Heute früh um halb 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Wohnung des Herrn Lang, Ecke School Str. und Lincoln Ave., gerufen. Der Brand wurde im Entstehen und bevor er nennenswerthen Schaden anzurichten vermocht hatte, gelöscht.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Kurz und Neu.

* Aus einem Rauchfange sprühende Funken verursachten heute im Hause No. 47 N. Clinton Str. ein Dachfeuer, das indessen bald gelöscht werden konnte. Der angerichtete Schaden ist nicht nennenswerth.

* An der Ecke von 5ter Ave. und Lake Str. wurde heute Vormittag um 11 Uhr der Kutscher des Marshall Field'schen Omnibus No. 121 verhaftet, weil er die 5te Ave. entlang fuhr, ohne sich an die bestehenden Vorschriften und die Weisungen des dort stationirten Polizisten zu kehren, und flott zufahrend, die Reihe der die Lake Str. passirenden Fuhrwerke durchbrach.

* Richter Severson verlegte die Verhandlung gegen Elisha Armstrong, der bekanntlich beschuldigt ist, den Dr. Wahl angegriffen und schwer verletzt zu haben, auf den 9. October. Armstrong ist unter $2000 Bürgschaft.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Für mildthätige Herzen.

Unsere Leser werden sich wohl des entsetzlichen Todes erinnern, den der Zimmermeister John Maas am verflossenen Dienstag unter den Rädern eines Personenzuges, in der Nähe des Ravenswooder Bahnhofs fand. Leider sind die finanziellen Verhältnisse, in denen der Verunglückte seine Wittwe mit vier Kindern, von denen das älteste erst sieben Jahre zählt, zurückgelassen hat, die denkbar traurigsten, und selbst das Häuschen, die letzte Zuflucht der bedauernswerthen Familie, ist derart verschuldet, daß es über lang oder kurz in den Besitz der Hypothekengläubiger übergehen muß. Um den Aermsten wenigstens dies äußerste Leid zu ersparen und ihnen die Heimstatt zu retten, hat Herr Jacob Link, ein Angestellter der „Fair", den hochherzigen Entschluß gefaßt, eine Sammlung zu veranstalten, deren Ertrag zur Ablösung der erwähnten Hypothek dienen soll.

Mildthätigen Menschen ist hier eine willkommene Gelegenheit geboten, einer ohne eigenes Verschulden in Unglück gerathenen Familie zu helfen.

Gütige Beiträge nimmt Herr Jakob Link unter der Adresse „care of The Fair Cloak Departement, Cor. State und Adams Str.", bereitwilligst entgegen.

Brandstiftung vermuthet.

Heute früh um 2 Uhr wurde in der Scheuer'schen Cravattenfabrik, 120–122 Quincy Str., ein Brand entdeckt und schnell von der prompt zur Stelle erscheinenden Feuerwehr gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $500. Das Gebäude ist Eigenthum von H. H. Kohlsaat, und dieser nimmt an, daß das Feuer böswilliger Weise angelegt worden sei, da das Scheuer'sche Etablissement bereits einmal im Laufe dieser Woche von einem Brande heimgesucht worden ist.

Unter Kameraden.

Polizist Hurley gegen seinen ehemaligen Collegen Condon.

Der Ex-Beamte bestraft.

Der ehemalige Polizist Condon hatte sich gestern vor Richter Blume gegen die Anklage, die Passage gesperrt und einem seiner ehemaligen Collegen Widerstand geleistet zu haben, zu verantworten.

Etwa ein halbes Dutzend Zeugen schworen auf jeder Seite das Blaue vom Himmel herunter und die eine Hälfte immer das ganz directe Gegentheil von dem, was die andere Hälfte unter Eid ausgesagt hatte.

Es war unter diesen Umständen für den Richter ganz ungemein schwer, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Es scheint, daß Condon mit einigen Freunden noch nach der Feierabendstunde Einlaß in eine Wirthschaft gesucht habe und von den Polizisten Hurley und Neumann zur Ruhe und zum Verlassen des Platzes aufgefordert wurde.

Condon widersetzte sich und Hurley schritt zur Verhaftung, stieß indeß dabei, bei seinem Collegen Neumann, der Condon befreundet ist, auf unerwarteten Widerspruch. Hurley setzte indeß schließlich seinen Willen durch und soll dabei ziemlich ausgiebigen Gebrauch von seinem Knüppel gemacht haben.

Richter Blume schenkte den Eiden der „Partei Hurley" nach reiflicher Ueberlegung größeren Glauben und strafte Condon um zwanzig harte Dollars.

Irische Convention.

Die von der Partei der „Clan-na-Gaels" einberufene Convention der „Irish National League" wurde vorgestern Nachmittag in der Central Musik-Halle eröffnet. Die Betheiligung war eine über alles Erwarten schwache. Statt der erwarteten 800 Delegaten hatten sich kaum 200 eingefunden. Zum Vorsitzenden wurde O'Neill Ryan gewählt, der vor leeren Stühlen eine langathmige aber für unsere Leser gänzlich interesselose Rede hielt.

Gestern wurde die Geschichte mit demselben unbefriedigenden Resultat fortgesetzt. Die Verhandlungen wurden zwar hinter verschlossenen Thüren geführt, und die Delegaten durften nur auf Grund eines gestern im Geheimen ausgegebenen Paßwortes den Saal betreten, die Spatzen pfiffen indeß nichtsdestoweniger den Inhalt der ganzen Verhandlungen von den Dächern und wo immer man wollte, konnte man erfahren, daß bis zum Mittag in keiner einzigen der aufgeworfenen Fragen ein befriedigendes Resultat erzielt sei.

Unsere Leser wissen wohl, daß die gemäßigteren Irländer, die sog. Croninfreunde, der gegenwärtig tagenden Gesellschaft feindlich gegenüberstehen.

Todt im Fluß gefunden.

Der auf dem Dampfer „Josephine" als Heizer bedienstete John O'Brien wurde seit vorletzter Nacht vermißt. Gestern Morgen um 10 Uhr wurde seine Leiche in einem kleinen Flußeinschnitte an der 91. Str., in dessen Nähe der Dampfer liegt, aufgefunden. O'Brien wohnte in der 91. Str. Der Leichnam wurde nach Krebs Leichenhalle geschafft.

* Der Kutscher George Dixon hatte geringfügiger Ursachen wegen den kleinen George Conners in der Alley hinter dem Lake Side Restaurant zweimal mit der Peitsche in's Gesicht geschlagen. Dixon wurde von Richter Prindiville dafür gestern zu $25 Strafe und Zahlung der Kosten bestraft.

Das herrliche

CALUMET HEIGHTS

Innerhalb der Stadtgrenzen und an Süd-Chicago angrenzend. 35 Minuten Fahrt vom Stadtcentrum und nur 5 Minuten Fahrt vom größten Manufacturcentrum der Welt.

Lotten $400 bis $650 u. aufw.

$40 bis $75 Cash.

Rest in leichten monatlichen Zahlungen.

Seht nicht weiter für Lotten in Manufactur-Centren. 50,000 Menschen werden bereits unterhalten durch Industrien, 1 Meile von Calumet Heights entfernt.

Für Chicago Leute

Große Freie Verkaufs-Excursion

Morgen,

Sonntag, Oct. 4., um 1.55 Nachm.

Von Van Buren Str. Bahnhof an Van Buren Str., zwischen 5. Ave. und Clark Str. Fahrkarten frei am Bahnhofsgitter, 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Der Zug hält auf allen Stationen nördlich von und in Eaglewood selbst. Fahrkarten frei im Zuge. Wenn Ihr nicht dieser Excursion beiwohnen könnt, so sprecht irgend einen Tag der Woche in unserer Hauptoffice vor und Ihr könnt zu jeder Stunde frei hinausgenommen werden. Spezielle Aufmerksamkeit für Correspondenzen. Mappen, Plats und jede Information frei.

S. E. GROSS,

Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Das prächtige

GROSSDALE

an der C., B. & Q. Bahn, 25 Minuten vom Geschäfts-Centrum.

Lotten $150 und aufwärts.

Sechs Häuser v. $2500–$4600

Leichte monatliche Abzahlungen. Eine gute Chance für große Profite.

Große freie Verkaufs-Excursion

Morgen,

Sonntag, 4. Oct., 1:45 Nm.

Vom C., B. & Q. Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str. Freie Fahrkarten am Bahnhofsgitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges. Wenn Ihr am Sonntag verhindert seid, so sprecht zu irgend einer Stunde an irgend einem Wochentage vor und wir werden Euch frei von unserer Hauptoffice dorthin befördern. Specielle Aufmerksamkeit für alle briefliche Anfragen.

Schickt um Mappen, Plats 2c.

S. E. GROSS,

Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Prachtvolle Baustellen!

Canfield auf dem Berge,
Park Ridge,
Norwood Park,
Maywood und
Melrose

sind die schönsten Vorstädte von Chicago, zum Theil nur 1½ Meilen von der Stadtgrenze gelegen. Die Baustellen sind groß, zum Theil 50x150 Fuß.

Preis von $150 und aufwärts.

Baarzahlung nur $10 bis $25, der Rest in monatlichen Abzahlungen von je $5 zu entrichten.

☞ Freie Excursionen werden jeden Tag um 10 Uhr von der Office aus veranstaltet und jeden Sonntag um 1 Uhr vom Wells Str.-Bahnhof der Northwestern Bahn aus. — Um weitere Auskunft, Excursions- und Fahrbillete wende man sich an

A. GRAY,

77 S. Clark Str., (1. Flur), gegenüber dem Court House.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur 5 Cts. 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und MadisonStr, Office: . 51. Str. und Western Ave.

☞ Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Zu verkaufen!

Jetzt ist die Zeit zum Kaufen.

Schöne Stadt Baustellen zu $450 und aufwärts, innerhalb 4 Meilen vom Courthaus.

Clybourn Avenue Addition zu Lake View und Chicago.

Angrenzend an einen dicht bebauten Distrikt. Neunzig Häuser sind bereits vollendet und bewohnt, und viele andere im Bau begriffen.

Baustellen für Geschäftszwecke an Clybourn Ave. mit Backstein-Abzugskanal, Wasser, Gas, Block-Straßenpflaster und doppelte Linie von Straßenbahn-Geleisen für nur $850.

In Clybourn Ave. ist jetzt die Kabelbahn gelegt und nur ein Fahrgeld braucht man bis Belmont Ave. zu bezahlen.

Die Brücke über den Fluß an N. Western Ave., welche Lake View mit der Westseite verbindet, ist jetzt fertig. Eine günstig gelegene Gegend, die vom Arbeits- oder Geschäftsplatz aus leicht zu erreichen ist.

Leichte Bedingungen! Lange Zeit! 6 Prozent Zinsen. sa9mbw6

Noten zahlbar zu irgend einer Zeit, wenn gewünscht.

A. O. Bosworth,

Zimmer 805, Tacoma Building,

Nordost-Ecke von Madison Str. und La Salle Str., oder Verkäufer in der Zweig-Office auf dem Land: Ecke von Clybourn Ave. und Belmont Ave.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu $300 bis $400

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, in unmittelbarer Nähe von Humboldt Park und ... Die Nachbarschaft ist angenehm ... und die Zahlungs-Bedingungen sehr leicht.

F. A. Winkelmann, No. 166 Randolph Straße, Zimmer 1.

Sonntags von 2–5 Uhr in der Zweig-Office. Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Zu verkaufen — Lotten.

Ecke Lincoln und Addison Ave., nur 4½ Meilen von City Hall. Ausgezeichnete Eisenbahn- und Straßenbahn-Verbindungen. ...

Foster & Vermilyea,

186 Chamber of Commerce Building, Südost-Ecke Washington und La Salle Str.

Freie Excursion

Sonntag, den 4. Oktober.

Züge verlassen den Wells Str.-Bahnhof um 2 Uhr Nachmittags, nach unserer

ELMHURST SUBDIVISION.

43 Lotten wurden verkauft in dieser schönen Subdivision während dieser Woche. Es sind nicht mehr viele da, also kommt am Sonntag mit uns und kauft eine Lot als Geldanlage oder für ein Heim.

Lotten $150 bis $200.

$10 baar, $1 per Woche.

☞ Keine Zinsen berechnet.

Zu diesen Bedingungen kann Jeder kaufen.

Abstract mit jeder Lot.

Delany & Salzman,

34 und 35, 15 Dearborn Str.

GAGE PARK

Wünschenswerthe Lotten, und sie gehen schnell ab.

Die Subdivision wurde am 10. April eröffnet, und bis jetzt sind über hundert Lotten in heute verkauft. Die beste Geldanlage oder ein schönes Heim in Cook County für den Preis.

Craig Bros. Gage Park Subdivision, Südwest-Ecke Garfield Boulevard (55. Str.) und Western Ave. Blvd. und frontend nach dem schönen Gage Park. Lotten von $400 aufwärts. Office am Platze. Offen jeden Nachmittag, einschließlich Sonntags. Nehmt Grand Trunk Eisenbahn an irgend einem Tage, einschließlich Sonntags, um 1 Uhr Nachm. und steigt aus an Oakley Ave.-Station.

Sendet um Pläne und Preise.

CRAIG BROS., Eigenthümer,

717 Chamber of Commerce Gebäude

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: ... Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. ... 614 Racine Ave., Ecke George Str. ...

Moore Bro's

Leichte Abzahlung Möbelhändler,

287 und 289 W. MADISON STR.

Größeres und vollständigeres Lager für das Herbstgeschäft, als je zuvor.

Moore Bro's

Heizöfen,

150 Arten,

$3.50 bis $55.00.

Moore Bro's

500 Arten

Schlafzimmer-Einrichtungen,

in allen Holzarten und jeder Politur, rangirend von

$10.50 bis $250.

Alles auf leichte Abzahlungen.

Moore Bro's

Parlor-Einrichtungen

Eigenartige Sachen, Fancy Schaukelstühle 2c. zu den niedrigsten Preisen.

Moore Bro's

Teppiche, Rugs,

Art Squares, Oeltuch, zu den leichtesten Bedingungen.

Moore Bro's

Alles Erforderliche, um das Heim gemüthlich zu machen.

Und Ihr bestimmt selbst die Zeit, dafür zu bezahlen.

Moore Bro's

287 und 289 W. Madison Str. mlia

Leichte Abzahlung Möbelhändler.

Zu verkaufen: — Nordseite Baustellen! $625 und darüber.

Fords Lincoln Ave. Subdivision.

Baustellen an Lincoln Ave. Addison, Roscoe und Graceland Ave. Eisenbahn- und Straßenbahn-Verb.

Office: Ecke Lincoln und Belmont Ave.

DAVIS & BROWN, 90 Washington Str.

7afrsa3m

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, frontend an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) ... Verbindung durch die Subdivision, ... Entfernung ... Residenz-Lotten ... Um diese ... beschränkte Anzahl dieser Lotten ... gen Preisen verkauft ... nachher ... Betracht ... Lotten zu ...

MEYER BALLIN, 166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

CHAS. C. BILLETERS Californias, Missouri- und Ohio-Weine.

85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei in's Haus geliefert.

180–182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171–181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186–192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16–22 W. Indiana Str.

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. 2349 South Park Ave., Chicago.

Hunderte suchen Sie auf.

Behandlung drei Monate gratis.

... Dr. ... Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Corpulenz kurirt.

... Patienten brieflich behandelt. ... Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago.

Hämorrhoiden.

PILES "ANAKESIS" ... P. Neustaedter & Co., P. O. Box 2416, New York.

Hüte. Hüte.

Die besten Hüte, zu den billigsten Preisen, sind zu haben bei

W. J. WOLF,

Deutsches Hut-Geschäft, 57 5. Ave.

„Abendpost“ ... Anzeigen, als alle andern Zeitungen Chicagos zusammen.

Ein vereiteltes Duell.

Vorsicht der bessere Theil der Tapferkeit.

Der Jackson Park wäre gestern Abend beinahe der Schauplatz eines „Ehrenhandels“ zwischen zwei Kreolen geworden, wenn der eine Theil nicht an dem Grundsatze, daß Vorsicht der bessere Theil der Tapferkeit ist, festgehalten und die Polizei verständigt hätte.

Louis Diaro und R. E. Bercy, zwei Cigarrenmacher, lernten sich vor einigen Jahren in New Orleans kennen, wo Diaro in einem Spielerhause beschäftigt war. Es gab zwischen den Beiden wiederholt Streit, bis Diaro nach Chicago reiste, wo er in der Cigarren-Fabrik von Florence Genaro, 106 Madison Str., Beschäftigung fand. Nebenbei hielt er ein Spielhaus an der State Str. Später kam jedoch auch Bercy nach Chicago und da er unglücklicherweise in derselben Cigarrenfabrik unterkam, lebten bald die alten Streitigkeiten zwischen den Beiden wieder auf. Diaro drohte seinem Gegner, ihn „wie einen Hund“ niederzuschießen und das veranlaßte den letzteren, einen Haftbefehl gegen Diaro herauszunehmen.

Gestern früh kam nun Diaro auf den Arbeitsplatz Bercy's und eröffnete diesem, daß er ihn längst schon niedergeschossen hätte, wenn er nicht fürchtete, als Mörder angesehen zu werden. Es sei darum das Beste, wenn sie einander im ehrlichen Kampfe gegenübertreten würden, und so solle sich Bercy Abends im Jackson Park mit zwei Zeugen einfinden, um die Sache endgiltig zu erledigen.

Bercy ging darauf scheinbar ein, verständigte jedoch die Polizei, und, als die beiden Gegner mit ihren vier Secundanten Abends an der Ecke von Taylor und State Str. zusammentrafen, nahte die heilige Hermandad in Gestalt zweier Polizisten und nahm den kriegerischen Cigarrenwickler Diaro gefangen. Seine beiden Secundanten schlugen sich eilends in die Büsche.

Die Kindergarten-Hochschule.

Das „Chicago Kindergarten-College“ ist vorgestern im Kunstinstitut eröffnet worden. Die große Halle war bei der Feier zum Erdrücken voll, ein Beweis, welch' großer Beliebtheit sich das Kindergarten-System erfreut. Frau Harrison hielt eine längere Ansprache und unterbreitete den Lehrplan für das kommende Jahr. Es ist dies der dritte Jahres-Cursus und die erzielten Resultate übertreffen die an allen anderen Orten im Lande, wo das Kindergarten-System eingeführt ist. Dieses Jahr soll dem Lehrplan eine Handfertigkeits-Klasse beigefügt werden. Während des letzten Jahres war starke Nachfrage im ganzen Land nach Lehrerinnen, welche im Stande sein sollten, die Oberleitung der Kindergärten in den größeren Städten zu übernehmen. Gehälter bis zu $1000 pro Jahr wurden offerirt, doch war auch nicht einmal eine Einzige zu finden, um eine solche Stelle auszufüllen. Dieses Jahr ist eine ausgewählte Klasse vorhanden, welche Lehrerinnen in genügender Anzahl liefert. Die Hauptaufgabe dieser Damen wird darin bestehen, daß sie im Stande sind, andere Lehrerinnen heranzubilden und die Vortheile des Kindergarten-Systems in öffentlicher Versammlung klarzulegen.

Die Südseite-Bahnen.

Charles W. Rigdon stellte bei Richter Horton den Antrag, daß der Südseite-Straßenbahn-Gesellschaft die Erhöhung ihres Grundcapitals von $6,000,000 auf $7,000,000 verboten werden solle, da diese Transaction eine Verletzung des der Company ertheilten Freibriefes in sich schließe. Der neu zu erhebende Betrag soll zum Ankauf eines so großen Postens von Actien der „Südseite-Hochbahn“ dienen, daß die Straßenbahn-Gesellschaft sich einen genügenden Besitzantheil und controllirenden Einfluß auf das ihr neuerdings entstandene Concurrenz-Unternehmen sichern kann.

Richter Horton erkannte die Forderung Rigdon's nicht als begründet an und wies ihn kostenfällig ab.

Es ist also bereits wiederum in ausgiebigster Weise dafür gesorgt worden, daß dem Publikum von den Monopolisten in der üblichen Weise das Fell über die Ohren gezogen werden wird.

Minnie Hauk Opera Co.

Während heute Nachmittag im „Chicago Opera House“ die Oper „Carmen“ mit Frau Minnie Hauk in der Titelrolle über die Bühne ging, wird am Abend zum ersten Male Verdis „Troubadour“ mit der berühmten deutschen Altistin Frl. Tremelli als „Azucena“ zur Aufführung gelangen. Die Minnie Hauk Opera Gesellschaft hat mit allen ihren bisherigen Vorstellungen, so insbesonders gestern mit Mascagnis „Cavalleria Rusticana“, so ausgezeichnete Erfolge errungen, daß auch der heutige Abend ein in jeder Beziehung genußreicher zu werden verspricht.

Deutsches Theater in „Hooley's.“

Mit großem Interesse sieht man im Publikum der morgen Abend in „Hooley's“ Theater stattfindenden Aufführung der von Natalie v. Eschstruht und H. v. Anderten verfaßten Posse „Sie wird geküßt!“ entgegen. Das Stück kommt in Amerika morgen zum ersten Male zur Darstellung und ist auch noch in Deutschland fast gar nicht bekannt. Die Besetzung der Hauptrollen ist eine ganz außerordentlich vorzügliche; auch wird Frau Viktoria Markham wieder einmal auftreten.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der Arbeiter Frank Erick wurde gestern Nachmittag bei den Fundamentirungs-Arbeiten für einen Gasometer an der Ecke von Deering und Cologne Str. durch ein Stück Mörtel, welches ihm aus einer Höhe von 75 Fuß gerade auf den Kopf fiel, tödtlich verletzt. Der Aermste wurde nach dem County-Hospital befördert.

Feste und Vergnügungen.

„Schweizer-Club Chicago“.

Wer sich morgen einen genußreichen Abend verschaffen will, dem ist zu rathen, das von dem allgemein beliebten „Schweizer Club Chicago“ in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., veranstaltete Concert nebst Ball zu besuchen. Das Programm, dem es an Abwechslung nicht fehlen wird, wird ausgeführt vom „Schweizer Club Sängerbund“ unter Leitung seines altbewährten Dirigenten, Herrn Prof. Bischoff und unter gefälliger Mitwirkung des „Columbia Zitherclub“, des „Schweizer Turnverein“ und mehrerer tüchtiger Solokräfte. Freunde des Gesanges und fröhlichen Gebirgshumors sollten sich den Genuß nicht versagen die prächtigen Lieder dieser freiheitsliebenden Alpensöhne zu hören und sich daran zu ergötzen.

Deutsche Volkstheater.

Ashland-Halle.

In obiger Halle findet am morgigen Sonntag keine Vorstellung statt, da die Halle bereits anderweitig vermiethet war, ehe Herr Wormser seinen Contrakt abschloß. Die Direktion macht jedoch darauf aufmerksam, daß dies der einzige Sonntag ist, an dem nicht gespielt wird. — Am Sonntag in acht Tagen, also am 11. Oktober, beginnen wieder die regelmäßigen Vorstellungen, und wird an diesem Abend das prächtige Schauspiel „Preciosa, die Zigeunerkönigin“, zur Aufführung gebracht.

Arbeiter-Halle.

In diesem beliebten Lokal kommt morgen Abend die Posse „Unglückselige Familienverhältnisse“ mit sehr guter Rollenbesetzung zur Aufführung. Besonders erwähnenswerth ist es, daß in derselben der seit der kurzen Zeit seines Hierseins schon so ganz ungemein populär gewordene Wiener Coupletsänger Joseph Müller als „Star“ auftreten wird. Dieser eine Umstand genügt wohl schon, um der Vorstellung ein volles Haus zu sichern.

Etwas über Butter.

Die Molkereibesitzer des Nordwestens hielten gestern im Sherman House eine Berathung ab, in welcher der „Butterfrage“ ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Nach Ansicht der Mehrzahl der Versammelten besteht hier zu Lande ein außerordentlicher Mangel an zuverlässigen und erfahrenen „Schweizern“. Es gehen durch Unverstand alljährlich Millionen von Pfunden Butter zu Grunde und kolossale Quantitäten kommen in einer Verfassung auf den Markt, die für ihre Verfertiger geradezu eine Schande sei. Die Richtigkeit dieser letzteren Behauptung werden unsere verehrten Leserinnen wohl schon sammt und sonders zu ihrem großen Leidwesen aus eigener Erfahrung erkannt haben. Verstieg sich doch bereits irgend ein Staatsmann zu der für die Molkereien beschämenden Behauptung, daß es heute zu Tage sehr wenige Leute gäbe, welche einen Begriff davon haben, wie gute reine Butter eigentlich schmeckt.

Es wurde schließlich der Vorschlag gemacht, eine ständige Prüfungsbehörde einzusetzen, bei welcher sich „Schweizer“ über ihre Befähigung in der Butterfabrikation ausweisen und bei Nachweis genügender Kenntnisse ein Zeugniß erhalten sollen.

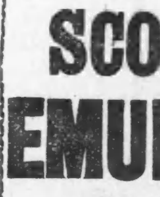
Ein gefährliches Spielzeug.

Wie gefährlich es ist, geladene Schießwaffen im Bereich kleiner Kinder zu lassen, wurde gestern wieder einmal schlagend bewiesen. Der drei Jahre alte William Stroock, welcher mit seinen Eltern in dem Hause No. 2928 S. Canal Ave. wohnt, fand nämlich in einer Schublade einen Revolver und begann damit zu spielen. In demselben Zimmer hielten sich zur Zeit Joseph Mark, ein Onkel des Knaben und des letzteren 24 Jahre alte Tante Sarah Mark auf. Ersterer bemerkte die Gefahr und wollte dem Knaben die Waffe entreißen, doch dieselbe entlud sich in demselben Moment und die Kugel drang der daneben stehenden Sarah in die Brust. Ein sofort herbeigerufener Arzt zog die Kugel heraus und konstatirte, daß keine der edlen Organe verletzt sind und keine Gefahr für das Leben Sarahs vorhanden ist.

Opfer des Börsenspiels.

Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß der aus Chrisman, Ill., flüchtige Bankpräsident A. B. Standiford sich in unserer Stadt verborgen halte. Die Pinkerton Agentur hetzte sofort ihre sämmtlichen raffinirteren Spitzel hinter dem Manne her, alle Anstrengungen waren indeß vergeblich. Der Bruder des so heiß Gesuchten, E. C. Standiford, Präsident der „International Preß Association“, ist der Ansicht, daß verfehlte Weizenspeculationen seinen Verwandten zu den betrügerischen Manipulationen veranlaßt haben.

SCOTT'S EMULSION



Aus reinem Leberthran und Hypoposphaten von Kalk und Soda,

wird von den ersten Aerzten anerkannt und verschrieben, weil beides, der Leberthran und die Hypophosphaten das wirklich erprobte Mittel für die Heilung von Schwindsucht ist. Sie ist schmackhaft wie Milch.

Scott's Emulsion ist ein perfekter Kühltrank. Sie ist ein wundervoller Fleisch-Erzeuger. Sie ist das beste Mittel gegen Schwindsucht, Skrofeln, Bronchiten, abzehrende Krankheiten, chronischen Husten und Erkältung. Fraget nach Scott's Emulsion und nehmet keine andre.

WESTERN SALVAGE WRECKING AGENCY

SAMUEL GANS, MANAGER.

Salvage Wrecking-Verkaufsräume,

126 bis 132 Market Str. Chicago.

Oeffentliche Auktion für Rechnung der Versicherungsgesellschaften

anfangend am

Donnerstag, 8. Oct., 10 Uhr Vorm.,

der ganze Lagerbestand des Wholesale

Grocery- u. Spirituosenhändlers

David Nicholson, St. Louis, Mo.

Inventur-Werth $130,000.

— bestehend aus —

1000 Ballen Kaffee, 100 Kisten Thee,
1000 Kisten Lea & Perrin Sauces,
800 Brls. Crosse & Blackwells Waaren,
7500 Kisten Tafel-Delicatessen, eingemachte Früchte, Extracte, Seife, Olivöl, Jams, Jellies, Oliven.

— Ferner am —

Freitag, 9. Oct., 10 Uhr Vorm.,

— der —

Wein- u. Spirituosen-Bestand

derselben Firma.

Inventur-Werth $75,000,

— bestehend aus —

150 Brls. Whiskey.
200 Brls. Californische Weine und Brandies.
500 Brls. Ale, Stout, Porter und Bier.
4500 Kisten Champagner, Clarets, Port und Rheinweinen, Gin, Liquören, Brandy, Sauternes, Kümmel 2c.
1000 Kisten Whiskey in Flaschen, Mineral Wässer, Apollinaris, Soda, Seltzer 2c.

Die Waaren sind am Dienstag, den 6. October, Vormittags zu besichtigen.

Für den Verkauf arrangirt von

Samuel Gans, Manager, Western Salvage Wrecking Agency.

Geo. P. Gore & Co., Auktionateure.

Aenderungen im Beamtenpersonal

In dem Straßen-Departement wurden gestern Nachmittag die folgenden Beamten-Versetzungen bekannt gemacht.

Superintendent der Straßenbau-Abtheilung, John A. Bell, wurde der Abtheilung für „Special Assessments“ überwiesen.

Hilfs-Superintendent W. A. Durant tritt an Herrn Bells Stelle und Milroy H. Gibson wird Durants Nachfolger im Amte.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamte eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office“ in Washington gesandt.

Chicago, 3. Oktober.

321 Abschlag Henry
322 Adler Isaac
323 Adelfinger Joseph
324 Atten Jakob
325 Bachenek Johann
326 Baltzer Alfred
327 Banul Adam
328 Barnun Carl
329 Bartkowicz Stanislaw
330 Bartoch Frau Martha
331 Bardziej Johann
332 Benkindo Jan
333 Berg Adolf
334 Berger M
335 Bernasek Frank
336 Bernstein Hr
337 Blom L
338 Bobowski W
339 Bochenik Jan
340 Boodiker Henry
341 Bohlie Robert
342 Braun Martin
343 Brazlewski Francisze
344 Brouer L
345 Bueß Ernest
346 Burkhardt Robert
347 Cechota Johann
348 Cerny Anton
349 Cerny Johann
350 Cerny Karl
351 Chimliski Jakob
352 Cihocki Anastozi
353 Cloctingh K C
354 Coarsh Chaie
355 Colombe Abe Jacob
356 Cornett Ricka
357 Cyonsikowski Paul
358 Telwisk Alois
359 Dembietz Jacob
360 De Bry W
361 DeWaele Mons August
362 Diether Frl Hedwig
363 Dinek Josef
364 Dobrowski S
365 Dolejs M M
366 Don W
367 Dummel Frl Rosa
368 Dworak Jozef
369 Edel Frau Mathilde (2)
370 Elmer Bernhardi
371 Ereks Jan
372 Erlinghagen W
373 Everlien Hein
374 Falkowski Friedr
375 Farnik Frank
376 Fischer Josef
377 Florense Paul
378 Freiberg H
379 Friedmann Bernard
380 Friedmann Marie (2)
381 Fritz Joseph
382 Frytz Johann
383 Gahler August
384 Galvin Frau Auguste
385 Gans Julian M
386 Geitzsch Frl Helene
387 Gewbriel Hermann
388 Glant Wolf
389 Gludh Frl Anna
390 Golman J
391 Gritzner Frau Kathe
392 Groß Frau M B
393 Groth Ernst
394 Grunberg Simon
395 Haeger Fritz
396 Hain Ernst
397 Hajba Frank
398 Halperin Efraim
399 Halpern J
400 Hansen J Theodor
401 Hanseler Frl Fredericke
402 Hauptmann Ph
403 Helbig Hr
404 Heller Fred
405 Hellmann Hermann
406 Helmich Wilhelm
407 Herakovic Peter
408 Hinz Ludwig
409 Hirsch Hermann
410 Hirschberg Abram
411 Hofmann Charles
412 Hoffmann Pauline
413 Hoffmann Simon
414 Holdt John Peterson
415 Hoyer Hermann
416 Iglawicz M
417 Jaeger Gustav
418 Jankiewicz Frank
419 Jansen Hans
420 Jarla Frank (2)
421 Jaworska Wiktorja
422 Jejeld Heinrich
423 Jochym Stanistaw
424 Johann Frl Mary (2)
425 Juda Frau Eva
426 Jurgens Frau Margaretha
427 Kaczmarck N
428 Kalal Karolina
429 Kalkbrenner R
430 Kantor E
431 Kaplan M
432 Kaplan S
433 Kararitz Z
434 Karner Theodor
435 Kasinowski Frenl
436 Kayser Mons Jacques
437 Kedra Johann
438 Klecka Hr K
439 Klotzbucher Anton
440 Koch Johann
441 Koch Mienie
442 Kocourek K
443 Koers Emilie
444 Konofsky S
445 Kopacz Jan
446 Korlik Maciej
447 Korner Theodor
448 Korschak D
449 Kortzeborn Edward
450 Kostanski Antoni
451 Kranlmeyer Henry
452 Kraus Frau B
453 Krenz Wilhelm
454 Krizan Ludwig
455 Krohn G
456 Kruger Albert
457 Kruger John
458 Kruger Frl Marie
459 Kunze Gustav
460 Kurowski Anton
461 Kußmann Carl
462 Lajos R
463 Lange Josef
464 Langner Frau Celos
465 Lastowski Frl Rosa
466 Latrof R
467 Laurenesik Johann
468 Lewandowski Leon
469 Lewin Julius
470 Lewinstein Hr
471 Lippschitz Frau Emma
472 Lottenberger Josefine
473 Lustgarten Meer
474 Maciaszkici Jozef
475 Madl Friedrich
476 Mandes Frl B
477 Marciniak Wojciech
478 Markschau W
479 Marx Emanuel
480 Maticka Josef
481 Maturzynskr FrlTekla
482 Matyja Josef
483 Melicher Stephan
484 Mersch Frl Cath
485 Mesera Waclav
486 Mettmann Frl Mary
487 Metzenhuber Frl Mari
488 Michalak Tomasz
489 Mikutski Bortomiej
490 Miller S
491 Minolikowski F
492 Minzinger Frl Mattie
493 Mischkiotz Jacob
494 Moehe Gustav
495 Mogring Friedrich
496 Monheit Rafal
497 Müller Frl Maria
498 RadatowskiWladystaw
499 Nathis Alfred
500 Neumann Margaretha
501 Nicholson B L
502 Niesen Nickolaus
503 Nikaletich Nicola
504 Nolde Daniel
505 Nowatarskiego Jozefa
506 Ochse Ernst
507 Olejnick Fr Jan
508 Opava Marie
509 Osmansky Wladystaw
510 Paczwierz Jozef
511 Panimonsky M
512 Pepleuski Ja
513 Peter Julius
514 Petretje Josef
515 Petzke George
516 Praljer Fer
517 Prachuber Jan
518 Proetz Carl
519 Prykopek Franc
520 Pupek Pawet
521 Puklacky Wojciech
522 Raikowski Hugo
523 Reichenbach Fausten
524 Rosen J
525 Rosenzweig H
526 Roding Frl Hermine
527 Rotter Alois
528 Rubinstein L
529 Rubenstein S
530 Rusnak A
531 Sabieraj Wojciech
532 Sadowski Bernard
533 Sandtmann Otto
534 Schmidt W
535 Schnorr John
536 Scoll Fred Richard
537 Schon M P
538 Schoneberg Frau Carl
539 Schultze Gust
540 Schad M Pauline
541 Schaefer Gustav
542 Schafer Bernard
543 Schaffert Johann
544 Schmidt Friedrich
545 Schapper Carl
546 Schimackofski Frank
547 Schnoor J
548 Seiv Anna
549 Seipp Ch
550 Selbiger Emil
551 Sepic Pioir
552 Schulman H
553 Siegek Fr Marie
554 Silberberg Hr
555 Skoniecki Andryzi
556 Sonnenberg Carl
557 Soos Hermann
558 Soos Rudolf
559 Span Ernst
560 Staab M
561 Stange John
562 Staska Jozef
563 Staszyk Lukasz
564 Stefanesen Marie Gr
565 Stiedel Josef
566 Stirt P
567 Stockhausen Phillipp
568 Stola Vincenc
569 Strauß Adolf
570 Strauß Jacob
571 Sulski Stefan
572 Sundt Fritz
573 Szwarc Stanislaus
574 Szynianski Prof
575 Taslroski Franc
576 Tesch Aug
577 Thiele Emil
578 Thurn Josef
579 Tolagz Franz
580 Trawinski Franc
581 Trebaczkiewicz Stanislaus
582 Trebien Carl (2)
583 Udwin Josef
584 Unger Fanny
585 Veit Mair
586 Veit Paul
587 Velig Fr Johanna
588 Van Bargen Otto
689 Van Oppen Heinrich
590 Wachowski Michael
591 Walafschkofski Michael
592 Wandrowska Marana
593 Waszak Michael
594 Wabrino Josef
595 Weber Gottfried
596 Weidlich Johann
597 Weinschenker J
598 Wiersbizki Adam
509 Wiersbizki Jedrzej
600 Wikler Heinrich
601 Wilcesky Andreas
602 Wilisjoski Roman
603 Wilienowski Alexander
604 Wirkel Martha
605 Winther Wm
606 Witek Jan
607 Witt Ludwig
608 Wollmewicz Anton
609 Wronski Stanislaus
610 Wulf Frl F
611 Wyrkowska Josefa
612 Zahlen Louis
613 Zanger August
614 Ziemer Frl Amanda
615 Zoerina Anton
616 Zusy Eugene

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Blutiger Anschauungsunterricht.

Der Ermordung von fünfzehn unzufriedenen Negern in Lee County, Arkansas, scheinen nicht die im Süden gewöhnlichen Ursachen zu Grunde liegen. Allerdings wurden die Schwarzen deshalb gelyncht, weil sie als Rädelsführer in einer Lohnbewegung galten, in der ein Pflanzungsaufseher gefallen und ziemlich viel Eigenthum zerstört worden sein soll. Die Rachethat wurde aber diesmal nicht von den Großpflanzern angeregt, die nach Art der feudalen Herren jede Unabhängigkeitsregung ihrer früheren Sklaven im Keime ersticken wollen, sondern sie ging von den Kleinpflanzern aus und richtete sich ebensowohl gegen die Capitalisten wie gegen die Farmarbeiter.

Letzteren war nämlich zuerst von einem Memphiser Millionär und in der Folge auch von andern Großpflanzern ein Lohn von $1 für je 100 Pfund der von ihnen zu pflückenden Baumwolle angeboten worden, während bisher ein Lohn von nur 50 Cents üblich gewesen war. Es ist selbstverständlich, daß unter diesen Umständen die Neger nur auf denjenigen Pflanzungen arbeiten wollten, die den doppelten Lohn bezahlten. Ob sie außerdem mit Gewalt andere Arbeiter daran zu verhindern suchten, für 50 Cents zu pflücken, mag dahingestellt bleiben, obwohl es sehr unwahrscheinlich ist, daß die Anwendung von Gewalt in diesem Falle irgendwo nöthig war. Jedenfalls aber konnten die Kleinpflanzer, die es mit dem Verkauf ihrer Baumwolle vielleicht noch eiliger haben, als die Großpflanzer, keine Arbeitskräfte erhalten, und deshalb beschlossen sie, blutige Rache an denjenigen Negern zu nehmen, welche an der Spitze der für sie verhängnißvollen Lohnbewegung standen. Unter dem Vorwande, die Ermordung eines einzigen Weißen rächen zu müssen, der noch dazu im Streite mit seinen Leuten gefallen war, brachten sie fünfzehn wehrlose Schwarze um, die sich bereits in den Händen des Sheriffs befanden und ihrer gerichtlichen Bestrafung sicherlich nicht entgangen wären. Jetzt stoßen sie sogar Drohungen gegen den reichen Pflanzer aus, der durch sein höheres Anerbieten den Anstoß zu der ganzen Bewegung gab.

Es ist möglich, daß die Kleinpflanzer in Arkansas in der That nicht bestehen können, wenn sie ihren Arbeitern doppelt so hohen Lohn zahlen müssen, wie bisher. Das geht aber offenbar die Pflücker nichts an, die auf ihren eigenen Vortheil ebenso sehr bedacht sind, wie die Bauern. Wenn die Großpflanzer — in Folge sonstiger Ersparnisse beim Betriebe oder wegen ihrer besseren Handelsverbindungen — den Arbeitern mehr zahlen können, als die Kleinpflanzer, so strömen die Arbeitskräfte ganz naturgemäß nach den größeren Pflanzungen. Nach zwanzig Jahren wird aber vielleicht irgend ein „Volkswirth" behaupten, daß die Arbeiter durch die Unterdrückung des Kleinbetriebes „verelendigt" worden seien, obwohl sie in Wahrheit doppelt so gut gestellt sein mögen, wie sie früher waren.

Denn was sich heute in Arkansas abspielt, ist ja lediglich eine Art Miniaturbild der „capitalistischen Entwicklung". Die Neger im Süden haben sich bisher in genau derselben Lage befunden, wie die Leibeigenen oder eben erst von der Leibeigenschaft befreiten Bauern Europas bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts. Sie konnten nur in der Landwirthschaft Beschäftigung finden und erhielten deshalb die denkbar niedrigsten Löhne, die noch dazu größtentheiles nicht in baarem Gelde ausgezahlt wurden. Seitdem aber die Industrie auch im Süden ihren Einzug gehalten hat, herrscht in den Kohlen- und Eisengruben, Hochöfen und Spinnereien eine Nachfrage nach Arbeitskräften, die das Angebot auf den Landgütern erheblich vermindert. Durch die gleichzeitige Bewerbung der Industriellen und der Pflanzer um Arbeitskräfte werden die Löhne in die Höhe getrieben, und die Kleinpflanzer, die noch auf fremde Hilfe angewiesen sind, gehen hieran zu Grunde. Sie, gerade so wie die Klein-Gewerbetreibenden in Europa, fallen dem industriellen Fortschritte zum Opfer. Die bei Weitem größere Schaar der Arbeiter aber verbessert ihre Lage um so schneller, mit je weniger Unternehmern sie es zu thun hat.

Die Gewaltthaten der Kleinpflanzer in Arkansas erinnern an die Aufstände, die unmittelbar nach der Einführung der mechanischen Webstühle in England ausbrachen. Hier wie dort wehrte sich eine kleine Classe gegen den wirthschaftlichen Fortschritt, der für sie selbst den Untergang, für die große Masse aber einen Aufschwung bedeutete. Es läßt sich mit Bestimmtheit voraussagen, daß die blutige Saat der Kleinpflanzer ihnen nicht die erwarteten Früchte tragen wird.

Ueber die Unverletzlichkeit der Gesandten hat die in Hamburg tagende Gesellschaft für Völkerrecht eine Anzahl von Beschlüssen angenommen, von denen der folgende besonders hervorzuheben ist: „Die Wohnung des Residenten gilt als exterritorial und daraus folgt, daß principiell kein Beamter der Polizei, der Steuer oder des Gerichts zur Vornahme einer amtlichen Handlung dort eindringen darf. Die Wohnung ist frei von Einquartierung. Ein darin von einer Exterritorialen geborenes Kind gilt als im Ausland geboren. Die Wohnung gilt aber **nicht als Asyl für Verbrecher**, die sich dorthin geflüchtet haben. Die territoriale Regierung kann daher jede Person dort ergreifen lassen, die sich unter strafrechtlicher Verfolgung befindet, falls der Resident sie nicht gutwillig ausliefert. Dieselben Regeln gelten mutatis mutandis auch für die Wagen des Residenten."

Hieraus ergibt sich von selbst, wie nach dem Völkerrechte die Handlungsweise unseres Gesandten Patrick Egan in Chile zu beurtheilen ist, der den von der thatsächlichen Regierung verfolgten Anhängern Balmacedas im Gesandtschaftsgebäude Zuflucht gewährt hat.

Gladstone hat auf dem Parteitage der englischen Liberalen ein Programm entwickelt, das an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Er stellt in Aussicht: die Verkürzung der Parlamentssitzungen, die jetzt sieben Jahre währen; die Verringerung der Heeres- und Flottenausgaben und die Verzichtleistung auf Egypten; die Einführung der Localoption ohne Entschädigung der Wirthe, die aus dem Geschäfte getrieben werden sollen; die Abschaffung der Vorrechte, welche die Landeskirche in Schottland und Wales genießt, trotzdem die Bevölkerung dieser Landestheile ihr gar nicht angehört; die Ausdehnung des Stimmrechts mit gleichzeitiger Besoldung der Volksvertreter; die Selbstverwaltung der Städte und Gemeinden; die Erfüllung der Wünsche Irlands und schließlich die Beseitigung des Oberhauses, falls dasselbe sich der Ausführung des liberalen Programms widersetzt.

Ob sich das alles so schnell verwirklichen lassen wird, wie Gladstone hofft, ist allerdings fraglich, aber es ist doch immerhin bezeichnend, daß in einer „abgelebten" Monarchie eine große Partei so viel politischen Fortschritt auf einmal erstrebt, während in der „jugendkräftigen" amerikanischen Republik schon seit Jahrzehnten beinahe völliger Stillstand eingetreten ist. Hierzulande wird man schon zufrieden sein müssen, wenn die Kriegszölle wenigstens einigermaßen heruntergesetzt werden und die Währung nicht verschlechtert wird.

Auch das Obergericht von Minnesota hat entschieden, daß die sogenannten Differenzgeschäfte an der Börse gesetzlich ungiltig sind. Es habe allerdings Jedermann das Recht, Getreide auf zukünftige Ablieferung zu kaufen. Wenn jedoch erwiesen sei, daß gar keine Absicht vorhanden war, die Waare wirklich abzunehmen, sondern daß nur auf den Preisunterschied an zwei verschiedenen Tagen gewettet wurde, so könne der Verlierende nicht gerichtlich gezwungen werden, die Differenz zu begleichen. Trotz dieser Entscheidung wird natürlich an der Börse fortgespielt werden. Es wird ja auch in den Spielhöllen lustig weiter gespielt, obwohl kein Gämbler seinen Gewinnst durch die Gerichte eintreiben lassen kann.

Lokalbericht.

Eine großartige Affaire.

Die Tausende von Passanten, welche ihr Weg täglich an der Nordwest-Ecke der State und Jackson Str. vorüberführt, wurden in den letzten Tagen angenehm überrascht durch den prächtigen Anblick welchen die genannte Ecke jetzt bietet. Bekanntlich befindet sich dort das großartige Kleidergeschäft, welches unter dem Namen „The Hub" seit langen Jahren florirte. Im letzten Frühjahr stellte sich die unabweisbare Nothwendigkeit heraus, die Geschäftsräume bedeutend zu vergrößern. Es wurde vor etwa drei Monaten mit dem Umbau begonnen, derselbe ist jetzt vollendet und seit Donnerstag fluthet dort eine zahlreiche Menschenmenge aus und ein, welche nicht nur von der Pracht, Eleganz und Bequemlichkeit der neuen Einrichtungen, sondern auch von dem riesigen, reichhaltigen Waarenlager entzückt ist. Alle Departements sind auf das Vollkommenste ausgestattet, die Waaren sind von vorzüglicher Qualität und dabei preiswürdig und keiner der Käufer verläßt unbefriedigt die comfortablen Räume dieses Riesengeschäftes. Es ist durchaus keine Uebertreibung dabei, wenn diese Eröffnung als eine der großartigsten Affairen der Saison bezeichnet wird. Die Firma hat denn auch zu Ehren der festlichen Gelegenheit ihre ganzen weiten Räumlichkeiten mit Blumen wahrhaft überfüllt.

Für Kranke.

Am Dienstag, den 6. October, wird ein Syndicat ausländischer Aerzte und Wundärzte in Chicago eintreffen und in dem Gebäude No. 1255 Wabash Ave. ein medizinisches Institut gründen, in welchem man sich der Behandlung chronischer Krankheiten speziell widmen will. Der Präsident des Syndicats, ein englischer, mit bedeutenden Kenntnissen ausgerüsteter Arzt, besitzt gleichzeitig die Mittel, um das Institut mit allen modernen Einrichtungen zu versehen und beabsichtigt, dasselbe zu einem Hospital ersten Ranges zu machen.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Charles Keller, nicht Kelley, von dem wir gestern berichteten, daß er an der kleinen Nellie Lawrence ein Sittlichkeitsverbrechen verüben wollte, wurde am gestrigen Tage vom Richter Glennon unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Entsetzlicher Tod.

Der im Schlachthause von Libby, McNeil & Libby bedienstete Rowell Goach kam auf schreckliche Art zu seinem Tode. Er fiel in einen mit siedendem Wasser gefüllten riesigen Kessel und wurde am ganzen Körper verbrüht. Goach war 25 Jahre alt, unverheirathet und wohnte No. 388 W. 18. Str.

Nach Europa sehr billig. Eisenbahnkarten nach New York. Wechsel und Geldsendungen. Sonntags offen bis 12 Uhr. Koyperl & Hunsberger, 52 S. Clark Str.

Die Weltausstellung.

Eine permanente Kunstausstellung im Jackson Park.

Rußland folgt dem Beispiel Deutschlands.

Chicago wird allem Vermuthen nach in Zukunft zwei große Kunstpaläste besitzen: den einen im Lake Front Park und den anderen im Jackson Park.

Von dem ersterwähnten Gebäude ist schon häufig die Rede gewesen. Es ist dies der unter dem Namen „C. L. Hutchinsons Memorial Hall" geplante Bau, welcher am Seeufer, zwischen Monroe Str. und Park Row, aufgeführt werden soll. Die Idee, den 2. Kunstpalast der Weltausstellung als ein bleibendes Andenken zu errichten, kam gestern zum ersten Male offen zur Besprechung. Es verlautet aus guter Quelle, daß die Pläne für einen massiven Bau bereits entworfen sind. Die Kosten sind auf $600,000 veranschlagt, und maßgebende Architekten behaupten, daß, wenn der Bau nach den vorliegenden Zeichnungen ausgeführt wird, in demselben ein Wunder architektonischer Schönheit entstehen muß. Einige der Schwierigkeiten, welche sich dem Plane entgegenstellten, war der Vertrag zwischen den Weltausstellungsdirektoren und den Park-Commissären. In diesem Vertrage ist natürlich nur von der Ueberlassung des Jackson Park bis nach Schluß der Weltausstellung die Rede. Die Park-Commissäre sollen sich jedoch mit dem Plane, das Kunstgebäude nach Schluß der Ausstellung gewissermaßen als Geschenk zu erhalten, vollkommen einverstanden erklärt haben.

Der Ausschuß für Mittel und Wege hat von einem gewissen Jean Malakoff aus Petersburg ein Schreiben erhalten, in welchem um Raum für die Anlage eines russischen Dorfes nachgesucht wird. Ein Kapital von $250,000 ist für dieses Unternehmen vorhanden. Das Dorf soll aus jenen typischen, einstöckigen Blockhäusern aufgeführt werden, die halb in die Erde gegraben sind, und die meisten russischen Dörfer bestehen aus solchen Häusern und bieten ein monotones, farbloses Bild dar, das nur dann etwas Leben erhält, wenn die Bewohner irgend eine Festlichkeit begehen. Ein solches Dorf würde sich in dem buntschillernden Weltausstellungsgetriebe nicht übel ausnehmen. Daß die Ausstellungsbehörden auf den Plan eingehen werden, unterliegt kaum einem Zweifel.

Der Arbeiterausschuß des Weltcongreß-Vereins hat den Cardinal Manning und Gladstone zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Vorsitzende des Ausschusses, Walter Thomas Mills, reichte einen Bericht über die Resultate seiner Reise nach England ein und erklärt in demselben, daß seine Agitation für den Welt-Congreß eine höchst wirksame gewesen sei. Die oben erwähnten Herren sowohl als auch andere einflußreiche Persönlichkeiten haben ihre thatkräftige Hilfe zu einem erfolgreichen Zusammenkommen des Congresses zugesagt.

Im Verhältniß zu ihrer Verbreitung rechnet die „Abendpost" die niedrigsten Anzeigegebühren in Chicago.

Kurz und Neu.

* Die Grand Jury erhob gestern eine ganze Reihe von Anklagen, vom Kleindiebstahl bis zum Mord heraufgehend. In letzterer Beziehung wurden Anklagen gegen William Hunter, William Lewis und Bruno Wöhler erhoben. Die September-Jury hat damit ihre Arbeiten erledigt und wird heute ihren Schlußbericht vorlegen.

* Ein gewisser John Kannan, der in Hornersville, N. Y., einige Frachtwaggons der Delaware und Hudson-Bahn erbrochen hatte, wurde gestern Abend hier verhaftet. Detective Andrews, welcher aus dem Osten hierhergekommen war, reiste mit seinem Gefangenen gestern Abend zurück.

* Um $20 wurde der Gastwirth Charles Page von No. 672 W. Madison Str. bestraft, weil in seinem Locale Poker gespielt worden war. Sieben der Mitspieler kamen mit Strafen von je $3 davon.

* Der junge Mann, welcher, wie wir gestern berichteten, an der 38. und Ullmann Str. im Flusse ertrank, heißt John Dobes und war in den Holzhöfen der „Fuller Lumber Company" bedienstet. Er ist bei der Arbeit verunglückt.

* Richter Glennon hat die fünfzehn Chinesen, welche, wie wir gestern mittheilten, angeklagt waren, Poker gespielt zu haben, freigesprochen, da sich keine Beweise für ihre Schuld beibringen ließen.

* Zwei jugendliche Taugenichtse, Joseph O'Brien und Frank Barber wurden gestern von Richter Glennon unter je $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen, weil sie einen Güterwagen der „Illinois Central Bahn" erbrochen und einige Kisten Schuhwerk gestohlen hatten.

* Der Holzstall hinter dem Hause No. 364 Homer Str., Eigenthum von H. R. Boill, wurde durch ein gestern Abend dort ausgebrochenes Feuer leicht beschädigt.

* Die Globe Savings Bank, 225 Dearborn Str., Cash-Kapital $200,000, Reserve-Verbindlichkeiten $200,000, Depositoren-Garantie $400,000.

* John R. Charlesworth, ein ehemaliger englischer Agitator für freigeistige Bestrebungen wird am Sonntag Nachmittag und Abend in der Halle No. 45 Ost Randolph Str. je einen Vortrag halten. Der Eintritt ist frei.

* Die 1. Deutsche Evang.-Reformirte Gemeinde hält am 13., 14. und 15. Oktober in der Apollo Halle an der Blue Island Ave., nahe der 12. Str., eine Fair ab, für welche großartige Vorbereitungen getroffen werden.

Wer das ganze Deutschthum Chicagos erreichen will, setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Politisches.

Vorläufig volle Harmonie zwischen beiden Parteien.

Die Nominations-Papiere der republikanischen sowohl, als auch die der demokratischen Partei wurden gestern Nachmittag beim County-Clerk Wulff eingereicht. Alle Befürchtungen betreffs einer Nichteinhaltung des wegen der Richter-Candidaten getroffenen Uebereinkommens erwiesen sich als überflüssig, denn die Papiere beider Parteien wiesen die Namen Brentano und Hutchinson auf.

Im Laufe des Tages war im republikanischen Central-Comite die Frage laut geworden, ob die Partei überhaupt nach dem neuen Wahlgesetz existenzberechtigt sei, da sie sich an der letzten Wahl nicht als Partei betheiligt habe. Die Frage wurde jedoch eben so schnell als originell erledigt, in dem man sich einfach darauf verließ, daß die Behörde, welche über die Zulässigkeit der Partei zu entscheiden hat, in ihrer Majorität aus Republikanern besteht. Man nahm daher als selbstverständlich an, daß diese Herren sich nicht in's eigene Fleich schneiden und auf alle Fälle zu Gunsten ihrer eigenen Partei entscheiden würden, welchen Erwartungen auch entsprochen wurde.

Die beiden Republikaner, welche die Entscheidung in Händen hatten, sind der Staatsanwalt Longenecker und der County-Clerk Wulff. Richter Scales, als Demokrat und Dritter im Bunde, war entgegengesetzter Meinung, was ihm jedoch, wie schon bemerkt, nichts nützte.

Es war der falsche Smith.

Die County-Jail-Beamten befreien den Verkehrten.

Ein Irrthum ganz eigener Art kam zu Tage, als gestern vor Richter McConnell der Fall von William Smith und Henry Johnson aufgerufen wurde. Auf den Vorruf trat zwar ein Johnson und ein Smith vor; es stellte sich jedoch bald heraus, daß dieser Smith mit dem Falle Johnson nicht das Mindeste zu thun habe. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der richtige Smith seiner Zeit anstatt eines Namensvetters, der ebenfalls im Gefängniß saß, von den Beamten der County-Jail in Freiheit gesetzt worden war.

Es wurden im September zwei Männer mit Namen William Smith in das Countygefängniß eingeliefert und beide sollten unter der Anklage des Einbruchs vor die Grand Jury gestellt werden. Smith No. 1 wird beschuldigt, mit Henry Johnson den Laden von Louis Gondolfi und Hektor Grasse an der State Str. erbrochen und daraus Wein und Cigarren entwendet zu haben. Der Fall von Smith No. 2 und zwei seiner Genossen bezog sich ebenfalls auf Einbruch, jedoch erkannte die Grand Jury in demselben auf „Nicht-Schuldig" und gab den Auftrag, die Angeklagten in Freiheit zu setzen. Unglaublicherweise wurde nun anstatt des freigesprochenen Smith No. 2 der Einbrecher Smith No. 1 aus dem Gefängnisse entlassen, der sich seither natürlich unsichtbar gemacht hat.

Richter McConnell hörte die Geschichte mit nicht geringer Verwunderung an und gab den Auftrag, bis heute den Sachverhalt genau festzustellen. So lange müsse der unschuldige Smith für den Schuldigen noch hinter Schloß und Riegel sitzen.

Schweizer Männerchor-Concert, Sonntag, 11. Oct., Brands Halle.

Des Mordes beschuldigt.

Ein italienischer Fruchthändler, Namens Giuseppe Copodocio, wurde gestern dem Richter Hotaling unter der Anklage des Mordes vorgeführt. Als Ankläger erschien Antonio Ballangio. Da mehrere wichtige Zeugen fehlten, wurde das Verhör bis Dienstag verschoben und Copodocio bis dahin unter $1000 Bürgschaft gestellt.

Der angebliche Mord wurde am 3. Juli d. J. begangen. An diesem Tage befanden sich der 14 Jahre alte Antonio Ballangio, dessen Vater, Copodocio und mehrere andere Italiener in der Nachbarschaft von Purple und 20. Str. Copodocio zog einen Revolver und feuerte einen Schuß ab. Die Kugel drang dem jungen Ballangio in die Brust und tödtete ihn augenblicklich.

Copodocio entfloh und der Coroner gab in dem am anderen Tage abgehaltenen Inquest einen auf Tod durch unglücklichen Zufall lautenden Wahrspruch ab. Die Ballangios hatten es sich seit der Zeit zur Aufgabe gemacht, den Aufenthalt Copodocios zu erfahren und eines Tages wurde er an der S. Water Str. bemerkt, als er Früchte einkaufte. Ein Verhaftsbefehl wurde dann erwirkt und, als der angebliche Mörder wiederkam, erfolgte seine Verhaftung.

Petroleum und Gasolin.

Durch die Explosion einer Petroleumlampe entstand gestern Abend in Friedrich Bowartz' Wohnung, No. 46 A Str., Feuer, das gelöscht wurde, ehe nennenswerther Schaden angerichtet war. Verletzt wurde Niemand.

In dem Hause No. 434 Harrison Str., der Wohnung von Moses Oppenheimer, explodirte gestern Abend eine Quantität Gasolin. Es entstand dadurch ein Feuer, doch gelang es, dasselbe sofort zu löschen, sodaß der angerichtete Schaden ein nur nomineller war. Ein gleicher Unfall passirte in dem Hause No. 51 Meagher Str., wo die Familie von Julius Namanahy wohnt. Auch hier gelang es die in Folge einer Gasolin-Explosion entstandenen Flammen zu löschen, ehe viel Schaden angerichtet wurde.

Californiens Farmproducte.

Kosten der Production; Reingewinn; Nach Angaben einer großen Anzahl von Farmern. Ferner Antworten auf Hunderte von Fragen in Betreff Californiens Auf Verlangen frei versandt von Phillipps & Co., 104 Clark [illegible] Chicago, Ill., oder 286 W[illegible] Str., Boston, Mass.

Ein Wort an die Hausfrauen.

Hausfrauen wünschen oft, daß die Woche noch einen Tag mehr hätte. Könnte dieser Wunsch erfüllt werden, dann würde binnen Kurzem auch diese Zeit zu kurz sein, und noch ein Tag mehr gewünscht werden. Thatsache ist es, daß die amerikanische Hausfrau mehr Arbeit in sechs Tagen thut, als eigentlich in 8 Tagen verrichtet werden sollte. Sie macht sich einfach zum Sklaven der Arbeit, welch' letztere uns, wenn sie erst die Uebermacht über uns bekommt, in wahrhaft tyrannischer Weise knechtet.

Es ist klar, daß Teller und Tassen nicht stets rein bleiben, daß die Betten gemacht, die Zimmer gekehrt werden müssen und die Wäsche eine oftmalige Reinigung erheischt. Es ist jedoch nicht nöthig, daß die Hausarbeit eine Schinderei wird, wenn man die Sache auf die richtige Weise anpackt. Man nehme zum Beispiel den Waschtag, dessen Herannahen in den meisten Häusern mit Angst entgegengesehen wird. Die Hausfrau oder das Dienstmädchen besorgt die Wäsche, aber alle Mitglieder der Familie kriegen ihren Theil ab. Das Frühstück existirt nur dem Namen nach und das Mittagessen wird aus undefinirbaren Speiseresten von den vorhergehenden Tagen hergestellt.

Die Kinder laufen ungewaschen herum; die „züchtige Hausfrau", von der Schiller so schön sagt „sie schaffet leise im häuslichen Kreise", sie eilt mit hochgeschürzten Aermeln im kurzen (Verzeihung, meine Damen) Unterröckchen herum und von ihrem Gesichte ist der bekannte glückverheißender Zug, mit dem sie sonst den Gatten willkommen heißt, verschwunden. Dazu ist noch das ganze Haus von Seifengeruch erfüllt, die Fenster, Wände, Teppiche, kurz alles ist von dem niederträchtigen Wäschedunst feucht geworden, und der Aufenthalt im Hause ist dadurch dem pflichtgetreuesten Ehegatten verleidet.

Verrichtet das Dienstmädchen das Waschen und Bügeln, dann muß die Hausfrau kochen, spülen und Besuche empfangen, die gerade mit constanter Bosheit dann kommen, wenn man sie am Wenigsten brauchen kann.

Die vielen Hausmittel über Erleichterung des Waschens lesen sich alle ganz hübsch. Namentlich die herrliche Regel: „Am Waschtage stehe um vier Uhr auf und thue dieses und jenes und um zehn Uhr hast Du kein Stück mehr zu waschen." O ja, es ist viel leichter dies zu lesen, als selbst darnach zu handeln. Nein, es gibt trotzdem ein Mittel, die so sehnlichst gewünschten zwei Wochentage zu gewinnen und alle Arbeit, Mühseligkeiten und Unannehmlichkeiten des Waschtages zu vermeiden und dieses Mittel lautet: „Gebt Eure Wäsche aus dem Hause!"

„Du lieber Gott", werden da viele Stimmen laut, „diese Ausgabe können wir uns nicht erlauben."

Nur gemach, meine Schönen, ich spreche aus Erfahrung, wenn ich behaupte, daß es bedeutend billiger ist, die Wäsche außerhalb des Hauses besorgen zu lassen, als sich eine Waschfrau für einen oder zwei Tage in's Haus zu nehmen, und es ist eine unbestreitbare Thatsache, daß manche Hausfrau ohne Dienstmädchen fertig werden könnte, wenn die Wäsche aus dem Hause gegeben würde. Es soll damit nicht gesagt sein, daß man die Wäsche in eine Laundry geben und dort die wahrhaft exorbitanten Preise bezahlen soll, aber es gibt Hunderte von Frauen, die sich mit Waschen für andere Leute beschäftigen, nicht etwa aus Liebe zu dieser Arbeit, sondern weil sie gezwungen sind, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und es auf andere Weise nicht thun können. Diese Frauen übernehmen Familienwaschen wöchentlich für einen vereinbarten Preis, der nicht davon berührt wird, wenn einmal mehr Stücke zu waschen sind als gewöhnlich.

Ein Ding ist hauptsächlich zu bedenken: „Es ist die Pflicht einer jeden Hausfrau, sowohl sich selbst als auch ihrer Familie gegenüber, sich so lange wie möglich gesund zu erhalten und eines der hervorragendsten Mittel hierzu ist, die Wäsche fortzugeben.

Wird dies gethan, dann hat der Waschtag einen Schrecken verloren, fort ist der Wäschedunst und der Seifengeruch, die Hausfrau gewinnt den so sehr benöthigten weiteren Arbeitstag und auf ihrem Gesichte ist dann wieder das freudige Lächeln zu finden, das dem Gatten die Sorgen des Lebens vergessen macht und ihm sein Heim, und wäre es das kleinste, theuer und immer theurer macht. Die Frau kann die geringen Kosten leicht auf andere Weise wieder beibringen, oder aber dieselben als angelegtes Kapital auf Conto ihrer Gesundheit schreiben.

Darum also nochmals, schöne Leserinnen, gebt Eure Wäsche aus dem Hause!

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Haben wir

Recht oder Unrecht?

Eine Schuhwichse muß den Glanz eines getragenen Schuhes wieder herstellen und zugleich die **Weichheit des Leders** erhalten.

Meine Damen, thut die von Ihnen gebrauchte Wichse Beides? Versuchen Sie's.

Gießen Sie einen Dessertlöffelvoll Ihrer Wichse in eine Untertasse oder Butterteller, stellen Sie ein paar Tage beiseite und sie wird so hart und spröde werden wie gestoßenes Glas. Kann eine solche Wichse gut für das Leder sein?

Wolff's ACME Blacking

wird diese Probe bestehen und als ein dünnes, öliges Häutchen trocknen, das so biegsam wie Leder ist.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit

PIK-RON Fragt darnach.

Wolff & Randolph, 927 Nord Front Straße, Philadelphia, Pa.

Der **Abendpost-Kalender** für **1892.**

100 Seiten großes Buchformat, sehr reichhaltig, mit **vielen Illustrationen** und einem **farbigen Titelbilde** ausgestattet, ist zur Ablieferung fertig.

In Chicago zu beziehen durch sämmtliche Buchhändler, Zeitungsträger und Zeitschriften-Agenten für

25 Cents.

Auch wird derselbe an irgend eine Adresse in **Amerika**, sowie nach **Europa portofrei** versandt durch

WM. B. BAUER,
Zimmer 29, Times Building, CHICAGO, Ill.

☞ Auswärtige Zeitungsherausgeber und Wiederverkäufer wollen ihre Bestellungen rechtzeitig einsenden. modidofa

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„**Castoria** eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 77 Murray Street, N. Y.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Theodor gegen Alvine Kuhnke, wegen Verlassens; James D. gegen Luly E. Gutlery, wegen Verlassens; Alice D. gegen Edward F. Mitchell, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Rosa gegen Henry P. Hayes, wegen Ehebruchs; Ellen E. gegen James C. Hunneman, wegen Verlassens; Andrew C. gegen Bertie Dibble, wegen Ehebruchs; Juliette gegen John J. Phelan, wegen Ehebruchs; Violetti gegen Watson Richardson, wegen grausamer Behandlung.

Folgende Scheidungsdecrete wurden bewilligt: James B. von Anna E. Fox, wegen Bigamie; Mathilda von Morgan J. Goldsmith, wegen Verlassens; James von Hulda Brennan, wegen Verlassens; Luella von Ambrose B. Luckey, wegen Verlassens; Alice J. von Fred L. Miller, wegen Trunksucht; John von Mary Stanley, wegen Verlassens; John von Annie Zimmermann, wegen Verlassens.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbljö

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen **Anton** und Töchterchen **Martha** im Alter von 4 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen am Donnerstag, den 1. October nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen sind. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. October, vom Trauerhause, 4256 Wentworth Ave., nach der St. Georg-Kirche und von da nach dem Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen **John** und **Emilie Racky**, Eltern, **Johann** und **Georg**, Brüder, **Margaretha**, **Anna**, **Emilie** und **Rosa**, Schwestern. frsaö

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater am Donnerstag nach kurzem und schwerem Leiden plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 128 Barber Str., aus nach Waldheim statt. **Maria Hein**, Gattin. **Adolph** und **Lizzie**, Kinder. 0

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche meinem lieben Gatten **Jacob Häberle** die letzte Ehre erwiesen haben, besonders den Logenbrüdern der Heine-Loge No. 498 D. O. H. sage ich hiermit für ihre freundliche Theilnahme meinen besten Dank. **Caroline Häberle.**

Fritz Reuter-Bauverein.
Mittwoch, den 21. October, Abend 8 Uhr, in Karbachs Halle, 552 W. 14., Ecke Loomis Str.; Donnerstag, den 22. October, Abends 8 Uhr, in Gottkes Halle, 937 Blue Island Ave.
Eröffnung der 13 Serie.
dieses anerkannt soliden und bestverwalteten Bauvereins der Südwestseite. Sowohl für diese wie auch für die laufende 12. Serie können außerdem Antheilscheine jederzeit gezeichnet werden in der Office des Sekretärs John Knefel, 360 Blue Island Ave., Ecke 14. Str. Gelder werden zu 6¼ Procent ausgeborgt, und das Vereinsvermögen nur in zweifellos guten ersten Hypotheken angelegt. Sprechet vor!
30sp1,3,6,8,10,13,15,17,20,21.22oc1

NEUE SERIE!
Der Uhland Bauverein
eröffnet seine **10. SERIE** am **Mittwoch, den 7. Oct. 1891.** Versammlung jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr im Vereinslokal, **552 Blue Island Ave.**, wo Actien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei **CHAS. S. SCHUHMACHER, Jr.**, Sekretär, **W. 12. Str. und Blue Island Ave.** 9

GROSSES CONCERT & BALL
arrangirt vom
Schleswig-Holsteiner Sängerbund,
in
YONDORFS HALLE,
Ecke North Ave. und Halsted Str.
Anfang des Concertes punkt 3 Uhr Nachm.
Am Sonntag, **den 11. Okt.** — Ticket 25c @ Person.
N. B. Sänger und Turner haben unter Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. 3&10ok4

Gesangverein Frohsinn
Großes
CONCERT & BALL
am Donnerstag Abend, 8. Okt. '91,
in **Freibergs Opera House.**
Eintritt 50c @ Person. sdo4

WIENER BIER-HALLE,
280 Clybourn Ave.
Heute und Sonntag Böhmisches und Tivoli an Zapf. Jeden Sonntag Goulasch-Lunch.
9 **B. HOLZAPFEL**, Eigenthümer.

Erste Abendunterhaltung (für Damen und Herren), des **Christlichen Vereins Junger Männer**, am Mittwoch Abend, den 7. Oktober 1891, in seiner Halle, Lorrabee Str. und Grant Place, nahe Lincoln Ave. Eintritt 25 Cents @ Person. Ausgezeichnete athletische, musikalische und literarische Vorträge von bekannten Künstlern. 13

Das einzige Haus in Chicago, welches Leberpasteten, Galantinen aller Art, Wild Pasteten u. s. w. macht befindet sich **510 N. Clark Str.**, woselbst alle möglichen Delicatessen zu finden sind. Die feinsten Schüsseln werden auf Order zubereitet. Wholesale und Retail. Privat-Parties übernommen. Fr. Kersten, Caterer. samodi13

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 298 S. Ave.** bwl

Achtung!
Deutsche Soldaten!

Alle ehrenhaft entlassene Deutsche Soldaten, welche gesonnen sind, dem Deutschen Landwehr-Verein von Chicago beizutreten, wird hiermit eine gute Gelegenheit geboten. Der Verein zahlt $5 wöchentlich Krankengeld und auch Sterbegeld. Die regelmäßigen Versammlungen finden jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in der Fidelia-Halle, 636 Milwaukee Ave., Abends 8 Uhr, statt. Auch nimmt der Präsident C. F. Dittberner, 518 W. Division Str., zu jeder Zeit des Tages Anmeldungen entgegen. **C. F. Dittberner**, Präsident.

Schieferdecker und Tileroofers
Die regelmäßigen Versammlungen der obigen Union werden am 1. und 3. Montag jeden Monats Abends präcise 8 Uhr in der Dana-Halle, 123 N. DesPlaines Str., Ecke der Milwaukee Ave., abgehalten. Alle Schieferdecker und Tileroofers sind eingeladen, der nächsten Versammlung beizuwohnen, da Beamtenwahl und Annahme der Constitution stattfindet. Die Aufnahmegebühren betragen für noch kurze Zeit nur $2.00. 13

Achtung, Veteranen der regulären Armee und Flotte!
Sie sind ersucht, der Versammlung in der Nordseite Turnhalle am **Sonntag, den 4. Oct.**, 3 Uhr Nachmittags, beizuwohnen.
Komme Einer, kommt Alle!
E. G. Maynard, Capt.

Notiz! Deutsche Bauhandlanger (Hodcarriers Union.) Regelmäßige Versammlung der deutschen Bauhandlanger am Dienstag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr, in Henry Smitals Halle, No. 703 Milwaukee Ave. — Wichtige Geschäfte liegen zur Verhandlung vor, wegen der Emma Str.-Halle, wie auch wegen dem Pic-Nic. Darum erscheint Alle! Aug. Greißner, Corr. Secr. 13

Zur Notiz!
Nächsten Sonntag Nachmittag, den 4. October, findet eine Extra-Versammlung der Matthäus Gemeinde statt, wegen wichtiger Verhandlung. Alle Glieder sind gebeten, zu erscheinen.
dofrsall Mehrere Mitglieder.

Concert u. Ball,
arrangirt vom
Schweizer Club
Chicago
Sonntag, d. 4. October
1891,
in Brands Halle,
Ecke Clark und Erie Str.
Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c @ Person.
26,30fp,3o[illegible]

Deutsches Theater
in **HOOLEY'S.**
Sonntag, den 4. October 1891:
Neu! Zum erstenmale in Amerika. **Neu!**
Sie wird geküßt.
Schwank in 4 Acten von Eschstruth u. Anderten.
☞ Sitze sind an der Kasse von Hooley's Theater zu haben. bosaß

Deutsche Volkstheater.

Arbeiter-Halle.
Sonntag, den 4. October:
Erstes Auftreten des Wiener Coupletsängers
Joseph Mueller,
—Zur Aufführung kommt:—
Unglückliche Familienverhältnisse.

Deutsches Theater Bahnfrei Turnhalle,
Ogden Ave., nahe W. 12. Str.
Direktor..........................Alfred Roland.
Morgen, Sonntag, den 4. October 1891:
Die urkomische Gesangsposse:
Des Uhrmachers Hut.

Deutsches Stadt-Theater
Freibergs Opernhaus,
180—182 22. Str., nahe State.—**Sonntag:**
Unter Regie von Director Moritz Hahn: Das neue große Sensations-Charakterbild in 5 Acten v. Sardou
Rose Michel.

Aurora Turnhalle. Sonntag: **Die Danischeffs oder Die Leibeigenen der Fürstin.**

Müllers Halle.
Marie, die Tochter des Regiments.
Oper von Donizetti. frsaß

Apollo Theater.
Raub der Sabinerinnen.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 4. October 1891:
Der Postillion von Müncheberg.
Posse mit Gesang von Jacobson.

Verlangt-, Gesucht-, Verkaufs-, Miethsund alle anderen kleinen Anzeigen in der „Abendpost" bleiben selten ergebnißlos.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Mr. Macaroni.
Chicago Opera House — Minnie Hauk Opera Company.
Grand Opera House — Duffs Opera Co.
Columbia — The City Directory.
Haymarket — Hallen and Hart.
Windsor — Lights and Shadows.
Alhambra — James H. Wallick.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Lost in New York.
Havlins — The Limited Mail.
Lyceum — Vaudeville.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
People's — James Reilly.
Park Theater — Variety.
JacobsClarkStr.Theater—One of theBravest.
Criterion — After twenty Years.

Industriebericht aus Oesterreich.

Der amerikanische Generalconsul Goldschmidt in Wien beschäftigt sich in seinem neuesten Berichte an das Staatsdepartement mit den Fabrikations- und den Arbeiterverhältnissen in Oesterreich-Ungarn. Er theilt mit, daß die Regierung eifrig bemüht sei, Ungarn mit Fabriken zu versehen. Ganz unlängst sei mit den größten Wollwaaren-Fabrikanten ein Vertrag abgeschlossen, durch welchen dieselben sich verpflichteten, in Ungarn unter Aufwendung einer Million Gulden eine Filiale zu gründen. Als Gegenleistung seien der Firma Steuerfreiheit für zwanzig Jahre und andere Privilegien zugesichert worden. Mit ähnlichen Begünstigungen seien im Laufe der letzten zwei Jahre hergestellt worden, beziehungsweise noch in der Herstellung begriffen: eine Schießwaffen-Fabrik, sechs Zuckerraffinerien, eine Nägel- und Schraubenfabrik, eine Fabrik zur Anfertigung landwirthschaftlicher Geräthe, eine Papierfabrik, eine Chemikalienfabrik, zwei große Tuchfabriken, eine Maschinenbauanstalt u. a. mehr.

Von den arbeitenden Klassen Oesterreichs berichtet der Generalconsul, sie seien im Allgemeinen fleißig, ausdauernd und nüchtern. Die Niedrigkeit der Löhne erlaube es denselben nicht, zu sparen. Dabei sei das Leben fast so theuer, wie in den Ver. Staaten. (??) Mehl, Fleisch, Gemüse und andere Nahrungsmittel kosteten ebensoviel, auch die Wohnungsmiethen sei gleich hoch (??) und nur die Kleidung lasse sich billiger beschaffen. Die Kosten des Lebensunterhalts für eine Familie von durchschnittlicher Größe betrügen, wenn Alles auf das sparsamste eingerichtet werde, mindestens 550 Gulden per Jahr. Nun nehme ein geschulter Arbeiter, selbst wenn er das ganze Jahr über Beschäftigung habe, nicht mehr, als 500 Gulden, ein Taglöhner 300 Gulden und so mancher Fabrikarbeiter noch weniger ein, der Rest müsse also von Frau und Kindern verdient werden.

Nichts sei erklärlicher, als daß viele Personen sich solchen Lebensbedingungen, welche durch die Militärpflicht noch verschlimmert würden, zu entziehen suchten, und so sei denn die Zahl der Auswanderer von 27,935 im Jahre 1881 auf 17,039 in dem am 20. Juni 1891 abgelaufenen Jahre angewachsen. Die Beschaffenheit der Auswandernden anlangend, so bildeten die aus Ober- und Niederösterreich und aus Böhmen kommenden einen wünschenswerthen Bevölkerungszuwachs für die Ver. Staaten, während sich dies von den ungarischen Slowaken nicht sagen lasse. Dieselben lebten in menschenunwürdiger Weise und gäben ihre schmutzigen Gewohnheiten auch im Auslande nicht auf. Es würde ein Segen für Amerika sein, wenn diese Leute nebst anderen gleichartigen Elementen durch geeignete gesetzgeberische Maßnahmen von unseren Küsten ausgeschlossen werden könnten. Eine Handhabe biete sich dadurch, daß der ungarische Tagelöhner zu arm sei, um seine Passage selbst zu bezahlen, und daher als Contractarbeiter betrachtet werden müsse, den Bergwerk- und Eisenbahn-Gesellschaften durch Vermittelung von Agenten importirten. Von dem Versuche, die Einwanderung durch das Verlangen nach Beibringung von Consularattesten zu beschränken, hält Goldschmidt nichts, da unerwünschte Einwanderer dadurch doch nicht ferngehalten, erwünschte aber belästigt würden, wohl aber erachtet er es für angezeigt, daß eine Zusammenstellung der amerikanischen Gesetze zur Beschränkung der Einwanderung publicirt und in ganz Oesterreich-Ungarn verbreitet werde.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bernhard Helbig, Mary Kussius.
John A. Schoen, Emma S. Gustafson.
Andrew P. Goßmann, Katie Kneipper.
Anton Stettberger, Katharine Kurz.
Henry Bornhoff, Sophia Grotepiets.
Philipp Lissett, Mary Mischke.
Nicholas Zinner, Margaret Aubert.
Michael Altmann, Marie Studder.
John Remlinger, Fredericka Nartz.
William Rademacher, Mary Dittmann.
Karl Kritek, Mary Reichel.
Charles Meßner, Mathilda Cabbron.
Anton Walter, Lizzie Mick.
Frank Raitzki, Tillie Drews.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Emil A. Rosenthal, 3213 S. Park Ave.
Ida Kreller, 1283 N. Halsted Str., 20 J.
Math. Racky, 4256 Humboldt Ave., 5 J.
Nic. Kirsch, 4740 Laflin Str., 3 M.
Aug. Dreske, Deutsches Hospital, ½ M.
Louis Berg, 111. und State Str., 2 J.
Lizzie Müller, 9021 Exchange Str., 10 M.
Aug. Hebel, 156 High Str., 10 M.
Alois Heßling, 430 Noble Str., 5 M.
Georg Hunter, Deutsches Hospital, 36 J.
Josefine Riskacek, 498 W. 20. Str., 62 J.
Wilh. Lippmann, 897 Basil Ave., 2 M.
Elise Eberting, Deutsches Hospital, 32 J.
Josefine Bübling, 414 Thomas Str., 37 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Calumet Blue Island-Eisenbahn, 6 Schuppen, Superior Ave. und 87. Str., $2000; M. J. Haerther, 8stöck. Flats, 5509-23 Madison Ave., $45,000; Hermann Rust, 3stöck. Flats, 8938 Exchange Ave., $3000; J. A. Barker, 3 Wohnhäuser, 5817 Indiana Ave., $4500; C. E. Phelps, 2 Cottages, 6519-21 Aberdeen Str., $2800; Michael Hafert, 4stöck. Flats, 543 W. 12. Str., $5500; Fred. Roß, 2stöck. Flats, 376 Dudley Str., $3000; Valentine Knobloch, sechs 2stöck. Flats, 1634-44 W. Ohio Str., $19,000; Frau Donahue, 3stöck. Flats, 1901 W. Madison Str., $6000; A. M. Rothschild, 3 Wohnhäuser, 3727-29 Michigan Ave., $40,000.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

Frau A. S. Wegen der Hebammenlicenz müssen Sie im Gesundheitsamt zu ebener Erde in der City Hall, Eingang an Washington Str., vorsprechen. Dort erhalten Sie vorerst einmal das nöthige Formular und auch eingehende Auskunft.

P. H. Die Bauerlaubnißscheine werden im „Building Department", zweiter Stock, City Hall, ausgestellt.

F. R. Es ist nicht das erste Mal, daß wir schnöde unterschätzt werden, wenn aber Ihr Freund meint, der Briefkastenmann wisse nicht, was in Rumänien für Zeitungen existiren, dann „kennt er Buchholzen schlecht". Wir nennen nur die folgenden: „L'Independence Roumaine", „Gazette de Roumanie" (französisch) „Bukarester Tagblatt" (deutsch) und „Resboiul" und „Cimpoiul", (rumänisch). Diese erscheinen in Bukarest, während in Jassy die „Gazette de Jassy" und und der „Carierul" herausgegeben werden. Sonst noch etwas in der Linie gefällig, vielleicht aus Inner-Afrika?

R. v. B. Bemühen Sie sich am Montag nicht; wir werden dann die Sache genau untersuchen und darauf auch Ihrer Version Rechnung tragen. Also Dienstag.

Abonnent. Als Kaiser bezieht der König von Preußen auch nicht einen einzigen Pfennig Gehalt.

R. K. Wie weit Sie die Appellation treiben können, hängt von der Natur des Prozesses, und in Civilsachen, von der Höhe des Urtheils ab.

A. S. Ja.

J. P. Wenden Sie sich mündlich oder schriftlich an den County-Anwalt.

Fr. L. Tragen Sie die Sache einem Friedensrichter vor.

A. B. Wenn Sie auf irgend eine andere Art beweisen können, daß Sie das Geld bezahlt haben, brauchen Sie keine Quittungen.

Schweizer Männerchor-Conzert, Sonntag, 11. Oct., Brands Halle.

Marktbericht.

Chicago, 2. October.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten $1.00 per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 10—15c per Dtzd.
Salat 10—15c per Dtzd.
Kartoffeln 30—34c per Bu.
Zwiebeln $1.75—2.25 per Brl.
Kohl 65—80c per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 23—24½c per Pfund; geringere Sorten variirend von 16—22c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm Cheddar 9c per Pfd.
Schweizer Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.
Aepfel $1.00—1.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—8.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $4.50—6.00 per Kiste.

Wild.
Prairie Chickens, $4.50—$4.75 per Dtzd.
Mallard Enten $2.50—$3 per Dtzd.
Kleine Enten $1.00—$1.25.
Schnepfen $1.50.

Lebendes Geflügel.
Hühner 9c per Pfd.
Küken 10c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 8—9½c.
Gänse $4.00—6.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 18—18½c.

Hafer.
No. 2, 31—32½c; No. 3, 28—29c.

Heu.
No. 1, Timothee $10.50—11.00.
No. 2, $9.50—10.00.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14apljll

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19aug6ml2

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Geschlechts-, Nieren-, Blut-, Haut-, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber- und Unterleibskrankheiten eine Specialität. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3aug3mtll

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8spdml

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma6m8

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 3ocllm12

Wieder da! Frau Münster, Doctreß und Hebamme von dem Königlichen Institut in Kiel, Deutschland. 23jährige Erfahrung. Residenz 268 Hudson Ave., Ecke Menominee, nahe Lincoln Park. 12

Privat-Heim bevor und während der Entbindung. Kinder werden angenommen und ein Heim für dieselben besorgt. Alle Frauen-Krankheiten behandelt. Preise zufriedenstellend auch für Unbemittelte. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 27auglm7

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenliedern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 174 E. Madison Str. 1maibw8

Gutes und billiges Heim für Damen, welche ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt bei Frau B. Hasenclever, 945 N. Western Ave., praktische Hebamme. 19sep2w8

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24m3lj7

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mitglieder für den Orden Germania, die einzige, auf vernünftige, reelle Basis gegründete Kranken- und Sterbeunterstützungs-Gesellschaft, welche ohne Ceremonien durch die Mitglieder selbst verwaltet wird. Dies ist kein geheimer Orden, zahlt $1000, $500 und $250 Sterbe- und $6 wöchentliches Krankengeld und freien Arzt, ist seit 1870 gesetzlich incorporirt und besitzt $30,000 Reservekapital bei 6000 Mitgliedern. Seit 15. August wurden in Chicago 12 Zweiglogen gegründet mit über 300 Mitgliedern und ist eine weitere Serie von 6 Logen im Gange, wozu Mitglieder, die sich diesen Monat melden, für blos $2 Eintrittsgebühr angenommen werden. Vollständig centralisirte Kasse. Verhandlungen deutsch. Haupt-Office für Chicago: Ecke Illinois Str. und La Salle Ave., in Vogelgesangs Halle. Office-Stunden 11—5 Uhr. Schickt Eure Adresse nach M. 39, „Abendpost". 2J3w9

Verlangt: Ein Schlosser. 423 N. Clark Str. 4

Verlangt: Guter Stripper findet Gelegenheit, Cigarren machen zu lernen. 70 Fifth Ave. 5

Verlangt: Ein Conditor in Aldrichs Bäckerei. Zu erfragen 1087 Milwaukee Ave. Karl Schneider. 5

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes zu arbeiten. Tagarbeit. 888 W. Lake Str. samodi5

Verlangt: Ein guter junger Mann mitzuhelfen am Fleischerwagen. Nur ein guter braucht nachzufragen. 710 31. Str. 6

Verlangt: Ein Blacksmith, welcher selbstständig arbeitet, kann den Platz kaufen, renten oder auch auf Lohn arbeiten. Adresse: 109 Spring Str. samo9

Verlangt: Gute Kürschner, guter Lohn wird bezahlt. R. G. Uhlemann. 178 Wabash Ave. samo5

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 485 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein Westenmacher für Custom-Westen. 747 W. 18. Str. 5

Verlangt: 1 Calsominer für Montag. 63 W. Van Buren Str., Basement. 5

Verlangt: Ein Schäfer, der auch an anderen Maschinen arbeiten kann. 941 N. Western Ave. 4

Verlangt: Ein Mann, um an der Carding Maschine zu schaffen sowie ein Bandsäger. Chicago Parlor Frame Co., 194 S. Clinton Str. 7

Verlangt: Ein Junge zum Kegelaufsetzen, im Alter von 13—16 Jahren. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr oder Sonntag Vormittags. 69 Wieland Str., nahe Schiller, Nordseite. 9

Verlangt: Für die Graveurschule ein ordentlicher Junge, um Zimmer rein zu halten und Ausgänge zu besorgen. Vorzusprechn bei Prof. R. O. Kandler, 63—69 Washington Str., 5. Flur. 9

Verlangt: Ein guter Tinner. 468 W. North Ave., Ecke Milwaukee. 4

Verlangt: Ein Blacksmith-Gehilfe. Western und Belmont Ave. 4

Verlangt: Ein guter Junge an Brod und Cakes. 2515 Archer Ave. 4

Verlangt: Eine zweite Hand an Brod. 2845 Archer Ave. 4

Verlangt: Guter Schlosser am Scrollarbeit. 87 W. Van Buren Str. 4

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit. 81. Str. und Vincennes Ave. bei Hermann Rockstroh. dofrsa5

Verlangt: Tüchtige Bauvereins- und Insurance-Agenten, Gehalt garantirt. 305 E. North Ave., 9 Uhr Vormittags. 4

Verlangt: Lebhafte Bauvereins-Agenten; etablirter Verein. $1 Commission. 17, 184 Dearborn Str. 26spt1m2

Verlangt: 500 Arbeiter für Montana und Washington $2.00—2.25 pro Tag, billige Fahrt. 100 für W. Michigan, Eisenbahn und Sägemühlen, Winterarbeit; auch Männer für Kohlenminen, Farms und andere Arbeiter; freie Fahrt. Roß Labor Agency. 2 South Market Str., oben. 28splw4

Verlangt: Ein Barbier. 910 32. Str. mdff13

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, um Store zu reinigen und Pferd zu besorgen. 421 Webster Ave. frsa6

Verlangt: Statisten für „Die Danischeffs" Sonntag Morgen Aurora Turnhalle. frsa8

Verlangt: 20 Statisten für „Die Regimentstochter" Sonntag Morgen in Müllers Halle. frsa8

Verlangt: Schuhmacher für Flickerei. 14 Croll Place. frsamo5

Verlangt: Ein Bügler an Röcken. 56 Baumans Str. frsa4

Verlangt: Ein Officejunge. E. Melms. 1787 Milwaukee Ave. frsa5

Verlangt: Ein steter Junge im Saloon. Ecke Division Str. und Western Ave. frsa5

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparatur, nur ein guter braucht vorzusprechen. 118 Lake Str., Oak Park. 2oclw6

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Maschinen und Handmädchen mit jüngeren zum Anlernen an Shopröcken, 325 Cleveland Ave., Hinterhaus. samodi6

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave. 3oclw5

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 335 Cleveland Ave., vorne oben. 5

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen. 184 Clybourn Ave. 5

Verlangt: Mädchen im Alter von 14—16 Jahren finden lohnende Arbeit im Posamentirgeschäft. 261 S. Franklin Str. samo6

Verlangt: Zwei erste Maschinenmädchen, zwei erste Handmädchen, ein Vorbügler und ein Abbügler, feine Shopröcke. 1281 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: 50 Maschinenmädchen, Finisher Basters und Pressers an feinen Hosen, stetige Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche. Fred Meyer & Bro., 234 Franklin Str. samo7

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken; stetige Arbeit. 559 Elston Ave. 4

Verlangt: 4 Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 42 Iowa Str., Ecke Lincoln. 4

Verlangt: 4 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 1oklw4

Verlangt: 10 Nähmädchen. 1830 S. State Str., 1. Treppe. dofrsa5

Verlangt: 2 Maschinen- und 3 Handmädchen. 48 Cornell Str. dofrsa5

Verlangt: Mädchen an Wheeler & Wilson Maschinen. 578 N. Market Str., nahe North Ave. mdff13

Verlangt: 25 Kleidermacherinnen. 221 Market Str. frsamo5

Verlangt: Kleidermacherin, die gut zuschneiden kann. Tillie Gutzmann. 562 Noble Str., 2. Treppe. frsamo5

Verlangt: Maschinenmädchen, an Shopröcken zu nähen. 791 N. Halsted Str. didosa8

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen an Customhosen. 913 Belmont Ave. frsamo6

Verlangt: Starke Mädchen zum waschen und bügeln für Laundry. 477 Larrabee Str modisa4

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, muß kochen, waschen und bügeln können, kleine Familie, guter Lohn. 3607 Prairie Ave. 6

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, keine Kinder. 755 W. Superior Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 81 W. 13. Str. 4

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag. 14 Menominee Str. 4

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $3 per Woche. 158 Fremont Str., 2. Floor. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie. 266 N. State Str. samo5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 369 Burling Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 237 W. North Ave., obere Etage. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Haushaltung und Kochen, 3 in Familie. 1138 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Samstag Abend oder Sonntag Nachmittag. 906 N. Halsted Str., 3. Stock. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 2326 Archer Ave. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln verstehen. Guter Lohn wird bezahlt. 475 S. Ashland Ave., nahe Taylor Str. dofrsa5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 459 North Ave. dofrsa5

Verlangt: 100 Mädchen für alle vorkommenden Hausarbeiten bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 28jplw2

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Boardinghäuser. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 22jplm2

Verlangt: Mädchen können die besten Plätze erhalten bei Mrs. Kuhn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave., Abends offen. 30splm4

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2524 State Str. frsa5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 151 Dearborn Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. Deutsche vorgezogen. 354 Belden Ave., 2. Flat. 5

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1728 Wrightwood Ave.

Verlangt: Eine anständige Frau als Haushälterin. 158 Willow Str. Zu erfragen im Store. 5

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen, um 2 Kinder aufzupassen. 189 E. 19. Str. 12

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zur Stütze der Hausfrau. 445 W. Chicago Ave. 4

Verlangt: Erfahrene Kellnerinnen (Dining Room Girls) finden dauernde Beschäftigung und guten Lohn. No. 70 Ost Randolph Str. samo7

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3, sofort. 677 Sedgwick Str., zweite Etage. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3757 Wentworth Ave. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $3. 91 Wisconsin Str. 4

Verlangt: Eine anständige Person, Mädchen oder Wittwe im Haushalt bei einem Wittwer ohne Kinder. Adr. H. 71, „Abendpost." samo6

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und eines für zweite Arbeit. 3144 Calumet Ave. 5

Verlangt: Eine Frau zum Haushalten. 2845 Archer Ave. samo5

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3426 Calumet Ave. 5

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1022 Park Ave., östlich von Garfield Park. dofrsa5

Verlangt: Kleine Mädchen zum Fädenausziehen, ebenso Mädchen zum Basten. F. Schmidt, 791 N. Halsted Str., 3. Flur. dofrsa9

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. mi—sa9

Verlangt: Gute Mädchen, sofort, für Privatfamilien — Stadt und Vorstadt — hoher Lohn. Mrs. Addison, 782 Madison Str. midofrsall

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 246 W. North Ave. frsa5

Verlangt: Dining-Room-Mädchen. 191 East Indiana Str. frsamo5

Verlangt: Ein gutes Mädchen bei zwei Leuten, im Saloon, guter Lohn wird bezahlt. 135 W. Lake Str. frsa5

Verlangt: Eine Frau oder gutes Mädchen zur Stütze der Frau, gute Behandlung. 4467 Atlantic Str., im Store. frsa5

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen und waschen kann, in einer deutschen Familie gute Behandlung. 163 Center Str. ffmo4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 41 Lincoln Place, zwischen Garfield & Webster Ave., obere Glocke. frsa5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 W. Superior Str. frsamo5

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen in kleiner Familie. 1668 Wellington Ave., Lake View. frsa5

Verlangt: Eine alte alleinstehende Frau auf zwei Kinder zu passen. 639 Austin Ave. frsa5

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $3. 90 Siegel Str. frsa5

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. $4. 280 Sedgwick Str. frsa5

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 309 Clybourn Ave., Saloon. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 170 Eugenie Str., 1. Etage. 0

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 173 Cleveland Ave. samo6

Verlangt: Erfahrenes Mädchen zum Kochen und Laundryarbeit. Südostecke 47. Str. und Langley Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 547 N. 14. Str., Hinterhaus. 5

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 51 30. Str. frsa5

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 217 W. Congreß Str., 1. Flat. frsa6

Verlangt: 50 Mädchen, Hausarbeit. Guter Lohn. 427 E. Division Str. di-sa4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str. frsa5

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $5. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen, und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Hausmädchen, Kindermädchen, Orderköchinnen, Diningroom-Mädchen, Mädchen zum Geschirrwaschen, Haushälterinnen, Store-Mädchen, Scheuermädchen, Zimmermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen in dem neuen Employment-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Wisconsin Str. 20auglmt3

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstmädchen besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 29jplmt4

Verlangt: Mädchen können die besten Plätze erhalten bei Mrs. Kuhn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Abends offen. 30sptlm9

Verlangt: 100 Mädchen für Familien, Hotels und Restaurants in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 28splw3

Verlangt: Ein älteres Mädchen für kleine Haushaltung. 309 Osgood, nahe Fullerton Ave., oben. mdf

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Damen und Herren für deutsches Theater. Zu erfragen Walsh Fair, Milwaukee Ave. und Noble Str. 4

Verlangt: Ein rüstiges, kinderloses Ehepaar für Farmarbeit. 71 W. Kinzie Str. 23sep—1Oct5

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als Teamster, ist in der Stadt und an allen Depots bekannt. 166 Hudson Ave. 6

Gesucht: Mann geübt an der Maschine wünscht Shophosenmachen zu erlernen. 204 Mozart Str. samo5

Gesucht: Ein junger Mann von 17 Jahren sucht eine Stelle um Butcher zu lernen. Adr. 17 Tell Place.

Gesucht: Ein Mann wünscht Pferde zu besorgen, kann fahren; ist draußen Cavallerist gewesen und hat Roßarztschule besucht. 687 Wrightwood Ave., Ecke Paulina Str., 2. Flur. 9

Gesucht: Ein guter Bäckerwagen-Treiber sucht Stellung. Sinz 42 Iowa Str. 5

Gesucht: Ein 16jähriger deutscher Junge, der englisch spricht, wünscht ein gutes „Outside"-Geschäft zu erlernen; ein Plumber, Wagenbauer oder dergleichen. Vorzusprechen 294 W. North Ave. samodi9

Gesucht: Ein fleißiger Bauzeichner sucht Stelle. 229 Wilmot Ave., 2. Floor. frsamo5

Gesucht: Ein deutscher Apotheker, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung als Verwalter oder Aushelfer (Reilef Clerk) in einer Apotheke. Gefl. Offerten zu adressiren an Lunings Apotheke, Ashland und School Str. frsa7

Gesucht: Mann geübt an der Maschine wünscht Shophosenmachen zu erlernen. 204 Mohawk Str. frsa6

Gesucht: Ein tüchtiger Klempner sucht Stellung. Adr. H. 26, „Abendpost." frsa6

Gesucht: Ein Junge von 15 Jahren wünscht das Butchergeschäft zu erlernen. Otto Nachtweih, 1937 36. Str. dofrsa9

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine sehr geachtete Wittwe, 28 Jahre, seit 2 Jahren im Dienst bei einer North Side Familie, möchte es ein wenig leichter haben, und sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit 1 oder 2 Kindern. O. 95, Abendpost. 4

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 228 Vine Str., unten, nahe North Ave. samodi6

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin. Näheres 654 School Str. 5

Gesucht: Eine respectable Frau wünscht ein Baby in Pflege zu nehmen. Adr. H. „Abendpost". samo5

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Stütze der Hausfrau oder selbständig in kleinem Haushalt. Zu erfragen 545 California Ave. modi6

Gesucht: Eine Wiener Köchin sucht Stelle. Nachzufragen 292 S. Ave. frsa5

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Plätze. 229 Wilmot Ave., 2. Floor, nahe Western und Milwaukee Ave. [illegible] frmomi6

Gesucht: [illegible] anständiges, älteres Mädchen sucht Stelle als [illegible] selbständigen [illegible] „Abendpost". frsa5

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Bei einer Wittwe ohne Kinder ein Front-Bettzimmer an einen ordentlichen Mann. 17 Mohawk Str. dofrsa7

Verlangt: 2 deutsche Boarders. 4635 S. Ashland Ave. frsa5

Verlangt: Boarders. 3½ Dollars wöchentlich. Privatfamilie. 496 W. 14. Str., unten. frsamodimi5

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer für 2 Mann. $3 per Monat. 320 West Chicago Ave., Hinterhaus. frsa5

Zu vermiethen: Neu möblirtes Frontzimmer, zwischen Lake und Randolph Str. Lammert. 26 N. Canal Str. frsamo5

Verlangt: Boarders, bei guter billiger Kost und Logis. 132 W. Adams Str. modovj4

Zu vermiethen: Bei einer kleinen Familie. Frontnebst Bettzimmer für 2 anständige Männer oder Mädchen, mit Frühstück und Abendessen, wenn es gewünscht wird. 247 Mohawk Str. frsamo5

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer, separater Eingang, Closets, auf Wunsch auch Kost, Wiener Küche. 253 W. Chicago Ave., nahe Milwaukee Ave. frsa6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 138 W. Randolph Str. frsa5

Zu vermiethen: 2 freundliche unmöblirte Zimmer, Wasserleitung, an ruhige Leute. Bleich, 361 Wells Str., 1 Treppe. frsa6

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer mit Gas und Kleidercloset, Privatfamilie. 91 Wisconsin Str. 6

Zu vermiethen: An 2 anständige Leute, ein Zimmer mit oder ohne Kost. 335 Sedgwick Str. 6

Zu vermiethen: Ein freundlich möblirtes Frontzimmer. 134 Milton Ave., nahe Oak Str., unten. samo9

Ein gutes Mädchen findet Schlafstelle. 92 Larrabee Str., Basement. 4

Verlangt: 2 anständige Kostgänger, gutes Heim, gute Kost. 566 W. 12. Str., 3. Floor. 3oclw5

Zu vermiethen: Kohlen und Futtergeschäft an Armitage Ave., alter Platz. Rente billig. Nelson, 233 Heine Str. 6

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat im 2. Floor, $9.00. 178 Fremont Str. samomi6

Zu vermiethen: Neue 8 Zimmer Flats mit Bad und Laundry, mit oder ohne Stallung. Zu erfragen bei Cook, Engels & Holinger. 167 Washington Str. oder am Platze 1378 N. Halsted Str. 5

Zu vermiethen: Der obere Floor, 3 Zimmer im Hinterhause. Zu erfragen im Fronthause, unterer Floor. 414 Sedgwick Str. 6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, separate Eingänge mit oder ohne Kost. 324 S. Morgan Str. 6

Zu vermiethen: Ein Zimmer an einen anständigen Mann. 284 W. 14. Str., unten, nahe Halsted. 5

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer. 253 N. State Str., 3. Flur. samo5

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer. 294 W. North Ave. samodi5

Zu vermiethen: An 1 oder 2 ordentliche Mädchen; ein möblirtes Zimmer. 362 Sedgwick Str. 5

Verlangt. Mädchen für eine schöne Wohnung. Rente 75c die Woche. Lohan, 173 Henry Str. 12

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, $20; nahe Lincoln Park. 116 Wisconsin Str. 4

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 342 Cleveland Ave. 4

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer an einen anständigen Herrn. 284 West 14. Str. 4

Zu vermiethen: Freundliches Frontschlafzimmer mit Kleidercloset, separat. $5.00 den Monat, auf Wunsch mit Kaffee. 327 Sedgwick Str. 7

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Benutzung von Gas und Bad, mit oder ohne Board. 472 Wells Str. fmo4

Zu vermiethen: Zwei 7 Zimmer Flats. 133 N. Union Str. samo8

Zu vermiethen: In einem stark bevölkerten Theil der Stadt ein gutgelegener Laden für ein Grocery, Notion oder Fleischer-Geschäft. No. 820 Lincoln Ave. Miethe $20 per Monat. Nachzufragen bei S. E. Groß, Südostecke der Dearborn und Randolph Str. 1olw7

Verlangt: Einige gute Kostgänger. Deutsche Kost. 2979 Wentworth Ave. dofrsa5

Zu vermiethen: 7 schöne Zimmer passend für eine Familie. Rent $25. 342 West Van Buren Str. 28splw4

Zu vermiethen: Unter günstigen Bedingungen. Ecke von N. Wood und Rice Str., Doppelstore, mit oder ohne Wohnung; Eckstore 22x65; der andere 22x88 zusammen oder einzeln zu vermiethen. Ein vorzüglicher Platz für Grocerie und Saloon, fertig in 3 Wochen. Auskunft erstes Haus nördlich beim Eigenthümer E. Betzel. 27seplw5

130 Ohio, Ecke Wells Str., schöne möblirte Zimmer mit gutem Essen, $4. 28splw4

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 505 California Ave., Humboldt Park, nahe Division Str. 29splw8

Zu vermiethen: Billige, reinliche Wohnungen 4 und 5 Zimmer, Miethe von $4 bis $10 den Monat, nahe Milwaukee Ave. Cable. Nachzufragen in Holstein Real Estate Office, Ecke Oakley und Wilmot Ave., einen Block nördlich von Milwaukee Ave., täglich. 12splmt3

Zu miethen gesucht.

Gesucht: Junger Arbeitsmann, wünscht möblirtes Schlafzimmer, billig. Nord- oder Westseite. Adr. K. 27, „Abendpost." samo6

Ein Mann mit einem dreijährigen Kinde sucht ein gut möblirtes Zimmer bei einer guten Familie oder Wittwe ohne Kinder, wo das Kind gut gepflegt würde und gute Heimath hätte. G. J. E., 105 Wells Str. 9

Ein anständiger Mann sucht ein möblirtes Zimmer, Nordwestseite. L. Schulz, 5 Samuel Str. 9

Zu miethen gesucht: Cottage von 4—6 Zimmern an der Nordseite, incl. Lake View oder Nordwestseite, drei in der Familie. Würde eventuell kaufen. Adr. mit Angabe des Preises unter H. 16, „Abendpost." 6

Pferde, Wagen &c. zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Pferd, gut für Expreß und zweisitziges Buggy. 940 W. 19. Str. mi-sa6

Zu verkaufen: Ein gutes schweres Gespann, 5 Jahre alt mit Wagen und Geschirr. 840 Girard Str. frsa6

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, schnell, paßend für Zeitungspeddler, billig. 779 21. Str. 6

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen. 50 Fremont Str. 0

Zu verkaufen: Gutes, gesundes braunes Pferd, 1000 Pfund; eine schwarze Mähre. 900 Pfund. Beide ziemlich gute Läufer. Preis $55 und $25. Leichter Spring-Wagen, $15. 325 W. Division Str. 9

Zu verkaufen: Ein gutes, schnelles Pferd. Billig. H. Janssen, 257 N. Elizabeth Str., 3. Flur. 9

Zu verkaufen: 2 junge Pferde billig, garantirt ohne Fehler. 3934 State Str. 4

Zu verkaufen: Gespann Pferde und Wagen. 418 N. Lincoln Str. samodi5

Zu verkaufen: Arbeitspferd, billig. 428 W. North Ave. samo9

Zu verkaufen, 2 Pferde, garantirt ohne Fehler; billig. 3934 State Str. 4

Zu verkaufen: billig. Ein schweres Arbeitspferd. 95 Willard Str. 4

Zu verkaufen: Sofort, billig, gesundes Pferd, garantirt. Buggy und Geschirr. Großer Bargain. Zu besichtigen 925 Milwaukee Ave. 7

Zu verkaufen: 6 Jahr alte braune Stute schneller Läufer, gesund und fromm. $100. 574 N. Lincoln Str. 28seplw6

Unterricht.

Verlangt: Frauen und junge Töchter, um die perfecte Methode zu lernen, nach welcher jedes Garment, nach Maß geschnitten, draperirt und fertig gemacht werden kann, ohne Anprobe oder Veränderung. Ich selbst war viele Jahre in den besten Pariser, Berliner, New Yorker und Chicagoer Häusern als Zuschneider und Designer thätig. Czarras Institut für Kleidermachen, 212 S. Halsted Str 3octlmt13

Guitar- und Banjo-Unterricht. Durchaus gründlich und fortschrittlich. Dilettanten. Vorgeschrittene Schüler, Clubs &c. Wir laden freundlichst zur Untersuchung ein. Bitte vorzusprechen Prof. H. Platt, 26 N. Clark Str., Zimmer 4. samo12

Fräulein M. Moßler, 486 Larrabee Str., soeben von Europa zurückgekehrt, lehrt das vollkommenste Zuschneide-System, bekannt als das Chrouszcz deutsche System, welchem mehrere goldene Weltausstellungs-Medaillen zuerkannt wurden. Kein Anpassen nöthig. Diese Methode ist jeder anderen vorzuziehen. dfsa9

Gründlichen englischen Unterricht nach leichtfaßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cts. 614 Larrabee Str., 2. Stock. bidosa5

Zither- und Guitarren-Unterricht ertheilt, in und außer dem Hause. Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Columbia Zither-Clubs. 288 Ost North Ave. 2oklmt4

Frl. Dora Müller ertheilt gründlichen Zither-Unterricht in und außer dem Hause. 245 W. Chicago Ave. 1olm7

Verlangt: Schülerinnen für Damenschneiderei und Zuschneiden; beste Erfolge. Bleich's Academy, 361 Wells Str., 1 Treppe. 28splw7

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig, Cigarren- und Candygeschäft. 175 South Halsted Str. 1oklw4

Zu verkaufen: Ein guter Saloon an N. Halsted Str., billig, wegen Geschäftsveränderung. Adresse K. 77. dofrsa7

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessenstore. Zu erfragen 404 W. Chicago Ave. sa-bo6

Zu verkaufen: Ein Geschäft, das neun Dollars per Tag bezahlt, ohne Risiko. Adr. O. 90, „Abendpost." samo6

Zu verkaufen: Billig, 5 Kannen Milchroute, Nordseite, wegen Abreise nach Deutschland. 342 Clybourn Ave. sa-mi6

Zu verkaufen: Eine feine Ecke, 48x124, beim Eigenthümer. 467 W. Erie Str., Ecke Paulina. 9

Zu verkaufen: Billig, Holz- und Kohlengeschäft, mit Lot in guter Lage, gute Kundschaft. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 6

Zu verkaufen: Gangbarer Schul-, Tabak- und Stationery-Store, gegenüber einer Schule. Familienverhältnisse halber billig. 83 Lewis Str., Ecke Garfield. samo9

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Saloon in guter Nachbarschaft. Zu erfragen 276 North Ave., im News Depot. samo9

Zu verkaufen: Ein guter Saloon 1103 Milwaukee Ave. samo13

Zu verkaufen: Ein Candystore, nahe einer Schule; sehr preiswürdig. 49 Bedder Str. 4

Zu verkaufen: Feiner Saloon an Portland, triftige Gründe. A. Opalla, 312 24. Str. 4

Zu verkaufen: Ein Bottelbiergeschäft billig. 32 Woodside Ave. 18

Zu verkaufen: Billig, Restauration wegen anderen Geschäften. 139 Clark Str., Basement. 9

Gute Brodstelle zu verkaufen wegen Krankheit, ein Restaurant und Boardinghaus, sehr gute Geschäftslage. Einnahmen ca. $30 täglich. Ausgezeichnetes Geschäft für Deutsche. Agenten verbeten. Adr. H. 76, „Abendpost." samo6

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gutgehender Saloon an North Ave. Zu erfragen 253 North Ave. do-mo6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meatmarket sofort zu übernehmen, billig. 5201 Butterfield Str. 30selw6

Zu verkaufen: Wegen Familienverhältnisse ein sehr guter Butchershop. Adresse L. 68, „Abendpost". midofrsa7

Zu verkaufen: Boardinghaus, billig. 131 Milwaukee Ave. 30selw7

Rente $18, Ecke Loomis und Hastings, schöner Meat Market, mit Einrichtung und Stall, nahe zwei Groceries. Hier ist eine Gelegenheit. frsa7

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute. 234 N. Ashland Ave. frsa5

Zu verkaufen: Grocery, Cigarren und Candygeschäft. Rente $10, mit Wohnung. 696 Jane Str. frsa6

Zu verkaufen: Delicatessenhandlung mit Sodafontaine und Poolroom oder gegen einen Saloon zu vertauschen. 842 Clybourn Ave. mdosa4

Zu verkaufen: Guter Cigarren- und Candy-Laden wegen Krankheit, billig. 2214 Archer Ave. frsa0

Geschäftstheilhaber.

Partner verlangt: Zur Uebernahme einer nachweislich sehr guten Bäckerei wird ein Theilhaber mit einigen Tausend Dollars gesucht. Geschäftskenntnisse nicht nöthig. Adresse unter H. 96, „Abendpost". frsa7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Spottbillig. Eine neue Storeeinrichtung. 1036 Belmont Ave., oben. frsamo5

Zu kaufen gesucht: Butcher-Einrichtung, Pferd und Wagen. Preisangabe. C. L. 897 Basil Ave. fmo9

Zu verkaufen: Billig, gut erhaltener Küchenofen. 13 Wendel Str. 4

Zu verkaufen: Frisches Sauerkraut. 603 47. Str. Bernhard Nold. 3oclw5

Zu verkaufen: Ein wachsamer Neu Fundländer-Hund, zehn Monate alt. 1345 N. Western Ave. 6

Zu vertauschen: Chicagoer Property gegen Saloon oder Grocerystore. 104 String Str., Nachzufragen am Sonntag. 5

Zu verkaufen: 2 gute Maulesel, billig. 919 22. Str.

Wenn ihr ein Logirhaus mit gutem Fremdenverkehr kaufen wollt, kommt nach 91 Wells Str., nahe North Western Depot. Lease bis 94. Gute Verkaufsgründe. 11

Farm zu kaufen gesucht mit geringer Anzahlung gegen Abzahlung von einer tüchtigen und sparsamen deutschen Familie. Farm zur Viehzucht vorgezogen. Adr. H. 91, „Abendpost." samo6

Zu verkaufen: Butcher-Handwerkszeug und Butcher-Licens, und Store zu verrenten als Grocerie und Butchershop, billig. Nachzufragen 709 W. Harrison Str., im Store. 4

Zu verkaufen: Billig, 16 Bände Meyers Lexicon — guter Heizofen — Bücherschrank. 375 Wells Str. frmo7

Gelegenheit: Eine Lounge, $5.00; Kochofen, $8.00; Folding Bett, $7.50; Garderobe, $7.50; elegantes sieben Stück Haarzeug Parlor Set, $18.00; feiner wollener Carpet; muß verkaufen. 108 W. Adams Str. frsa7

Zu verkaufen: Ein guter Pooltable, billig. 254 Ost North Ave. ffmo4

Zu verkaufen: Eine Milcheinrichtung. 10 Kannen, neue Eisbox, neue Buttermaschine und Kannen, neues Milchsign, billig. 443 N. Paulina Str. frsa6

Zu verkaufen: Billig, Restaurations-Einrichtung nebst Counter und Showcase. Ch. Becker, 161 N. Union Str. frsamo6

Zu verkaufen: Eine vollständige 6 Zimmer Hauseinrichtung, sehr billig. Zimmer können mit gemiethet werden. Eine seltene Gelegenheit. C. Schuelenberg, 196 Burling Str. dofrsa5

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel und Spottvögel in vorzüglichem Gesange, sprechende Papageien und feinste Tauben zu billigsten Preisen. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 21septlm6

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3mt4

Zu verkaufen: Canarienvögel, gute Roller. 555 N. Western Ave. 19sp10sa8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15declj6

Persönliches.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer. Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 30splw11

Alle Sorten Hart- und Weich-Kohlen, sowie hartes und weiches Holz werden bei mäßigem Preise und guter Bedienung von mir geliefert, und sehe gefälligst Aufträgen entgegen. Friedrich Baumann, 161 N. Desplaines Str. 12

Jede Malerarbeit wird sauber und billig angefertigt. F. Flemming, 70 Mohawk Str. samo6

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maljl

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen. 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Deponirtes Geld bringt 6 Prozent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Spezial-Agent. samibw6

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden sowie faule Ausstände sofort eingetrieben; ein Constabler stets zur Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 76 und 78 Fifth Ave. Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 29seplw0

Da meine Frau Rega Berger mich verlassen hat, warne ich hiermit Jedermann, ihr etwas zu borgen, da ich nichts bezahlen werde. John Brücker, Lyons, Cook Co., Jll. 25jp2w4

E. Schüßler für Calcimining, White washing, Plastering, Sauerkraut schneiden. 208 Blue Island Ave. 29splmt4

Im empfehle mich bestens für Arbeiten in und außer dem Hause. Ida Boeser, Damenschneiderin, 703 Jane Str. frsamo6

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 812 S. Halsted Str. 8sp3ml

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Geld.

$250.000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Paul Karte, 305 E. North Ave. 4

Geld zu verleihen im Privatwege auf Möbel &c. Prompte Bedienung. Northwestern Loan Co., 84—86 Lasalle Str., gegenüber dem Courthause. Zimmer 405. bw3

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Grundeigenthum und Häuser.

Maywood—

Maywood
Maywood Maywood
Maywood

Die elektrische Bahn

läuft jetzt von Madison Str. zum Desplaines Fluß und wird diese Linie bald in westlicher Richtung bis zu unserer Subdivision verlängert werden. Ich offerire

Lotten an Adams, Van Buren und Harrison Str., zu $125 und aufwärts.

Auf $5 monatliche Abzahlungen.

Freie Spezial-Excursionen jeden Sonntag, verlassen den Wells Str.-Bahnhof um 9.30 Morgens und 2 Uhr 10 Min. Nachm. Rückfahrt über die elektrische Bahn.

Freitickets

am Zug oder in meiner Office. Wenn Ihr Sonntags nicht gehen könnt, werden wir Euch an irgend einem Wochentage hinausnehmen.

G. W. M'Lester,
88 Washington Str., Zimmer 70.

Leset Ihr Anzeigen?

Das wollen wir gerade ausfinden.

Den ersten Zehn, die dieses ausschneiden, einsenden und einen Griffith „Folder" verlangen, enthaltend Mappe und Plat von Griffith, der künftigen großen Fabrik-Vorstadt Chicagos, und vollständige Einzelheiten über unsere $100 Baustellen, die wir gegen leichte Abzahlungen verkaufen, werden wir eine Credit-Anweisung auf $10 schicken, gut als Anzahlung auf irgend ein Grundstück, das von uns gekauft wird.

Den nächsten Zehn werden wir 20 Cents in Stamps schicken. Versucht's und Ihr werdet finden, daß wir halten, was wir versprechen. Schickt keine Postmarke, sondern schneidet dies aus.

Jay Dwiggins & Co.,
Zimmer 409, Chamber of Commerce Bldg. 24sp-4oc0

Lotten! Lotten! Lotten!

Die billigsten Lotten an der Nordseite werden jetzt verkauft für $375 und aufwärts. Bedingungen: $10 baar und $5 monatlich. Die Lotten grenzen an die schöne Vorstadt Ravenswood und haben prächtige Bäume und Bürgersteige. Sie liegen nur 5½ Meilen vom Courthause. Sprecht ungesäumt vor und sichert Euch ein Heim, ehe der Winter kommt. Nähere Einzelheiten bei

A. J. Aubert, 305 E. North Ave.
Branchoffice, Ecke Lincoln Ave. und Sulzer Str. 13

Zu verkaufen: Haus, 13 Zimmer, werth $3500, für $2800; Rente $30 per Monat. Auch Lot an Wallace Str., werth $1800, für $1600. Adresse: Drug-Store, 26. und Hanover Str. 9

Zu verkaufen: Billig, schönes Haus und Lot. 406 Wells Str. Anzufragen 69 Hill Str. 4

Zu verkaufen: Waldheim-Lotten in Block A, Lot 12, 18x19'6". 34 Burling Str., Otto Klipp. 9

Zu verkaufen: 160 Acker Farm, eine Meile von Tomah, Wis., 2 Häuser und Stallung, etwas Vieh, 50 Acker Pflugland, $900, in Terminen, wenn gleich genommen. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 0

Zu verkaufen: Eine Lot an School Str., westlich von Lincoln Ave., $800, $100 baar, Rest auf monatliche Abzahlung; School Str., westlich von Herndon, $850, leichte Bedingungen; Wright Str., nahe Summerdale Ave., 1½ Block von Clark Str.-Car. Lot 25x125, Preis $650, leichte Bedingungen; auch Lotten in unserer Subdivision an Lincoln Ave., $500 und aufwärts, monatliche Anzahlung von $10—$15. Portman & Parker, 268 Wells Str. 0

Zu verkaufen: Billig, wegen Mortgage und Krankheit, 2stöckiger Brickstore, 6 Zimmer und Stall, Lot an zwei Straßen. 1188 Lincoln Ave. 6

Zu verkaufen: 40 Acre Farm in Michigan, 120 Meilen von Chicago, Haus und Scheune. Guter Obstgarten an einem fischreichen Lake, $1000. Hälfte Anzahlung. 120 Acre Farm, 53 Meilen von Chicago, mit Pferden, Vieh, Farmgeräthe, Getreide und Futtervorrath, $3,500; Anzahlung $1,400. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 11

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schöne 50 Fuß Eck- und Mittellotten an Perry Str., nördlich von Graceland Ave. Alle Verbesserungen. Sprecht vor bei A. J. Aubert, 305 E. North Ave. 11

Zu verkaufen oder für einen guten Grocery-Store zu vertauschen: 4 Lotten in Brighton Park, ½ Block von der 38. Str. Pferdebahn gelegen. Adresse O. R. 60 Wells Str. 11

Zu verkaufen: Billige Lotten, Häuser und Cottages. Kaiser & Rauguth, 608 Oxford Building, Zweigoffice: Ecke Polk und California Ave. 7

Zu verkaufen: Bäckerei, Milch, Candy, Cigarren und Tabakstore, billig, wenn sofort genommen. 619 Larrabee Str. samo6

Zu vertauschen: Eine 70 Meilen von Chicago gelegene gute 120 Acker Farm, für Butchershop, Drugstore Furnished Room Haus oder Saloon. 77 und 79 Clark Str., Room 1. 4

Zu verkaufen: Eine Lot an May Str., nahe 64 Str. Eine Lot an 63. Str. zwischen Center Ave. und May Str. Zu erfragen 579 Blue Island Ave. 3. Floor. 4

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2sptbaw9

Zu verkaufen: Billig, schönes Haus und Lot. 406 Wells Str. Anzufragen 375 Wells. frmomifr7

Zu verkaufen: Billig, schönes Haus und Lot. 406 Wells Str. Anzufragen 69 Hill Str. frsa4

Zu verkaufen: Ein 6 Zimmer 2stöckiges Frame Haus ist am Samstag, 3½ Uhr, den 3. Oktober, meistbietend zu verkaufen. 198 E. Division Str., hinten. frsa7

Zu verkaufen: Bargain, ein zweistöckiges Haus mit 11 Zimmern und Sommerküchen, zwei Blocks vom Humboldt Park, ganz nahe North Ave.-Cars. Preis nur $2300; $400 baar, Rest halbjährlich. Feine Lage. Nachzufragen 843 W. North Ave. frsa9

Zu verkaufen: Gutgelegene Lot in Avondale, sehr billig, muß verkauft werden. Wm. Friedman, 17[illegible] E. Huron Str. dfsa

Zu verkaufen: Haus und Lot in guter Lage, billig, auf lange Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. dofrsa5

Zu verkaufen: Westlich von Humboldt Park, 6-Zimmer-Cottage, $10 per Monat. P. J. Ronayne, 652 Monticello Ave., ein Block nördlich von Grand Ave. und Division Str. mi—sa12

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store und 12 Zimmer, gut für Saloon und Boardinghaus. Deerings Fabrik gegenüber. 1112 Clybourn Ave. 28sp-5ok4

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw9

Zu verkaufen oder gegen Lotten zu vertauschen: Ein 12 Zimmer-Haus mit 1—3 Ecklotten an 45. und Lincoln Str.; näheres bei H. Krause, Abendpost. Agenten verbeten. 16spbw4

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder älteren Mädchens zu machen, behufs Verheirathung. Briefe erbeten unter E. K. 100, care of News Depot, 276 North Ave. 6

Ein Arbeiter mit ständigem Verdienst, 35 Jahre alt, wünscht sich mit einem älteren Mädchen mit etwas Vermögen zu verheirathen. Gefl. Offerten unter C. 31, Abendpost. 4

Heirathsgesuch. Ein Mann, 40 Jahre alt, Handwerker, mit eigenem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines ältlichen Mädchens oder Wittfrau ohne Kinder behufs Verheirathung. Etwas Vermögen erforderlich. H. 21 „Abendpost". frsa5

Ein Mann wünscht sofort eine Frau zum Haushalt, behufs Verheirathung. 5233 S. Ashland Ave. dfsa4

Verschiedenes.

Zu adoptiren: Zwei Babys. 497 W. Monroe Str. samodi6

Eigenthümer von Photographien, oder Tintypes, welche den Agenten des „Home Magazin" oder anderen Agenten 3 Jahre zurück gegeben wurden, können ihre Bilder in Empfang nehmen. 207 Blue Island Ave. Mills, Artist. 12

Verloren: Schwarz und weißer Hund, ein braunes und ein weißes Auge. Finder bringe den Hund gegen liberale Belohnung nach 3018 Portland Ave. 11

Wer Wanzen und Cockroaches im Haus hat oder Häuser und Betten vom Ungeziefer reinigen will, der kann vorsprechen bei John Weber, 89 Mohawk Str.

Englischer Pug zum Belegen.
Hunde in Krankheiten behandelt.
Consultation frei. Dame-Assistent.
139 A La Salle Ave. 7

Zugelaufen: Eine Page-Hündin, gegen Kostenvergütung abzuholen. 53 Burling Str. frsa8

Verloren: Damenhandtasche, Schmucksachen enthaltend, Andenken von einer verstorbenen Mutter. Anständige Belohnung. Abzuliefern in der West Madison Str. Postoffice oder 635 Monticello Ave. frsa4

Verlangt: Patienten, Wöchnerinnen, sowie Studirende für Medizin oder Hebammenkunst. 512 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. 22sp2w0

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, [illegible] E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, [illegible] E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 220 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 664 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4090 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
[illegible] Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
[illegible] A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
[illegible] Kass, 2608 Southpark Ave.
[illegible] Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
[illegible] C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulton, 233 E. 22. Str.
[illegible]apf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

[illegible] Valentin, 1313 Ashland Ave.
[illegible] W. Coohrane, 886 Clybourn Ave.
[illegible] C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 464 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, [illegible] Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weihler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wess.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1257 Maund Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebkuechner.
Toleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiemeler.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Mein Onkel Scipio.

Von **Andre Theuriet.**

(2. Fortsetzung.)

„Was sagt ihr dazu?" fragte mein Onkel Viktor mit zusammengekniffenen Lippen.

„Ein neuer Leim!" zischte meine Tante verächtlich. „Der alte Schwindler!"

„Das ist einerlei," entgegnete der Advokat, „er führt eine gewandte Feder."

„Phrasen!" gab Mama Pechoin zurück. „Der hat gut goldene Berge versprechen ...."

Ich war geneigt, die Bewunderung Herrn Gottliebs zu theilen! Die durch die goldene Feder Scipio Mouginots heraufbeschworenen Millionen blendeten mich, und ich fand, daß man diesen Onkel, der mich so reich machen wollte und so schmeichelhafte Erwartungen auf meine Zukunft setzte, verleumdete.

„Nur das eine geht klar aus dem Brief hervor", bemerkte mein Onkel hart, „daß Jacques uns auch für die Zukunft ganz allein zur Last fällt ...."

„Ja", ergänzte die Tante zu mir gewendet seine Worte, „es werden uns wieder neue Opfer auferlegt für dies Kind .. Wir wollen wenigstens hoffen, daß wir es nicht mit einem Undankbaren zu thun haben und daß er sich Mühe geben wird, uns die Wohlthaten durch Gehorsam und gutes Betragen zu vergelten..."

Jedes dieser langsam und scharf gesprochenen Worte verletzte mich auf's Tiefste. Ich fand, daß man mir zu oft die Opfer vorwarf, die man sich um meinetwillen auferlegte, und meine Gedanken verriethen sich durch ein trotziges Verziehen meiner Mundwinkel, das meiner jähzornigen Tante mißfiel.

„So antworte doch!" schrie sie und schüttelte mich wie einen Pflaumenbaum.

Ich verlor durch die heftige Erschütterung das Gleichgewicht und glitt so unglücklich von meinem lehnenlosen Stuhl herab, daß ich meiner Tante die von der Lampe beleuchtete Rückseite zuwandte und diese das klaffende Loch am Hintertheil meiner Hose bemerkte.

„Heilige Mutter Gottes! Was sehe ich?" rief Madame Mouginot wüthend. „Wo hast du dich herumgetrieben, daß du eine fast neue Hose so zerfetzt hast? .... Antworte .... Du Schweinigel!"

Sie drückte mich an die Wand und bohrte ihren inquisitorischen Blick in meine Augen. Ich konnte nicht lügen und gestand alles.

„Das kommt vom Ungehorsam," erwiderte meine Tante, „wärst du artig mit Aristides in die Kirche gegangen, so hättest du deine Hose nicht so zugerichtet ....Morgen wirst du eingesperrt bei Wasser und Brot....Wir haben nicht die Mittel, dir alle Tage neue Kleider zu kaufen!"

„Da er das Wasser so liebt," fügte mein Onkel Victor nachdrucksvoll hinzu, „werde ich ihn als Schiffsjungen verdingen, sobald er fünfzehn Jahre alt ist. ....Jetzt soll er machen, daß er in's Bett kommt!"

Man stand vom Tisch auf, und während ich mich in dem stockfinstern Flur nach dem Zimmerchen hintastete, in dem ich mit Aristides schlief, glitt eine liebkosende Hand leise über meine Haare.

„Weine nicht, Kleiner," flüsterte Mama Pechoin; „wenn sie morgen alle drunten sind, kommst du zu mir; dann gebe ich dir Chokolade zu dem trockenen Brot....und flicke dir deine Hose."

Zweites Kapitel.

Die gute Mama Pechoin hat ihr Versprechen gehalten. Als ich am andern Tag gegen ein Uhr vor einem leeren Teller und einem Glas Wasser saß und an meinem trockenen Brot herumknabberte, öffnete sich leise die Thür und die liebenswürdige alte Frau mit den weißen Locken erschien unter derselben. Sie winkte mir, ihr zu folgen, und verstohlen erreichten wir ihr südlich gelegenes, auf den Hof gehendes Zimmer.

Dies mit einer graugestreiften Tapete ausgestattete Gemach war mit Möbeln eingerichtet, die aus der Zeit des ersten Kaiserreiches stammten: leierförmige Stühle, Lehnsessel mit Sphinxköpfen, eine alabasterne Standuhr zwischen zwei Luneviller Porzellangruppen, die vier Elemente und die vier Jahreszeiten darstellend.... Die Wände waren mit zeitgemäßen Stichen wie Amor und Psyche, Diana und Endymion ausgestattet, und rechts und links vom Spiegel über dem Kamin hingen Bilder von einstigen Verwandten und Freunden. Diese alte, hübsche Einrichtung bildete eine harmonische Umrahmung für die liebenswerthe Gestalt der alten Dame.

Sie nahm aus ihrem Schrank eine kleine Tafel Chokolade, einige Biskuits und ein Gläschen hervor, das sie zwei Finger hoch mit Muskateller füllte. Dann setzte sie mich an ein eingelegtes Tischchen und sagte: „Ueberhaste dich nicht, Kleiner, du hast Zeit genug... Du gehst erst, wenn die Damen zum Lotto kommen."

Seit langen Jahren verbrachten vier oder fünf gleichalterige Damen drei Nachmittage in der Woche mit Lottospielen bei der Schwiegermutter meines Vormundes. Nicht selten schloß sich Herr Gottlieb Jakobi dieser Gesellschaft an und war dabei nicht wenig auf den Gewinn aus. Der Einsatz betrug einen Sou für die Person; gewöhnlich wühlte der Advokat in dem Säckchen und rief die Zahlen aus, wobei er regelmäßig beschuldigt wurde, daß er die Nummern verschwinden lasse, die nicht auf seiner Karte standen. Dann erhob sich heftiger Streit; scharfe Worte wurden gewechselt, und wenn sich der Sturm gelegt hatte, begann eine neue Partie, die ebenso endigte wie die vorhergegangene. In den Zwischenpausen theilte man sich Neuigkeiten mit und verhandelte die kleinen Skandälchen der Stadt und kam zum Schluß dahin überein, daß die Gesellschaft von Villotte entarte und daß in der guten alten Zeit eben alles viel besser gewesen sei.

Aber ehe ich in dieser Erzählung fortfahre, muß ich den Leser mit Villotte und der Stellung bekannt machen, welche die Dynastie der Mouginots in dieser Stadt einnahm.

Die kleine, an der Grenze zwischen Lothringen und der Champagne gelegene Stadt Villotte hat nie viel von sich reden machen und ist höchstens durch ihre vortrefflichen Mirabellen bekannt. Die Kultur dieser Frucht ist die einzige, die sich hier gut entwickelt hat; was die Geisteskultur betrifft, so ließ diese viel zu wünschen übrig. Nicht als ob es in Villotte an Intelligenz fehlte, die Einwohner sind lebhaften, schlauen Geistes und bleiben Niemand eine Antwort schuldig, allein dieser Geist ist sehr alltäglich und mehr zur Verleumdung des Nächsten als zur Begeisterung geneigt. Wie in dem dortigen Boden tiefwurzelnde Bäume bald zu kränkeln anfangen, so sind auch die Villotteschen Verhältnisse den Künstlern und Dichtern nicht günstig. Achtbare Kaufleute, biedere Soldaten können dort gedeihen, mit höherer Einbildungskraft ausgestattete Menschen nie. Es ist eine auffallende Erscheinung: hat je einmal ein Eingeborener eine gewisse Dosis Phantasie mit auf die Welt gebracht, so geht in Bälde eine Veränderung mit ihr vor und sie artet in Excentricität aus.

Soweit ich es jetzt nach meinen alten Erinnerungen beurtheilen kann, fanden sich in der Familie Mouginot die guten und schlechten Eigenschaften der Villotter in charakteristischer Weise vereinigt.

Die Familie bestand aus vier Brüdern, an deren Namen die Leute noch die Geschlechtsnamen ihrer Frauen angehängt hatten, um sie voneinander zu unterscheiden: Mouginot-Tupin, Mouginot-Pechoin, Mouginot-Brisetuile und Mouginot-Grobard.

In Mouginot-Tupin verkörperte sich der ehrgeizige und eitle Zug der einheimischen Bevölkerung. Er hatte ein Fräulein Tupin geheirathet, das Anspruch darauf erhob, von einer alten Juristenfamilie abzustammen. Die Mouginot-Tupins bewohnten ein Haus in der oberen Stadt, das im achtzehnten Jahrhundert einen Rath bei der Oberrechnungskammer gehört hatte; sie hatten die Familienbilder des früheren Besitzers behalten und gaben dessen Vorfahren nun für ihre eigenen Ahnen aus. Alle Sonntage war großer Empfang bei ihnen; sie verkehrten mit dem verarmten Adel, der in der oberen Stadt überhandnahm, wurden in die Präfektur eingeladen und nahmen den übrigen Familienmitgliedern gegenüber, die sie nur an den hohen Festtagen besuchten, herablassende Mienen an.

Viktor Mouginot oder Mouginot-Pechoin vertrat den kühl berechnenden Handelssinn der Eingeborenen. Erst spät hatte er sich mit der Tochter des reichen Apothekers Pechoin verheirathet und dessen Geschäft übernommen. Er lebte häuslich und streng in seinem Laden, wo er Pfennig um Pfennig für seinen einzigen Sohn Aristides zusammenscharrte. Mit Ausnahme der Pharmakopöe und des Lokalblattes las er nichts; er las, aß und spazierte zu unabänderlich festestehenden Stunden und regte sich grundsätzlich niemals auf. Nur die aristokratische Ueberhebung seines Bruders Mouginot-Turpin vermochte ihn seinem phlegmatischen Schweigen zu entreißen, denn er konnte die dünkelhafte Zurückhaltung und die Herablassung nicht ertragen, mit der seine Schwägerin die Familie behandelte, doch hielt ihn dies nicht ab, ganz die gleiche Mißachtung und Ueberlegenheit seinem Bruder Scipio Mouginot gegenüber zur Schau zu tragen.

Dieser letztere hatte sich sehr früh mit Fräulein Brisetuile verheirathet, von der er nach zweijähriger Ehe als kinderloser Wittwer zurückgelassen worden war. In der Hoffnung, sein Glück zu machen, war er dann nach Paris übergesiedelt. Onkel Scipio hatte seinen Keim der besagten Villotteschen Einbildungskraft mitbekommen, der sich aber leider schief entwickelt hatte. Sein schwärmerischer, leicht zu entflammender Geist heckte immer neue, wunderbare Pläne aus, die einer um den anderen mißglückten. Victor Mouginot mit seinem kalten, praktischen Verstand hatte einmal von ihm gesagt: „Er ist ein Mann, der jeden Morgen davon träumt, eine Million zu gewinnen, und sich jeden Abend mit einem Verlust von hundert Franken zu Bett legt." Mit Vorliebe rief Scipio die abenteuerlichsten und ungeheuerlichsten Unternehmungen in's Leben, die er dann ebenso leicht wieder aufgab, als er sie angefangen hatte, sobald sie ihm nicht mehr gefielen. Kein Mißerfolg vermochte ihn zu entmuthigen; hatte ihn eines seiner Steckenpferde abgeworfen, so bestieg er ein andres, und ritt, stets das nämliche Lächeln auf den Lippen, wiederum drauf los.

Wohl sagte man, er sei ein Narr, aber er war ein Narr auf Villotter Art, und trotz seiner Narrheit war er gerieben genug, um nach jedem Sturz wieder in den Sattel zu kommen. Obgleich er häufig über sein Mißgeschick klagte, litt er doch persönlich nicht sehr darunter. Mama Pechoin, die ihn nicht leiden konnte, erklärte ihn für einen gefährlichen Egoisten und behauptete, er richte seine Dummheiten stets so ein, daß sie nur andern Schaden brächten. Heute beurtheile ich dies alles vom Standpunkt eines gereiften und erfahrenen Mannes aus, aber in meiner Kindheit dachte ich ganz anders darüber.

Ich glaubte, die Familie verleumde den Onkel Scipio, und da ich von den Mouginot-Tupins und den Mouginot-Pechoins stets schlecht behandelt worden war, nährte ich in meinem Herzen eine geheime Bewunderung für diesen Scipio Mouginot, der seinen Brüdern so gar nicht ähnlich war und dessen romantischen Charakter meine kindliche Phantasie reizte.

(Fortsetzung folgt.)

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Die Württemberger in Spitzbergen.

Nach genau sechswöchentlicher Abwesenheit sind die Theilnehmer der von Capitän Bade-Wismar geführten württembergischen Spitzbergen-Expedition, nämlich Graf v. Zeppelin, Professor Bauer, Dr. med. Faber und Bergreferendar Krämer, denen sich der Fürst Karl von Urach als Passagier angeschlossen hatte, an Bord des Fischdampfers „Amely" wieder in Bremerhaven eingetroffen. Es sei des bessern Verständnisses halber kurz wiederholt, daß die Expedition die Bäreninsel, ferner die Westküste Spitzbergens und auf der Rückfahrt die Lofoten sowie die norwegische Küste besuchte. Auf dem achtzigsten Grad nördlicher Breite hatte dichtes Eis das weitere Vordringen unmöglich gemacht. Für die Untersuchungen auf und bei Spitzbergen sind etwa vierzehn Tage zur Verfügung gewesen. Wenn man die besonders in Steinkohlenproben bestehende Ausbeute der Expedition berücksichtigt, so muß man immerhin zugestehen, daß die Herren eifrig vorangegangen sind, wie denn überhaupt die ganze Fahrt vom Glück begünstigt gewesen ist.

Was die Kohlenlager auf Spitzbergen anbetrifft, so bilden dieselben nicht, wie verschiedentlich irrthümlich angenommen worden ist, eine neue Entdeckung der württembergischen Expedition. Daß Kohlenlager dort vorhanden, wußten wir schon durch Nordenskjöld, durch v. Heuglin, Weyprecht, Payer, Kükenthal u. s. w. Der große Eisfjord an der Südwestküste Spitzbergens z. B. weist sowohl an seiner nördlichen als auch südlichen Seite Kohlenflötze auf. Im Uebrigen ist Spitzbergen in geologischer und geognostischer Beziehung das bekannteste der arktischen Länder. Die von der württembergischen Expedition mitgebrachten Steinkohlenproben werden zunächst auf ihren wirthschaftlichen Werth genauer zu untersuchen sein. Ist dies geschehen, dann tritt, wenn es sich lohnen sollte, die Frage heran, ob die Ausdehnung der Lager hinreichend genug ist und ob sich ihre bergmännische Ausbeutung ermöglichen läßt. Dazu ist jedoch wenig Aussicht vorhanden.

Es wäre ja immerhin denkbar, daß ans Tageslicht beförderte und aufgespeicherte Kohlenvorräthe während der kurzen Zeit des arktischen Sommers abgeholt werden könnten. Wie würden sich aber die Kosten der Kohlenförderung in einem Lande stellen, wo bislang überhaupt keine Menschen wohnen, wo die Unwirthlichkeit jeden abschrecken muß, wo die Gefahren, besonders im Winter, niemand unterschätzen wird? Einzig Rußland mit seinem barbarischen Gefangenenwesen wäre, wenn überhaupt, im Stande, auf Spitzbergen Kohlen fördern zu lassen. So lassen die Russen z. B. die Steinkohlenlager auf der Insel Sachalin durch Verschickte ausbeuten. Diese Insel ist aber hinsichtlich der Flora und des Klimas im Vergleich zu Spitzbergen ein Paradies zu nennen. Wohl mag Spitzbergen noch größere Schätze in seinem Boden bergen, als schon bekannt, aber der Hebung derselben werden sich ganz ungeheure Schwierigkeiten entgegenstellen.

Der jüngste Bankkrach in Wall-Street.

Ueberraschende Thatsachen kommen in Verbindung mit dem kürzlich erfolgten Krach des großen New Yorker Bankhauses S. W. White & Co. an's Tageslicht. Die Zahlungseinstellung desselben war nicht etwa die Folge einer unglücklichen Speculation, sondern der böswilligen Absicht des Hrn. White, der als sehr kluger Spieler an der Börse und als sehr frommer Mann in der aristokratischen Gesellschaft seit Jahren einen Ruf hat, die Getreidepreise durch künstliche Manipulationen in die Höhe zu treiben, d. h. die nothwendigsten Lebensbedürfnisse des Volkes riesig zu vertheuern.

Trotzdem Hr. White seit Jahren sich in allen seinen Börsencalculationen niemals verrechnet, oder richtiger gesagt, Glück im Hazardspiel gehabt hatte, so wurde ihm doch diesmal ein gewaltiger Strich durch seine Rechnung gemacht. Vor Monaten hatte er den Plan gefaßt, alles Mais im Lande aufzukaufen und dann seine Spielgenossen, die ihm das Mais auf Speculation verkauften, in die Enge zu treiben und gehörig zu Ader zu lassen, Gewissensbisse hätte der „fromme" Mann darüber nicht bekommen. Allein infolge einer mächtigen Gegenspeculation fielen die Maispreise bedeutend und die daraus folgenden großen Verluste des Hrn. White brachten das Bankhaus zu Falle.

Kein rechtlich denkender Mann wird für diese verkrachte Spielbank oder ihre Spießgesellen Mitleid hegen, zu bedauern sind nur die armen Opfer des Krachs, welche unschuldig von seinen Folgen betroffen werden. Und doch wird der fromme Hr. White der Strafe entgehen, die ihn treffen sollte. Nicht lange wird es dauern, so nimmt er sein Raubgeschäft wieder auf und wenn ihm das Glück noch einmal lächelt, so wird er sich mit seinen Gläubigern abfinden und sich wieder als respectabler Mann in seinen früheren Kreisen bewegen. Setzt er aber wieder auf falsche Karten, so haben seine Gläubiger das Nachsehen. So werden die Geschäfte an den Börsen in New York und allen anderen Städten des Landes betrieben.

Der Verlust des White'schen Bankhauses soll sich auf anderthalb bis zwei Millionen Dollars belaufen. Uebrigens hatte Hr. White vor etwa zwanzig Jahren schon einmal fallirt. Er war es auch, der seiner Zeit, als der berüchtigte Tilton-Beecher-Proceß im Gange war, dem großen und guten Henry Ward Beecher den größten Theil der Mittel lieferte, aus welcher er die Kosten seiner Vertheidigung bestritt; hätte es der Sache der Moral doch sehr geschadet, wenn eine so helle Leuchte wie Beecher, des Ehebruchs schuldig befunden worden wäre.

Außer der „New Yorker Staatszeitung" hat kein deutsch-amerikanisches Blatt so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Untergang der deutschen Expedition in Ostafrika.

Nach einer dem Berliner Auswärtigen Amte zugegangenen Mittheilung ist an der totalen Vernichtung der Expedition Zelewski durch die Wahehes nicht mehr zu zweifeln: Die für afrikanische Verhältnisse große Truppe wurde zersprengt und der Chef derselben, Lieutenant Zelewski selbst, wird vermißt. Die erwähnte amtliche Mittheilung lautet wörtlich:

Nachdem dem Auswärtigen Amte nur eine kurze von schweren Verlusten bei der Expedition Zelewski in Ostafrika sprechende Depesche zugegangen war, ist die Meldung eingetroffen, daß jene Expedition am 17. August, Morgens, in Uheha, südlich vom Ruhaba-Flusse, von Wahehes überfallen und zersprengt ist. Vermißt werden: Officiere Zelewski, Zitzewitz, Pirch, Dr. Duchow, Unterofficiere Herrich I., Tiderwitz, Schmidt, Henzelhaupt, Hemprich. — Wohlbehalten sind Officiere Tettenborn, Heydebreck, Unterofficiere Kay und Wutzer.

Von sechs Officieren werden also vier vermißt, darunter der Chef und der Arzt der Truppen Dr. Duchow. Letzterer und Lieutenant Zitzewitz waren schon gestern todt gemeldet worden. Außerdem hat die Expedition von sieben Unterofficieren fünf verloren, von ihnen gilt Tiderwitz als todt. Ueberdies sollen bekanntlich zahlreiche schwarze Soldaten der Schutztruppe gefallen sein.

Lieutenant Zelewski hatte diese unglückliche Expedition vor etwa sechs Wochen unternommen, um die im Hinterlande des südlichen Theiles der deutsch-ostafrikanischen Küste hausenden Wahehe für ihre Räubereien zu bestrafen. Die Truppe kann indeß nur wenige Tage marschirt sein, als sie von dem besser als die übrigen Schwarzen Ostafrikas bewaffneten Stamme überfallen und aufgelöst wurde. Wie viele der Vermißten etwa in die Gefangenschaft der Neger gerathen sind, oder sich vielleicht noch haben retten können, müssen die weiteren Berichte lehren.

Weitere Nachrichten melden: Vermuthlich sind zehn Europäer und 300 Schwarze todt, 300 Mausergewehre, zwei Kanonen und zwei Maximgeschütze, sowie alle Munition sind dem Feinde in die Hände gefallen. Vier Europäer und 60 Schwarze sind nach Candoa geflüchtet. Die Station Mpwapwa und die Karawanenstraße dorthin ist gefährdet. Da es vorläufig unmöglich scheint, eine größere Expedition gegen die Wahehe auszusenden, ist die Situation kritisch.

Die Niederlage der Expedition des v. Zelewski ist die schwerste, welche jemals eine deutsche Expedition in Afrika seit der Inaugurirung unserer Colonialpolitik erlitten hat. Man muß den Ausgang dieser Expedition um so mehr beklagen, als sie die Zahl der Opfer, welche bisher für die deutsch-ostafrikanische Colonialpolitik gebracht worden sind, nicht unbeträchtlich vermehrt, ohne daß auf der anderen Seite ein entsprechender praktischer Nutzen aufzuweisen wäre. Die Expedition ist eine der stärksten gewesen, die bisher gegen die Eingeborenen im Innern ausgerüstet worden sind und umfaßte nicht weniger, als etwa den fünften Theil der gesammten Schutztruppe. Es waren an der Expedition die 5., 6., 7. und 8. Compagnie der Schutztruppe betheiligt.

Besonders bedenklich erscheint diese Niederlage der Deutschen, weil sie dicht an der großen Karawanenstraße Bayamoyo (Küste) Mpwapa-Tebora, und zwar südwestlich von Mpwapwa sich ereignete. Dies ist die große Hauptstraße, welche Deutsch-Ostafrika von der Küste bis nach den großen Seeen (Quellengebiet des Nil) durchzieht. Wenn die Straße nach mehrjähriger Occupation der Seitens der Deutschen nicht einmal sicher ist, was soll man denn vom sogenannten Hinterlande erwarten?

Der Stamm, welcher die Deutschen besiegte, ist derselbe, welcher mit dem hingerichteten Buschiri durch Blutsfreundschaft verbunden war. Nach diesem großen Siege der Wilden kann man einen allgemeinen Aufstand aller früher unterworfenen Nachbarstämme und in Folge dessen großes Blutvergießen erwarten. Bisher hat Deutschland mit seiner sogenannten Colonialpolitik noch nichts erzielt, als Kämpfe und große Opfer an Geld und Blut. Vielleicht trägt diese Niederlage dazu bei, der Colonialschwärmerei einen Dämpfer aufzusetzen.

Grevys Nachlaß.

Der verstorbene französische Ex-Präsident Jules Grevy kommt in den Nekrologen der Pariser republikanischen Presse ziemlich glimpflich weg. Die meisten Blätter heben nur seine Verdienste um die Republik hervor und gehen über die Vorgänge, die sein Ansehen verdunkelten und schließlich seinen Sturz herbeiführten, mit discreten Wendungen hinweg. An der Beerdigung nahmen Theil der Präsident der Republik, die Regierung, die Kammern und mehrere Generalräthe. Auch militärische Ehren wurden dem gewesenen Staatsoberhaupte erwiesen. Grevy hinterläßt nur eine Tochter: Frau Alice Wilson, und 3 Enkel. Sein Vermögen, das bei seinem Präsidentschaftsantritte etwa 40,000 Frcs. jährliches Einkommen brachte, wuchs dadurch, daß er seine amtlichen Bezüge zum größten Theil ersparte, rasch an. Diese Bezüge bestanden aus 600,000 Fr. Gehalt, 300,000 Fr. Wirthschaftsgeld und 300,000 Fr. Vertretungskosten, d. h. für Feste und Reisen. Da er die letzteren auf das äußerste beschränkte, so glaubt man, er habe jährlich mindestens 6—700,000 Fr. zurückgelegt und nach neunjähriger Präsidentschaft das Elysee mit einem Vermögen von 10 Millionen verlassen.

Im Verhältniß zu ihrer Verbreitung rechnet die „Abendpost" die niedrigsten Anzeigegebühren in Chicago.

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Landwirthschaftliches.

— „Dem Obstwein gehört die Zukunft." Dieses geflügelte Wort ruft der Schweizer Pomologe Flückiger, der im Auftrage seiner Regierung die Reichs-Obstausstellung in Wien im Herbst 1887 besuchte, seinen Landsleuten zu und knüpft daran seinen Bericht über das, was er in der Kaiserstadt an der schönen blauen Donau gehört und gesehen hat. Selbstverständlich fehlte es dort nicht an den verschiedensten Genußmitteln, welche die Neuzeit aus den Geschenken der freigebigen Göttin Pomona herzustellen bestrebt ist. Unter den letztern befindet sich auch ein bisher wenig beachteter Strauch, von den Herren Grünröcken allerdings wohl als ein Forstunkraut betrachtet, aber dennoch mehr oder weniger geduldet, weil seine schwarzen Beeren an Duftigkeit die Himbeeren noch übertreffen und deshalb von alt und jung geschätzt werden. Wir meinen die Brombeere, welche zuerst von den findigen Yankees einer aufmerksamen Behandlung gewürdigt wurde und sich für dieselbe bisher in steigender Weise dankbar bewiesen hat.

Eine gut angelegte und richtig gepflegte Brombeer-Anlage bleibt 10—12 Jahre hindurch fruchtbar; man kann sie aber auch an der Mittelseite zugewandten Mauern ziehen, außerdem eignet sie sich vorzüglich zur Bepflanzung der Eisenbahnböschungen, weil sie die Abschwemmung der Erde verhindert. Die Bahnverwaltung schlägt also bei der Cultur der Brombeeren zwei Fliegen mit einer Klappe. Man kann sie behandeln wie die Himbeeren, man kann sie aber auch an zwei wagrecht laufenden, übereinander angebrachten Drähten ziehen, bei welcher Art sie am leichtesten in Ordnung gehalten werden kann; an dem unteren Draht befestigt man die Fruchtzweige, an dem höher stehenden die Jahrestriebe. Auf diese Weise gezogen, macht ihr Anbau selbst bis zu 80 Hektar den Amerikanern keine Schwierigkeiten, bringt ihnen vielmehr bedeutend mehr ein als manche andere Obstart. Erträge von 48 Buschel auf den Acre oder 42hl den Hectar sind nicht selten; selbst auf leichtestem Sandboden, welchen der Wind vorher abfegte, erntete man sogar 56hl auf den Hectar. Einzelne findige Yankees bauen sogar Erdbeeren und Brombeeren gleichzeitig auf demselben Grundstück, indem sie die Brombeeren in Drahtspalieren ziehen. Zu diesem Anbau in großem Maßstabe benutzt man namentlich die Rochelle oder Lawton, dann auch die Dorchester; die erste Sorte reift erst gegen den Herbst, wo anderes Beerenobst fehlt; die glänzend schwarzen Früchte, welche der Stock in ungeheurer Menge trägt, eignen sich besonders zum Einmachen.

Es gibt einige Patentmedicinen, die wunderbarer wirken, als ein ganzes Dutzend der von Doctoren verschriebenen Rezepte, aber dies sind nicht diejenigen, die Alles zu heilen versprechen.

Ein Jedermann fühlt sich hin und wieder „niedergeschlagen", „ausgespielt". Sie besitzen den guten Willen, aber nicht die Kraft, Lebensfähigkeit zu erzeugen. Sie befinden sich nicht krank genug, um einen Arzt zu consultiren, aber gerade krank genug, um nicht vollkommen gesund zu sein. Das ist der Zeitpunkt, eine Patentmedicin zu gebrauchen, und hier erfüllt ein Dollar denselben Zweck, für den ein Arzt fünf oder zehn Dollars dir kosten würde.

Wir plaidiren jetzt für Dr. Pierce's Golden Medical Discovery.

Wir behaupten, daß dasselbe ein unvergleichbares Heilmittel zum Blutreinigen und zur Kräftigung der Leber ist. Wir behaupten, daß es von dauernder Wirkung ist, daß es Appetit verursacht, das Blut reinigt, und zur rechten Zeit genommen, biliöse, typhöse und Malaria-Fieber verhindert. Der richtige Zeitpunkt, wann es genommen werden soll, ist der, wenn du die ersten Anzeichen von Ueberdruß und Mattigkeit verspürst. Der richtige Zeitpunkt, zu Folge des allgemeinen Princips, es zu nehmen, ist aber jetzt.

Dr. EMRICH.
Spezialist: Frauen- und Kinderkrankheiten.
Sprechstunden: 8–9 Vorm., 1–3 und 5–7 Nachm.
467 W. Chicago Ave., [illegible] Ashland Ave.
Telephon No. 7250.

Dr. DETLEFSEN,
(früher am städtischen Krankenhause, [illegible])
815 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-2 und 6-8 Abends.
Telephon: 12040.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
[illegible] 221 W. Division Str. [illegible] Privat-Hospital [illegible]

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt.
Office: 143 E. Madison Str., u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

DR. GOODMAN, Zahnarzt,
[illegible] 182 W. Madison Str. [illegible]

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. [illegible]

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken.
Dr. Haines' Golden Specific.
[illegible]

Erzählung einer Frau.

Ein Fall von ungewöhnlichem Interesse bei den Aerzten McCoy & Wildman.

Die kürzlich erfolgte Heilung der Frau S. B. Jones, No. 4842 Armour Ave., von einem dem Anschein nach hoffnungslosen Fall chronischen Leidens hat unter ihren vielen Freunden große Aufregung hervorgerufen. Sie selbst sagte zu einem Berichterstatter über ihre Behandlung durch die Aerzte McCoy & Wildman Folgendes:

Frau S. B. Jones, 4842 Armour Ave.

„Meine Krankheit war Catarrh. Meine Nase war immer verstopft und meine Kehle verschleimt, wodurch ich gezwungen war, beständig zu husten und zu spucken, bis ich so schwach und elend wurde, daß ich kaum noch athmen, schlucken oder schlafen konnte. Ich habe fünf Jahre lang an Schmerzen im Vorderkopf und über den Augen gelitten; dann kam mein Magen in Unordnung, so daß ich fast nicht mehr essen konnte und immer schwächer wurde. Schließlich gaben die Aerzte alle Hoffnung auf und begründeten dies mit meiner großen Schwäche. Trotzdem bin ich von den Doktoren McCoy & Wildman in drei Monaten kurirt worden. Es kommt mir vor wie ein Wunder."

Fünf Dollars den Monat.

Vor einem Jahre machten die Aerzte McCoy & Wildman eine eigenartige Offerte, eine, wie sie nie zuvor in Chicago gehört wurde, und zwar die: alle an Catarrh, Lungenleiden, Herzkrankheiten, Magenbeschwerden, Rheumatismus oder anderen chronischen Krankheiten Leidenden zu dem einheitlichen Preise von fünf Dollars den Monat zu behandeln. Und jetzt erneuern die Aerzte McCoy und Wildman nochmals die im letzten Jahre gemachte Offerte: **Alle Patienten, die sich vor dem 1. Januar 1892 in ihre Behandlung begeben, werden für den nominellen Betrag von $5 den Monat, nebst freier Medizin, angenommen — für einen Monat Behandlung nur $5.**

Die Doctoren
McCoy & Wildman,
Office: 224 State Str.,
Ecke Quincy Str., Chicago.
Alle chronischen Krankheiten eine Specialität.
Katarrh wird geheilt.
Kranke, die auswärts wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.
Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags. dosa

Schwache Männer,
welche ihre **volle Manneskraft** und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den **„Jugendfreund"** zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über **ein neues Heilverfahren**, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung **von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden** wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und **kinderlose Frauen**, erfahren aus diesem Buche, wie sie volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!
Den **einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen**, sowie frische, veraltete und selbst **anscheinend unheilbare Fälle** von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung **über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung**, zeigt das gediegene Buch: **„Der Rettungs-Anker"**, 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch in Chicago, Jll., bei **Herm. Schimpfky, 276 North Ave.**

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Bluts, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, alle Krankheiten des Nervensystems, Gedächtnißschwäche [illegible]
Consultation [illegible]

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Arzt und Wundarzt,
[illegible]
F. D. CLARKE, M. D.,
[illegible]
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

[illegible]

Bandwurm-Mittel
[illegible]

Das Rheumatismusbuch.
[illegible]

Pastor König's Nerven-Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für

Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer

Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,

von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als

2,500,000 Passagiere

glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

SPREE KAISER WILHELM II HAVEL

Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie

BREMEN UND NEW YORK

FULDA WERRA TRAVE ELBE EIDER LAHN EMS SAALE ALLER

Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.

OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
30 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten

von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadibo2

WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

HAYMARKET

Crockery House,

191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt - Niederlage für **Saloon-Glaswaaren** und Utensilien, sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr zu den niedrigsten Preisen.

Hofbräuglas, 70c das Dutz.

Macht einen Versuch.

Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

Bett - Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Polizisten an den Straßenkreuzungen.

Warum dieselben nicht von den Straßenbahngesellschaften besoldet werden.

Am 7. October 1889 wurde eine städtische Ordinanz erlassen, laut welcher die Straßenbahngesellschaften gehalten sein sollen, die Polizisten, die zur Verhütung von Verkehrsstockungen und Unglücksfällen an stark frequentirten Straßenkreuzungen stehen, zu bezahlen. Diese Ordinanz aber zu befolgen, ist bisher weder den Straßenbahngesellschaften eingefallen, noch hat die städtische Verwaltung einen Versuch gemacht, deren Durchführung zu erzwingen. Der damalige Corporations-Anwalt Hutchinson hatte da einen ganz famosen Ausweg gefunden, der wahrscheinlich beiden Parteien heute noch gleich recht ist und Alles hübsch beim Alten läßt. Herr Hutchinson erklärte nämlich in seiner wunderbaren Rechtsweisheit, daß, wenn die Gesellschaften die Polizisten bezahlten, die Stadt für alle Unglücksfälle verantwortlich gemacht werden könne, die sich nicht auf die Nachlässigkeit dieser Polizisten zurückführen ließen. „Und deßhalb," docirte Herr Hutchinson weiter, „würden die Bahngesellschaften mit Vergnügen die Polizisten besolden, aber die Stadt würde für Schadenersatz-Ansprüche eine bedeutend größere Summe jährlich auszugeben haben, als der Polizisten Gehalt beträgt."

Und so bezahlt die Stadt weiter, und die Straßenbahnmagnaten lachen sich in's Fäustchen, denn auf Schadenersatzklagen pfeifen sie bekanntlich. Der jetzige Corporationsanwalt ist zwar anderer Meinung als sein Vorgänger, doch von einer zwangsweisen Durchführung jener Ordinanz kann nicht und wird wohl auch vorderhand nicht die Rede sein.

Um ein Haar.

Das neuliche Brücken-Unglück beinahe wiederholt.

Nur der Geistesgegenwart des Brückenwärters ist es zu danken, daß sich das Unglück, welches sich Montag Nacht an der Washington Str. ereignete, gestern Mittag nicht an der Lake Str.-Brücke in ähnlicher Weise wiederholte.

Nach einem jüngst erlassenen Befehl, muß, wenn die Brücke aufgedreht wird, eine Kette gespannt werden. Dies wurde gestern an der Lake Str.-Brücke auf einer Seite unterlassen. Ein McGinnis gehöriges schweres Gespann, das in rascher Gangart sich dem West-Zugange der Brücke näherte, konnte vom Kutscher nicht mehr zurückgehalten werden und mit Entsetzen erwarteten die Zuschauer den Moment, wo Kutscher, Rosse und Wagen in den Fluß stürzen würden. Zum Glücke hatte auch der Brückenwärter die Gefahr erkannt und es gelang ihm, die Brücke so schnell zu schließen, daß die Pferde noch auf den Passagierweg der Brücke zu stehen kamen, wodurch das Unglück verhütet wurde.

Zum Falle Mendelsohn.

Frau Mendelsohn, an deren Tochter Rosa die Hebamme Amalia Eppstein angeblich eine verbrecherische Operation vorgenommen haben soll, hat bei Richter Baker ein Habeas Corpus Verfahren anhängig gemacht, um sich in den Besitz ihrer Tochter zu setzen. Das Mädchen befindet sich nämlich im County-Hospital, und, da die Mutter verdächtig ist, von dem Verbrechen Kenntniß zu haben, so wird ihr der Zutritt zur Tochter verweigert, damit sie nicht im Stande sein soll, dieselbe zu veranlassen, nicht gegen die Hebamme auszusagen. Richter Baker hat die Verhandlung über das Gesuch auf 10 Tage verschoben, da Rosa zu krank ist, um vor Gericht zu erscheinen. Dagegen ordnete er an, daß Frau Mendelsohn die Erlaubniß erhalten soll, in Gegenwart von Hospitalbeamten mit ihrer Tochter zu sprechen.

Die überfahrene Dame.

Man glaubt in der jungen Dame, welche gestern in der Nähe von Rock Island von einem Zuge stürzte und getödtet wurde, ein Fräulein Leavy, das früher im Hause No. 2613 Shields Ave. wohnte, erkannt zu haben. Conducteur Diedrich erzählt, daß die Aermste während der ganzen Reise außerordentlich leidend gewesen sei, und daß er und der „Porter" ihr alle nur möglichen Erleichterungen verschafft hätten. Schließlich sei die Patientin eingeschlafen und man habe sie sich selbst überlassen. In Englewood wurde bekanntlich ihr Verschwinden gemerkt. Die weiteren Vorgänge sind unseren Lesern aus dem gestrigen Berichte bekannt.

$15,000 für den Arm.

Charles Ludwig strengte eine Schadenersatzklage in Höhe von $15,000 gegen die Northwestern Bahn an und leitete seinen Anspruch aus einem Unfalle her, der ihm am 9. Mai v. J. zugestoßen ist. Kläger bestieg am genannten Tage einen Zug, um nach Austin zu fahren, wurde indeß über diese Station hinaus, bis nach Maywood mitgenommen. Sobald er den Irrthum bemerkte, versuchte er, vom Zuge abzuspringen, stürzte aber hierbei so unglücklich, daß er mit dem Arme unter die Räder gerieth. Das zermalmte Glied mußte später amputirt werden.

Mehr Klagen gegen Elder.

Gegen Abraham Elder, der sich bekanntlich bereits wegen Betruges und Uebertretung des Einwanderer-Gesetzes vor dem Bundesgerichte zu verantworten hat, ist eine weitere Anklage wegen des letztgenannten Vergehens erhoben worden. Spezial-Agent Stitch will nämlich die Beweise in Händen haben, daß Elder außer Jones auch einen gewissen Hugh Simpsen aus Myrtle, Ont., unter Contract importirt hat. Simpson hat gegen Elder außerdem Anklage wegen Betruges erhoben.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Große

Herbst-Eröffnung

bei

Fred. J. Magerstadt

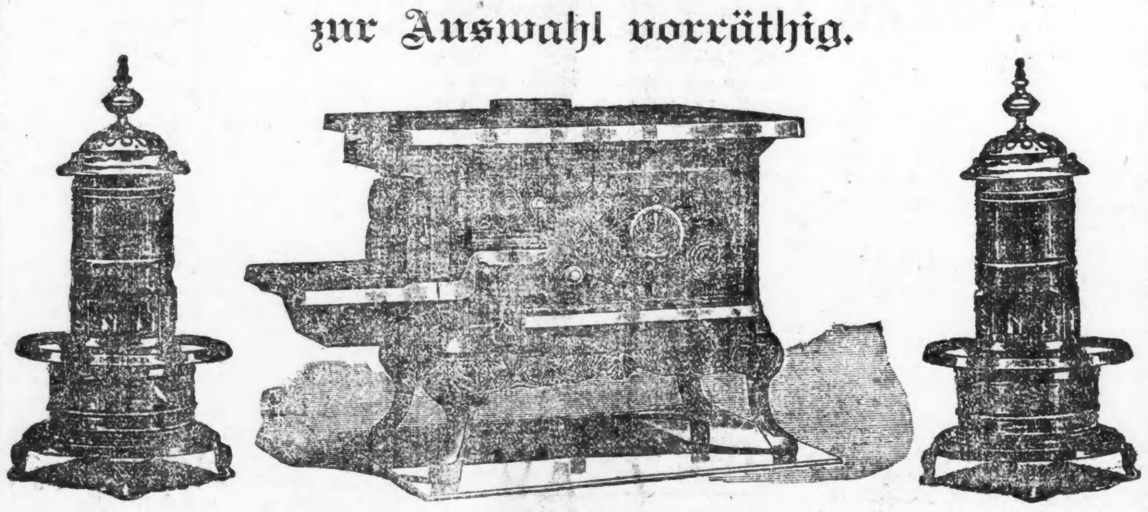
237 und 239 SOUTH HALSTED STR.,
(zwischen Harrison und Congreß Str.)

Das größte und einzige deutsche Emporium für Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

Mehr als 200

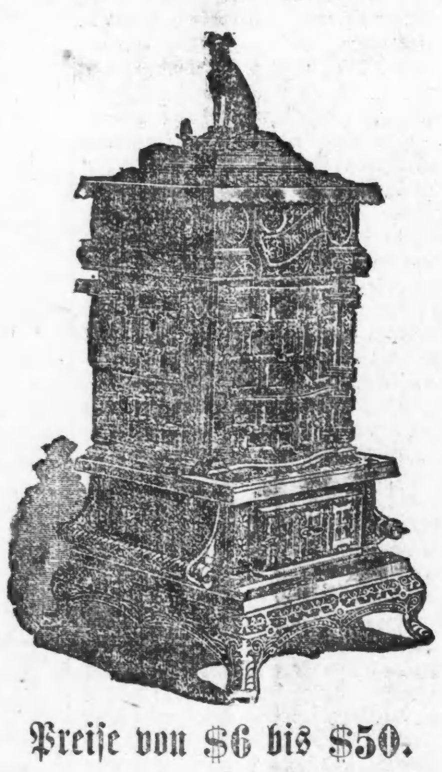
Koch- und Parlor-Oefen

zur Auswahl vorräthig.



Kochöfen von **$12** aufwärts.

Ihr könnt während der nächsten zwei Wochen Oefen kaufen zu bedeutend reduzirten Preisen. Zögert nicht, kommt sofort und spart Geld. Komme Jeder! Kommt Alle!



Während der nächsten zwei Wochen verkaufen wir unsere Heizöfen mit nur $5 Anzahlung und $5 monatlichen Abzahlungen: Später werden die Baarzahlung, sowie die monatlichen Theilzahlungen auf $10 erhöht werden und dadurch die Oefen $5 im Preise steigen.

Preise von $6 bis $50.

Größte Auswahl aller Arten

Möbel, Teppiche und Haushaltungs-Gegenstände.

Vier Stockwerke mit außerordentlichem Vorrath.

Folding-Betten
von $16 aufwärts.

Centrum-Tische
von $1.50 aufwärts.

Zahlungs-Bedingungen werden nach eigenem Belieben des Käufers abgeschlossen.

Fred. J. Magerstadt

237 und 239 S. Halsted Str., zwischen Harrison und Congreß.

Süd und Nord Halsted Str., Blue Island Ave, und Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre.

COLUMBIA NATIONAL BANK,

Insurance Exchange Building,
Ecke La Salle & Quincy Str., Chicago.
Eröffnet für Geschäfte 16. Februar 1891.

Das stetige gesunde Wachsthum und große Baar-Geld-Reserve-Fond, welcher in dem folgenden vergleichlichen Ausweis gezeigt wird, sollte die Aufmerksamkeit eines jeden conservativen Depositoren auf sich ziehen, und besonders derjenigen, welche beabsichtigen, ihre Bank zu wechseln, oder welche ein Bank-Conto zu eröffnen wünschen.

Unser Motto: Sicherheit, Gefälligkeit, Pünktlichkeit, Liberalität.

Abgekürzter öffentlicher Ausweis,

Eingeschickt an den Comptroller of the Currency, 24. Febr., 9. Mai, 9. Juli und 25. Sept. 1891.

Vermögen.	26. Febr. '91.	4. Mai 1891.	9. Juli 1891.	25. Sept. '91.
Anleihen und Discontos	$ 865,018.59	$1,141,954.00	$1,326,558.22	$1,399,322.16
Ver. Staaten Bonds	50,000.00	50,000.00	50,000.00	50,000.00
Möbel und Ausstattung	3,449.50	3,483.70	10,786.55	10,786.55
Ausgaben bezahlt	2,718.70	9,716.06	16,422.04	20,362.23
Einziehungs-Fond	2,250.00	2,250.00	2,250.00	2,250.00
Baar Geld	114,454.80	166,025.02	155,192.04	243,737.02
Guthaben von anderen Banken	529,843.91	430,230.20	423,479.57	473,123.17
Zusammen	$1,567,735.50	$1,803,658.98	$1,984,688.42	$2,199,581.13
Verbindlichkeiten.				
Einbezahltes Grundkapital	$1,000,000.00	$1,000,000.00	$1,000,000.00	$1,000,000.00
Ueberschuß, unvertheilter Gewinn	16,872.42	24,832.75	37,172.74	50,363 11
Ausstehende Banknoten	45,000.00	45,000.00	45,000.00	45,000.00
Depositen	505,863.08	733,826.23	909,515.68	1,104,218.02
Zusammen	$1,567,735.50	$1,803,658.98	$1,984,688.42	$2,199,581.13

Finanzielles.

THE COLUMBIA NATIONAL BANK
Chicago.
Insurance Exchange-Gebäude, Ecke Lasalle und Quincy Str.
Eingezahltes Kapital $1,000,000.

L. Everingham, Präs. J. Dwiggins, Cas.
W. G. Bentley, Vicepräs. J. T. Greene, Hilfscas.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft und bewirbt sich um die Contis von einzelnen Personen sowie Firmen, Banken und Gesellschaften. Persönliche Besuche oder Correspondenzen zum Zwecke der Anknüpfung geschäftlicher Verbindungen erwünscht. Günstigste Bedingungen. Collectionen eine Spezialität und die besten Verbindungen an allen erreichbaren Plätzen.

Damen Abtheilung.
Besondere Zimmer reservirt für Damen mit spezieller Bedienung, Gehülfen, Zahlbeamten rc. sowie vorzüglichster Einrichtung.

Direktoren.
E. H. Nebeker, Ver. Staaten Schatzmeister, Washington, D. C.
Malcolm McNeil, Präsident der McNeil & Higgins Co., Wholesale-Grocers, Chicago.
E. S. Conway, Sekretär der W. W. Kimball Co., Pianos und Orgeln, Chicago.
H. D. Kohn, von Kohn Bros., Wholesale Kleiderhändler, Chicago.
L. Everingham, von L. Everingham & Co., Commissionshändler, Chicago.
E. W. Needham, Advokat, Chicago.
Peter Kuntz, Wholesale Holzhändler, Chicago.
J. D. Allen, Opdyke & Allen, Grundeigenthum, Chicago.
W. G. Bentley, früherer General-Manager der Continental Insurance Co., New York, Chicago.
J. Dwiggins, früherer Präsident der United States National-Bank, Chicago.
J. M. Starbuck, früherer Cassirer der United States National-Bank, Chicago. 27jun13sa6

Bank of Commerce,

103 La Salle Str.

Capital : : $500,000.

Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.

Depositen-Contos.

Die Bank gewährt liberale Accomodationen ihren Depositoren und ist zur Annahme neuer Kundschaft stets bereit.

Sparbank-Departement.

Zinsen auf alle Einlagen von einem Monat und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.

Wechsel, Creditbriefe,
Postzahlungen,
Anleihen auf Grundeigenthum.

Herman Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
25ap1j Fred. Miller, Cassirer.

Geld zu verleihen

in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf.
E. G. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block.
La Salle und Madison Str. 1ag3m,8

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrigste Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 21jl1mt4

CHATTEL LOAN CO., Lake View.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cools Halle.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könntes bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzljl1
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Hempstead Washburne - David R. Lewis.
William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
WASHBURNE & LEWIS,
Telephon 5270. 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen
auf bebautes städtisches Grundeigenthum.
Darlehen zum Bauen
Zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19nljmisall

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
— Advokaten. —
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 408. 13aglj4

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte, 4jalj8
Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Georg Menger,
Deutscher Friedensrichter,
1113 W. NORTH AVE.,
nahe Kedzie Ave.
Deeds, Mortgages, Testamente und alle gesetzlichen Urkunden werden sorgfältig ausgefertigt. 4agdibosj3m

Brauereien.

Royal Trust Co.

BANK,
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.

Unter directer Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft; bezahlt Zinsen auf laufende Conti; 4 Prozent Zinsen für Spareinlagen.

Abtheilungen in den Safety Deposit Vaults von $3 bis $50 jährlich.

Beamte:
Albert L. Coe, Präsident. James B. Wilbur, Kassierer. Charles L. Dickinson, Assistent-Kassirer.

Directoren:
William O. Goodman, von Sawyer, Goodman & Co.
Clarence I. Peck, Kapitalist.
Robert Lindblom, von Robert Lindblom & Co.
Jerome G. Sleever, von G. Steever & Co.
George R. Thorne, von Montgomery, Ward Co.
Albert G. Spalding, von A. G. Spalding & Bros.
Isaac N. Camp, von Estey & Camp.
Albert L. Coe, von Mead & Coe.
James B. Wilbur, Kassirer Royal Trust Co.
27augdosadi6m2

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme; keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. 1julm

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljdbsal

$50,000

in beliebigen Summen
zu verleihen
gegen gute Sicherheit auf Grundeigenthum.

Rohde, Staab & Fleischer,
12splm,samido8 78 Dearborn Str.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 LaSalle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.

Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadiboll

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean" Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str.; leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n, dibosa, 1j4

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei **JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str.,** Ecke Blue Island Ave.